HV
1978

H.V. 1978

Taschenwörterbuch
der
Münzen, Maaße und Gewichte
aus
alter und neuer Zeit, in und außer Europa,
zum
bequemen Gebrauche auf Comptoirs und auf Reisen.

Für
Banquiers, Kaufleute, Mäkler, Geldwechsler, Juwelierer und Geschäftsleute jeder Art.

Herausgegeben
von
Karl Wagner.

Ronneburg,
bei Friedrich Weber.
1830.

132
H
Historischer Verein
von
Schwaben u. Neuburg

Histor. Verein
für
Schwaben u.
Neuburg

STADTBIBLIOTHEK
AUGSBURG

Druck und Papier
von C. Schumann
in Schneeberg.

Taschenwörterbuch

der

Münzen, Maaße und Gewichte,

aus

alter und neuer Zeit, in und außer Europa.

A.

A bedeutet auf dem baierschen Gelde die Münzstadt Amberg, auf dem preußischen Berlin, auf dem französischen Paris, auf dem östreichschen Wien; auf Kurszetteln, Argent, d. h. Geld.

Aa, *ist* auf dem französischen Gelde das Zeichen der Münzstätte zu Metz.

Abas, ein persisches Gewicht zum Wägen der Perlen, welches ein Achtel weniger beträgt als unser Karat.

Abbas, Abas, Abassi, eine persische Silbermünze, ungefähr 8 Gr. am Werth. Sie hält 40 Kasbechi oder 2 Mamudi.

Abra, eine türkische Silbermünze, welche in der Türkei soviel, als der 4te Theil eines Asselani oder holländischen Thalers gilt.

Abucco, Abocco, Abouchi, ein Gewicht im Königreich Pegu. Es hält 12½ Teccali und 2 machen ein Giro oder Agito.

Abukesb, (Hundethaler) heißt der holländische Thaler zu Cairo und in andern ägyptischen Handelsstädten; in Constantinopel, Smyrna ꝛc. heißt er Aslani oder Löwenthaler.

Acàna, ein griechisches Längenmaaß von 10 geometrischen Füßen, welches auch Dodecapode genannt wurde.

Acetabulum, ein kleines Maaß und Gewicht bei den Römern, welches als zweites 2 Unzen 4 Drachmen

wog, als erstes $3\frac{3}{8}$ Pariser Cubikzoll Inhalt hatte, oder etwas mehr als $\frac{1}{16}$ Kanne.

Achtehalber, eine Münze in Preußen, welche 2 Gr. gilt.

Achtel, ein Maaß verschiedener Art, als 1) in Preussen ein Haufen Scheitholz, welcher 9 Fuß hoch und 8 Fuß breit ist. 2) Der 8te Theil einer Tonne, dagegen in einigen Gegenden Schwabens $\frac{1}{8}$ eines Maaßes oder $\frac{1}{4}$ eines Seidels. Es ist auch ein größeres Weinmaaß, wovon 32 einen Eimer machen. Dieses wird auch ein Achtling genannt. 3) Ein Getreidemaaß, welches in Frankfurt soviel als ein Malter oder 4 Simri hält, dagegen in Würtembergschen 16 derselben nur ein Simri machen. Nach P. C. Z. hält es in Büdingen 6636 und 7117, in Gelnhausen 6415 und 6878, in Wetzlar 12,654, in Rotterdam 1677, und in Weilburg 5887.

Achter, 1) eine Münze in Deutschland, welche $\frac{1}{2}$ Batzen oder 8 Pf. gilt, deren 36 einen Thaler ausmachen; 2) ein östreichsches Weinmaaß, welches 4 Seidel hält und auch Achtering heißt; 3) ein schweizerisches Getreidemaaß, welches 8 Sechszehner hält und in der gemeinen Mundart Achterli heißt.

Achtling, s. Achtel.

Achttheil, s. Lachter und Achtel.

Acker, ein Landmaaß, welches so viel Land begreift, als in einem Tage umgepflügt werden kann, daher es auch ein Tagewerk heißt. In Sachsen hält es 300 Quadrat-Ruthen, jede von $7\frac{1}{2}$ Elle und 2 Zoll Leipziger Maaß. In manchen Gegenden ist Morgen damit einerlei, in Sachsen ist aber Letzterer nur $\frac{1}{2}$ Acker.

Acumbre, ein Maaß zu flüssigen Dingen in Cadix, welches ungefähr $2\frac{1}{12}$ Kanne hält.

Adarcon, Darcemon, eine alte jüdische Münze oder ein Goldgülden, welche ungefähr 3 Thlr. werth gewesen.

Adarme, ein kleines spanisches Gewicht, ungefähr der 16te Theil einer pariser Unze, welches man zu Paris $\frac{1}{2}$ Quentchen, le Demi-Gros, zu nennen pflegt.

Adler, eine Goldmünze in den nordamerikanischen Freistaaten, von 10 Dollar oder 13 Thlr. 8. Gr. Kleinere Münzen sind $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ des Dollars, welche Dismes und halbe Dismes heißen. Außer diesen Silbermünzen giebt es noch Kupfermünzen, Cent und halbe Cent genannt, von welchen 100 und 200 einen Dollar machen.

Ador, heißen die kleinen Reifen oder Gebünde, woraus die größern Ringe des Messingdrahtes bestehen, welche deren 50 bis 60 haben.

Adolphsd'or, eine schwedische Goldmünze, 3 Thlr. 12 Gr. werth.

Adorcon, eine jüdische Münze, welche mit dem Stater einerlei gewesen sein soll.

Aebyß, eine arabische Münze, besonders in Mecca und Medina, ungefähr 8 Gr. 6 Pf. werth.

Aehmchen, ein Maaß zum Flüssigen, welches 23 Kannen hält.

Agito, Giro, ein kleines Gewicht in Pegu, deren 4 in *Venedig* 3 Pfund 9 Unzen wiegen.

Agnel, eine ältere französische Goldmünze, ungefähr 1 Thlr. 9 Gr. werth.

Ahm, Ohm, ein Weinmaaß, in Deutschland und den Niederlanden gebräuchlich, welches in Bremen 15 Stübchen oder 180 Quart, in Cöln 104 Maaß, in Hamburg, Hessen, Lübeck und im Hannöverschen 40 Stübchen oder 80 Kannen, in Danzig 4 Anker, im Oßnabrückschen 112 Maaß, in der Pfalz 12 Viertel, in Sachsen 126 Kannen und im Würtembergschen 160 hält. In der Pfalz machen 10, im Würtembergschen, im Hannöverschen, in Frankfurt und andern Rheingegenden, wie auch in ganz Niedersachsen 6 Ahm ein Fuder. Ein Ahm hält 2 Eimer. In Mainz, Worms und Cassel hat die Ahm 80 Maaß, oder 20 Quärtlein, und 6 Ahm gehen auf ein Fuder.

Albertiner, Albertsthaler, Kreuzthaler, eine Münze, die auf der einen Seite das Brustbild des Erzherzogs Alberts von Oestreich, Besitzer der spanischen Niederlande, welcher sie schlagen ließ, auf der andern

das Burgundische Kreuz zum Gepräge hat, und nach unserm Gelde 1 Thlr. 6 Gr. gilt.

Albus, Weißpfennig, eine oberrheinische und hessische Münze, 9 Pf. werth.

Alfonsine, eine portugiesische Münze, deren 9 ein Sveldo gelten und vom Könige Alphonsus IV. den Namen haben, der sie zuerst schlagen ließ.

Alma, 1) ein Gewicht in Constantinopel, welches in Venedig 12 Pfund 6 Unzen schwer Gewicht hält; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen von ungefähr $5\frac{1}{12}$ Kanne.

Almane, Almene, in einigen Gegenden Ostindiens, ein Gewicht zum Safran wiegen, von 2 Pfund.

Almonde, Almude, in Portugal ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches 12 Canador, d. i. 860 P. C. Z. oder ungefähr $18\frac{3}{4}$ Kanne hält. 26 Almonden machen eine Butte oder Pipe.

Alphabet, bei den Büchern eine Zählweise der Bogen, weil auf solchen unten die Buchstaben des Alphabets nach der Reihe gedruckt werden. Ein solches Alphabet hat jedoch nur 23 Buchstaben und Bogen, weil V und W dabei nicht gebraucht werden.

Alqueiros, ein portugiesisches Maaß zu flüssigen Dingen von 430 P. C. Z. oder ungefähr $9\frac{3}{8}$ Kanne.

Alquir, ein Getreidemaaß in Portugal, welches auf den azorischen Inseln 604, 612 und 712, in Faros 816, in Lissabon 679 und 729, in Madera 565, in Porto 805, 830 und 875 und in Viana 866 P. C. Z. hält.

Altes Schock, s. Schock.

Altin, 1) eine kleine russische Münze von 3 Copeken, welches ungefähr 1 Gr. 6 Pf. macht. Hundert Altinen machen einen Rubel; 2) eine türkische Goldmünze, die 2 Thlr. 2 Gr. beträgt.

Ambrosiane, ambrosische Münze, eine Münze, welche die Herzöge von Mayland schlagen ließen, worauf der heilige Ambrosius mit einer Geisel in der Hand zu Pferde steht.

Amphora, bei den Römern ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches die Größe eines römischen Cubikfusses

hatte und daher auch Quarantel hieß. Es hielt 2 Urnen oder 8 Congios, oder 48 Sextarien, oder 96 Hemina, oder 192 Quartarien, oder 384 Acetabula, oder 576 Cyathus, oder 2304 Ligulae (Löffel). Nach unserm Maaße 27½ Kanne. Noch jetzt ist es in einigen Gegenden Italiens gebräuchlich. In Venedig hält es ungefähr 4¾ Eimer.

Ana, eine Silbermünze in Asien, besonders in Surate, 3 Gr. 9 Pf. werth.

Anagros, Anegras, ein spanisches Getreidemaaß. Es enthält etwas mehr, als eine Mine zu Paris, so daß 19 Setiers, Pariser Maaß, 36 Anagros sind.

Andal, Anthal, ein ungarisches Weingebinde, von ungefähr 60 bis 70 Kannen.

Angelot, Engelot, eine englische Goldmünze, welche am Gewicht 4 Deniers und 23¾ Karat im Feinen hält. Es giebt auch französische Angelots. Außer diesen findet man auch silberne, welche ungefähr 15 Sols gelten.

Angster, eine kleine kupferne Münze in der Schweiz, welche 4 Pf. gilt. Die ersten wurden 1524 zu Zürich gepräget.

Anker, ein Maaß zu flüssigen Dingen, dessen man sich vornehmlich in Holland bedienet. Es enthält 2 Sekane und macht den 4ten Theil eines Ahms aus.

Anna, eine Silbermünze in Bengalen, ungefähr 1 Gr. werth.

Antal, Anthal, Antheil, ein ungarisches Weinmaaß, welches 2536 P. C. Z. oder ¾ Eimer hält.

Apothekergewicht, s. Unze, Drachma, Scrupel und Gran.

Archii, eine russische Elle; 100 Archii machen 105 brabanter Ellen. s. Arschin.

Ardebe, ein türkisches Getreidemaaß, welches ungefähr 300 Pfund enthält.

Are, die Einheit des neufranzösischen Flächenmaaßes, ein Quadrat, dessen Seite 100 Metres oder 318$\frac{7}{10}$ rheinische Fuß beträgt. Es enthält 94,831 alte Pariser oder 101,628 rhein. Fuß und wird zu Acker-Vermessungen ge-

braucht. Theile sind $\frac{1}{10}$ Deciare, $\frac{1}{100}$ Centiare, $\frac{1}{1000}$ Milliare; größere Maaße die Decare von 10, die Hectare von 100 und die Kilare von 1000 Ares.

Areb, eine Rechenmünze in Ostindien, welche 25 Lacs oder Tonnen Goldes macht. Vier derselben betragen ein Couron.

Argienso, ein Gold- und Silbergewicht in Catalonien, deren 128 eine Mark machen.

Arienco, Adarme, ein Gold- und Silbergewicht in Aragonien, dem Argienso gleich.

Arisch, ein Längenmaaß in Persien, 3197 englische Fuß lang.

Arrib, 10,000 Lacs Rupien.

Arroba, 1) ein Gewicht in Spanien und Portugal von $\frac{1}{4}$ Centner. In Lissabon hat eine Arrobe 32 Pfund, welche in Hamburg 30 Pfund macht. 2) Ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches in Cadix zu Wein 794, zu Oel 620 P. C. Z. oder ungefähr 17 und 13 Kannen hält. 3) Ein persisches Getreidemaaß von 3286 P. C. Z. oder ungefähr $\frac{5}{8}$ Scheffel.

Arschine, ein Längenmaaß in Rußland, die gewöhnliche Elle, welche 315 franz. Linien oder $2\frac{4}{15}$ rheinische Fuß lang ist; 100 derselben machen $106\frac{7}{10}$ Berliner oder 126 Leipziger Ellen.

Artaba, ein Getreidemaaß, welches in Persien 3286, in Egypten 2880 P. C. Z. oder ungefähr $\frac{5}{8}$ Scheffel und $\frac{1}{2}$ Scheffel und 4 Kannen hält. 45 Artaben machen eine Amsterdamer Last.

Arura, bei den Griechen und Römern ein Maaß, welches nach Einigen 50 Fuß, nach Andern 100 Quadratacänen hielt.

As, war 1) bei den Römern und ist noch jetzt bei den Apothekern ein Pfund, welches aus 12 Unzen besteht; 2) eine kleine römische Kupfermünze, ungefähr einen Kreuzer werth; 3) ist es ein Goldgewicht, so schwer als der 70. Theil eines Dukatens.

Aslani, eine egyptische Silbermünze, die nach unserm Gelde 18 Gr. beträgt.

Aslau, nennen die Türken die Burgundischen oder Löwenthaler.

Asper, eine kleine türkische Silbermünze von zwei verschiedenen Sorten: 1) große, deren 60 einen Thaler oder 1½ rheinischen Gulden machen; 2) kleine, deren 120 einen Piaster oder Löwenthaler ausmachen.

Assaron, ein Maaß, mit welchem den Juden in der Wüste das Manna zugetheilt wurde. Es betrug den 10. Theil eines Epha oder ungefähr 3 Kannen.

Assarium, eine altrömische Münze, welche in Silber ungefähr 6 Gr., in Kupfer 1¾ Pf. betrug. Bei den Griechen war es eine Silbermünze, welche 2 kleine attische Drachmen, oder ungefähr 8 Gr. 6 Pf galt.

Atche, eine kleine türkische Münze, deren vier 1 Pora machen.

Attine, eine polnische Silbermünze, 2 Gr. 6 Pf. werth.

Augustd'or, eine Goldmünze, die im Jahr 1753 in Dresden geprägt, und deren Werth auf 3 Thlr. gesetzt worden ist; im Allgemeinen giebt man aber diesen Namen den Pistolen oder 5 Thlr. Stücken, welche die Churfürsten von Sachsen mit dem Namen August haben schlagen lassen.

Aune, ein französisches Längenmaaß, welches zu Seidenwaaren 527½, zu Tuch 526⅖, zu Leinwand 524 franz. Linien hält. 100 Pariser Aunen kommen mit 187¼ Berliner und 210$\frac{3}{16}$ Leipziger Ellen überein.

Aureus, eine Goldmünze der Römer, die 25 Denaren, oder 3 Thlr. 9 Gr. nach unserm Gelde galt.

Avoin du pois, das schwere Gewicht, nach welchem in England alle grobe und Abgang leidende Waaren, z. B. Materialwaaren, Fettwaaren, grobe Metalle ꝛc. verkauft werden. Es gehen 16 Ounces auf 1 Pfd. Da nach dem Originalgewichte (Stondard) nur 12 aufs Pfd. gehen. Die Tafel dieses Gewichts, nebst den Abbreviaturen, sind folgende: 16 Drams (dr.) machen 1 Unze (oz), 16 oz 1 Pfund (Pfd.), 28 Pfd. 1 Quarter

(qrs.), 4 qrs. oder 112 Pfd. 1 Hundred Weight (cwt.), 20 cwt. 1 Tonne.

B.

B zeigt auf dem französischen Gelde die Münzstadt Rouen, auf dem preußischen Breslau, auf dem ungarschen Kremniz an.

BB bedeutet auf den französ. Münzen, daß sie in Straßburg geprägt worden sind.

Bagatino, s. Piccolo.

Bajoccho, eine kleine römische Münze, 4 Pf. am Werth.

Ballen, eine Quantität Papier von 10 Rießen, jedes Rieß aus 20 Buch, das Buch bei Schreibepapier aus 24 und bei Druckpapier aus 25 Bogen. Der ganze Ballen aber aus 5000 Bogen.

Bancozettel, Banknoten, gedruckte Zettel, welche eine Bank auf größere oder kleinere Summen ausstellt, und die im ganzen Lande für baares Geld, doch zuweilen mit Verlust, zuweilen mit Gewinn, genommen werden.

Band, ein Tonnenmaaß in Hamburg und Bremen. Schmalband hat in Hamburg 224, in Bremen 220 Maaß, Bukedband in Hamburg 280, in Bremen 300 Maaß. Die Benennung klein Band, groß Band, findet besonders bei der Butter statt.

Bar, s. Millier.

Batzen, eine Münze von verschiedenem Werthe. Die alten oder schweren gelten 16 Pf.; von denen im Reiche gewöhnlichen machen 27 einen Thaler sächsisch.

Bauscht, s. Buscht.

Becher, ein baselisches Getreidemaaß, wovon auf einen Sack 64 gehen.

Beck, ein englisches Gewicht, das 2 Gallons oder 16 Pfund hält.

Beczka, ein polnisches Maaß von 62 Kannen.

Benda, ein Gewicht der Neger, das 1334 holländische Aß hält.

Bernthaler, eine Münze im Canton Bern, welche nach sächsischem Gelde 1 Thlr. 6 Gr. gilt.

Beslyk, eine türkische Silbermünze, die 5 Asper oder ungefähr 8 Pf. gilt.

Besorch, eine kleine Münze von Zinn, die in Ormus gangbar ist.

Bessi, eine kleine venetianische Scheidemünze, deren 40 auf eine Lira gehen, ungefähr 1 Pf. werth.

Beutel, eine Summe von 500 Löwenthalern, nach welcher die Türken bei großen Quantitäten zu rechnen pflegen. Ein Beutel, schlechtweg, beträgt 250 Zechinen.

Billion, eine Zahl von tausend mal tausend Millionen.

Bisanter, Byzantiner, eine im 13. Jahrhunderte und späterhin gangbare Goldmünze, die von Bisanz oder Besançon in Burgund, wo sie zuerst geprägt wurde, ihren Namen erhielt.

Bischoffs-Vierding, s. Vierding.

Bißmar-Pfund, ein Gewicht in Dänemark von 12 Pfunden. Drei derselben machen eine Waage.

Bisti, eine persische länglichtrunde Münze, etwas mehr als 6 Pf. unsers Geldes werth.

Biza, eine Silbermünze in Pegu, 1 Thlr. 3 Gr. sächsischen Geldes werth.

Blaffert, Plappert, eine köllnische Rechnungsmünze, deren 20 einen Thaler machen.

Blaumüser, s. Blaumäser.

Blankil, eine marokkanische Silbermünze, welche ungefähr 1 Gr. gilt.

Blaumäser, Blaumüser, eine in Cleve, Cölln und Münster übliche Münze, die nach dortigem Gelde 3 Gr., nach sächsischem Gelde ungefähr 2 Gr. 6 Pf. gilt.

Blech-Münze, s. Bracteate.

Böhm, eine schlesische Münze, deren 30 einen Thlr. machen. Sie ist mit dem Kaisergroschen in gleichem Werthe, und gilt nach sächsischem Gelde ungefähr 9 Pf.

Boisseau, ein franz. Getreidemaaß, oder kleiner Scheffel, das 18 Pfund 6 Unzen und 18 Scrupel Getreide fassen soll. Zwei solche Scheffel machen ein Minot.

Bokell, s. Boquelle.

Bolognimi, eine Kupfermünze zu Bologna, etwas über 4 Pf. unsers Geldes werth, wovon 80 St. einen Scudo machen.

Boot, ein in Spanien übliches Weingefäß, welches 6 Eimer hält.

Boquelle, **Bokell**, nennt das gemeine Volk in Egypten die holländischen Löwenthaler.

Bracteaten, Hohl- oder Blechmünzen; ganz dünne alte deutsche Münzen von feinem Silber, die nur auf einer Seite geprägt sind. Der Stempel wurde darauf geschlagen, und die Figuren zeichneten sich demnach auf der einen Seite vertieft, auf der andern erhaben.

Brandenburger-Thaler, alte Conventionsthaler, die nach sächs. Gelde 1 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. gelten.

Bremsen-Thaler, ein seltener Thaler, auf den der Burgemeister zu Lübeck, Nicolaus Bremse, im Jahr 1537 eine Bremse prägen ließ.

Brillen-Thaler, seltene Thaler, auf den Herzog Julius von Braunschweig eine Brille hat prägen lassen.

Broc, ein Weinmaaß in Frankreich, das 2 Pinten hält.

Brummer, **Poldrack**, **Puldrack**, eine polnische Münze, die nach sächsischem Gelde etwas über 4 Pf. beträgt, 5 machen 2 Gr. und 60 einen Thaler.

Buch, eine bei dem Papiere übliche Zählart. Bei dem Schreibepapier hat es 24, bei dem Druckpapier aber 25 Bogen.

Budgerocken, geringes aus Eisen geprägtes Geld, das zu Muskate in Arabien üblich ist.

Büschel, heißt in den Blechhütten eine Zahl von 60 zusammen gebundenen untauglichen Blechen.

Buschen, eine Münze in Aachen, welche daselbst 4 Heller und nach sächsischem Gelde ungefähr $\frac{4}{5}$ Pf. gilt.

Buscht, **Bauscht**, **Bust**, nennen die Papiermüller eine Zahl von 181 Bogen Papier.

Busket, ein englisches Getreidemaaß, in welches gegen 500 Leipziger Pfund gehen.

Bussard, **Busse**, ein französisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches ½ Pipe hält.

Bust, s. Buscht.

Buttima, ein persisches Gewicht, welches 25 Leipziger Pfund beträgt.

Byzantiner, s. Bisanter.

C.

C zeigt auf dem französischen Gelde die Münzstadt Caen, auf dem preußischen Cleve, und auf dem östreichischen Prag an.

C C bedeutet, daß es zu Besançon geprägt ist.

Cab, ein Maaß der Hebräer von 97 Cubikzoll.

Caboletto, eine genuesische Münze, ungefähr nach unserm Gelde 1 Gr. werth.

Cahi, ein spanisches Maaß zu trocknen Dingen, in welches ungefähr 11 Centner gehen.

Caix, eine japanische Münze, etwas mehr als 1 Pf. werth.

Cam, eine bengalische Münze, gegen 8 Gr. an Werth.

Canador, ein portugiesisches Maaß, welches ungefähr 1 Kanne hält.

Cantaar, ein in der Levante und Italien gebräuchliches Gewicht, 120 Leipziger Pfund schwer.

Cantor, ein Gewicht in Sardinien, 155 Pfd. schwer.

Caragrouch, eine türkische Münze, ungefähr 1 Thaler werth.

Carat, ein Gewicht von 4 Gran, womit Gold, Perlen und Edelsteine gewogen werden.

Carbecki, kupferner Asper in Georgien, geg. 4 Pf. werth.

Carico, ein Gewicht, nach welchem die Pferde, Esel und Maulesel mit Waaren beladen werden.

Carlino, eine neapolitanische Silbermünze, 2 Gr. 8 Pf. werth.

Carobe, das kleinste französische Handelsgewicht.

Carolin, eine schwedische Silbermünze, 9 Gr. 10 Pf. werth.

Caroline, Carlsd'or, eine Goldmünze, 6 Thlr. 2 bis 4 Gr. nach unserm Gelde.

Carolus, eine alte englische Goldmünze, 18 Gr. an Werth.

Carruba, ein Gewicht, das den 24sten Theil eines Grans beträgt.

Carse, ein französisches Getreidemaaß, das mit unserer Metze übereinkommt.

Carte, ein Getreidemaaß in Savoyen, das aber sehr verschieden ist, indem es an einigen Orten beinahe den vierten Theil eines Dresdner Scheffels, an andern kaum halb so viel hält.

Casara, s. Gazana.

Casbeke, Casbechi, Pull, eine kleine persische Kupfermünze, beinahe $2\frac{1}{2}$ Pf. werth.

Casches, kupferne oder zinnerne Münzen in Japan, welche in der Mitte ein Loch haben, um sie an eine Schnur reihen zu können. Mit solchen Schnuren, die aus 600 oder 1600 Stücken bestehen, wird im Handel bezahlt.

Cash, eine kupferne Münze in Tonquin, deren 1000 ungefähr 1 Reichsthaler machen.

Cassetto, eine italienische Münze, gegen 4 Pf. werth.

Castillan, eine spanische Münze, ungefähr 2 Thlr. 5 Gr. sächs. werth.

Cati, ein Gewicht in China, Japan, Batavia und in der Levante, von verschiedenem Gehalte.

Cavada, ein portugiesisches Maaß von ungefähr 4 Kannen.

Cavalot, eine kleine französische Münze, gegen 2 Pf. werth.

Cavelin, ein Amsterdamer Weinmaaß, das 8 Tonnen hält.

Cent, s. Adler.

Centner, ein Gewicht, das beinahe in allen Orten Deutschlands gleich, doch nicht in gleiche Anzahl von

Pfunden abgetheilt ist. Ein niederöstreichscher Centner hält 100 Pfund, ein Pfund 32 Loth, ein Loth 4 Quentchen; 92 niederöstr. Pfund sind gleich 1 sächs. Centner von 110 Pfunden. In Dresden und Altenburg hat 1 Centner Fleischergewicht nur 90 Pfund. In Leipzig hat er aber 100 Pfund.

Ceramabuck, s. Gingerlo.

Chalder, ein Maaß von 20 Tonnen, das in Schweden bei den Steinkohlen gebraucht wird.

Chaouri, eine Silbermünze in Georgien, 3 Gr. werth.

Charles d'or, s. Carolin.

Cheda, zinnerne Münze in dem Königreiche gleiches Namens in Ostindien. Man hat eine achteckigte größere, welche gegen 9 Pf., und eine runde kleinere, die 1 Pf. werth ist.

Chequi, ein Gewicht in Smyrna, ungefähr 3 Pfund schwer.

Chevallier d'or, eine alte französische Goldmünze, etwas über 7 Thlr. werth.

Chitse, s. Kize.

Chopine, Poisson, ein Weinmaaß in Frankreich, das etwas weniger als ½ Kanne hält und ungefähr ¾ Pfund wiegt.

Choustak, eine polnische Münze, gegen 2 Gr. werth.

Cidabus, eine griechische Münze, etwas über 2 Pf. nach unserm Gelde.

Cinquino, eine neapolitanische Rechnungsmünze, die gegen 8 Pf. unseres Geldes beträgt.

Civadier, Civadien, ein Getreidemaaß in Marseille von ungefähr 8 Kannen.

Clam, ein Gewicht 12 Reiskörner schwer, dessen man sich in Siam bedient.

Clove, ein in England übliches Gewicht zur Wolle, 7 Pfund schwer.

Cobido, eine portugiesische Elle, die mit der Amsterdamer gleiche Länge hat.

Cobra, ein Längenmaaß in China von 16 Zollen.

Cocas, die ausgeleerte und ausgetrocknete Cocusnuß, die man in Asien, und besonders in Siam zu einem Maaße braucht.

Cockim, eine japanische Münze, 2 Thlr. werth.

Codda, s. Cotta.

Coffilla, ein Gewicht in Arabien, das etwas weniger ist, als bei uns 1 Quentchen.

Comb, ein englisches Maaß für trockene Sachen, deren 20 ungefähr 1 Last ausmachen.

Compan, Compang, eine Silbermünze in Patana und einigen andern ostindischen Comptoirs, gegen 3 Gr. am Werthe.

Condorin, ein kleines Silbergewicht der Chineser, ungefähr so viel wie 1 Gran.

Conduri, kleine Erbsen, deren sich die Malaien und Japaner beim Wägen des Goldes und Silbers bedienen; 5 machen 1 Gran.

Conodis, eine Münze in Goa und Cochin, 6 Pf. werth.

Conque, ein Kornmaaß zu Bayonne, den 30sten Theil einer Nanteser Tonne haltend.

Copeke, eine russische Scheidemünze, etwas über 3 Pf. werth, deren 100 einen Rubel machen.

Copello, ein Turiner Getreidemaaß, das ungefähr 8 Kannen hält.

Coppo, ein Oelmaaß zu Livorno und Lucca, ungefähr 193 Pfund.

Corba, ein Bolognesisches Maaß, das unserm Scheffel ungefähr gleich kommt.

Corge, Corse, Courge, eine Anzahl von 20 Stücken, nach der man in Ostindien wie bei uns nach Dutzenden handelt.

Cornadas, eine kleine Scheidemünze in Spanien, deren 4 einen Maravedi gelten.

Cosse, ein indianisches Längenmaaß, das den 6ten Theil einer deutschen Meile beträgt.

Cotta, Codda, ein Maaß, welches 12,000 Cauris oder kleine Muscheln enthält, die in den Maldiven und den

mehrsten afrikanischen Küsten, statt der Scheidemünze gebraucht werden.

Coup, ein Getreidemaaß, ungefähr $\frac{3}{4}$ unsers Scheffels.

Coupang, Coban, eine japanische Münze. In Silber ist sie 9 Gr., in Gold beinahe 14 Thlr. werth.

Coupant, ein in Borneo gebräuchliches Gewicht zu Diamanten, etwas mehr als 3 Karat.

Courge, s. Corge.

Cowpans, eine Münze in Sumatra, ungefähr 2 Gr. 3 Pf. werth.

Crazi, eine florentinische Münze, ungefähr 8 Pf. am Werth.

Creuzthaler, s. Albertiner.

Croasode, Croassat, eine genuesische Goldmünze, ungefähr 2 Thlr. 12 Gr. werth.

Crociat, eine ältere spanische Goldmünze, beinahe 1 Dukaten werth.

Croisat, s. Genuese.

Crone, eine in verschiedenen Ländern übliche Münze. Die englische Crone gilt ungefähr nach unserm Gelde 1 Thlr. 12 Gr., die Dänische 16 Gr., die Genuesische 1 Thlr. 20 Gr., die Mailändische und Venetianische 1 Thlr. 12 Gr., die Holländische 1 Thlr. 3 Gr., die französische Goldcrone 2 Thlr. 8 Gr., die Sonnencrone 1 Thlr. und die Wechselcrone 18 Gr.

Cronenthaler, Laubthaler, Ducaton, s. das.

Crurrupi, eine Rechnungsmünze in Ostindien und Persien, welche 10 Millionen Ruppien, oder 5 Millionen Gulden unsers Geldes macht.

Crusad, Crusados, eine portugiesische Münze, deren es dreierlei Arten giebt, wovon die eine 16, die zweite 18, die dritte 19 Gr. unsers Geldes gilt.

Cusi, ein großes spanisches Maaß für trockene Waaren, das ungefähr 60 Dresdner Scheffel hält.

Cyprus, ein cyprisches Maaß, das ungefähr den 4ten Theil eines Scheffels beträgt.

Czarken, ein russisches Maaß flüssiger Dinge, ungefähr $\frac{1}{2}$ Nösel.

Czetwer, ein russisches Getreidemaaß, etwas mehr als 2 Scheffel.

Czetwerick, ist der 8te Theil des Vorigen.

Czetwertina, ein polnisches Maaß von 56 Kannen.

D.

D bedeutet auf dem französischen Gelde, daß sie zu Lyon, auf dem preußischen, daß sie zu Aurich, und auf dem östreichschen, daß sie zu Gräz geprägt worden sind.

Daalder, eine holländische Münze, die 3 fl., oder nach unserm Gelde 1 Thlr. 16 Gr. gilt.

Dadix, ein egyptisches Maaß zu flüssigen Dingen, von ungefähr 12 Kannen.

Dajajie, eine Silbermünze in Persien, 9 Gr. 6 Pf. werth.

Dan, ein chinesisches Getreidemaaß, etwas mehr als 1 Scheffel.

Danace, eine kleine Scheidemünze der Alten.

Danee, Danig, Dank, eine persische Silbermünze, etwas über 4 Pf. werth.

Danich, ein arabisches Gewicht, den 3ten Theil eines Scrupels schwer.

Daniemes, eine Rechnungsmünze zu Bassara in Arabien, an Werth 2 Gr.

Danzig Or, eine danziger Silbermünze, Timpf, 3 Gr. 6 Pf. werth.

Darchini, ein arabisches Gewicht, 1 Quentchen schwer.

Daricus, eine alte persische Münze, die 20 Drachmen galt.

Darini, eine venetianische Münze, etwas mehr als 5 Gr. werth.

Decher, eine Zahl von 10; wird vorzüglich im Lederhandel gebraucht, wo die Felle nach Dechern verkauft werden.

Dedo, ein spanisches Längenmaaß, etwas mehr als ½ Zoll.

Demat, Dimat, ein Feldmaaß in den Marschländern, das nach Verschiedenheit der Länder 180 bis 400 Quadratruthen hält.

Den, der 4te Theil eines Grans, der 32ste eines Kuxes.

Denar, 1) eine schlesische Münze 3 Pf. werth; 2) ein schlesisches Gewicht, deren 16 ein Loth machen.

Dene, ein Seidengewicht, das nicht schwerer als 1 As Goldgewicht ist. Die Feinheit und der Werth der Seide wird dadurch bestimmt, und von der feinsten Art der Seide wiegt eine Strähne von 360 Ellen nicht mehr als 20 Denen. Die gröbern Sorten steigen dann von 5 zu 5 Denen, bis auf 60.

Denger, Denniger, Denuschka, eine russische Münze, die ½ Copeke, oder etwas weniger als 2 Pf. gilt.

Denier, 1) eine französische und englische Münze. Der englische Denier gilt nach unserm Gelde 7 Pf., der französische ungefähr ⅓ Pf.; 2) ein französisches Gewicht, deren 12 ein Loth betragen.

Derah, ein Längenmaaß in Egypten, etwas länger als 20 Zoll.

Derhem, ein persianisches Gewicht, ungefähr soviel als ⅔ eines Lothes.

Desetin, Dessatine, ein russisches Feldmaaß von 420 rheinischen Quadratruthen.

Deuk, Deut, eine kleine Kupfermünze in Holland und den benachbarten Ländern, ungefähr ½ Pf. werth.

Dextans, ein Gewicht von 10 Unzen.

Diabolus atticus, eine athenienſische Münze, ungefähr 10 Pf. nach unserm Gelde.

Dick Groschen, böhmische Denk- und Schaumünzen von der Größe eines Groschens, aber ungleich dicker.

Dick-Münze, Dick-Pfennig, hieß im Mittelalter die Art der Münze, die jetzt bei uns allein gebräuchlich ist, zum Unterschiede der Bracteaten oder Hohlmünzen.

Dick-Thaler, eine spanische und niederländische Münze 1 Thlr. 3 Gr. werth.

Didrachmus, 1) eine jüdische Münze zur Zeit der römischen Herrschaft, $\frac{1}{2}$ Seckel, oder ungefähr 6 Gr. werth; 2) eine griechische Münze von ungefähr 7 Gr.

Diet-Haufe, ein Getreidemaaß in Nürnberg, deren 32 einen Malter machen. Es wird wieder in 2 Diethäufchen getheilt.

Dimpf, eine Münze in Polen, Preußen, und vorzüglich in Danzig, ungefähr 3 Gr. 6 Pf. werth.

Dinar, 1) ein arabisches Gewicht, etwas mehr als 1 Quentchen; 2) ein allgemeiner Name für Münzen in Persien und Arabien; insbesondre zeigt es aber eine kleine Rechnungsmünze an, deren 10 einen Dinar Besti machen, welcher ungefähr 1$\frac{1}{2}$ Pf. werth ist.

Dinâr-Cheray, eine Rechnungsmünze in Arabien und Persien, 1 Dukaten werth.

Dinero, eine spanische Silbermünze, ungefähr 1 Pf. an Werth.

Dinheiro, ein portugiesisches Silbergewicht, das den 12ten Theil einer Mark beträgt.

Diobolus Atticus, eine atheniensische Münze gegen 1 Gr. werth. Ist wahrscheinlich mit Diabolus Atticus einerlei.

Dirhem, 1) ein arabisches Gewicht, deren 6 ein Loth wiegen; 2) eine kleine arabische Kupfermünze.

Dismes, s. Adler.

Doblas, eine portugiesische Goldmünze, 5 Thaler werth.

Doblon, eine spanische Goldmünze von 5 Thlrn.

Doblon-Fencillo giebt es von 2, von 4 und von 8 Escudos, welche 4 Thlr. 22 Gr., 9 Thlr. 20 Gr. und 19 Thlr. 16 Gr. kosten.

Dobra, eine portugiesische Goldmünze, die 21 Thlr. 15 Gr. gilt.

Dobraon, eine portugiesische Goldmünze von 40 Thlr. 12 Gr.

Dodecapode, s. Acâna.

Dodrans, 1) ein Maaß, etwas weniger als ein Schuh; 2) ein Gewicht von 9 Unzen.

Dölchlein, eine ältere lothringische Münze, 1½ Kreuzer werth.

Dölpel, eine genuesische Silbermünze, von ungefähr 2 Thlr. 12 Gr.

Dolium, 1) ein polnisches Gewicht von etwas mehr als 11¾ Centner; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, etwas mehr als 2½ Eimer. Auch bei den alten Römern, und ehedem in Frankreich war es ein Maaß, dessen Gehalt aber verschieden angegeben wird.

Dollar, ein amerikanischer Thaler, 1 Thlr. 8 Gr. werth.

Doplon de plata, eine spanische Rechnungsmünze, die ungefähr 3 Thlr. 21 Gr. gilt.

Doppelgen, Dubbelkje, eine holländische Silbermünze von 2 Stüvern, oder 16 Pf. werth.

Doppelter Gulden-Groschen, eine holländische Silbermünze von 1 Thlr. 2 Gr.

Doppeltes Markstück, eine Münze nach Lübischem Fuße, etwas über 18 Gr. werth.

Doppia, eine spanische und italienische Goldmünze von verschiedenem Werthe. In Spanien, Venedig, Genua, Toskana und Neapel gilt sie nach unserm Gelde 5 Thlr., in Piemont und Savoyen 7 Thlr. 3 Gr.

Dorach, ein arabisches Maaß, das ungefähr 31 Kannen hält.

Dorf-Hube, heißt in Pommern eine Hufe, die 30 Morgen hält.

Doubla, Double, 1) eine Rechnungsmünze in Algier, 1 Thlr. 12 Gr. werth; 2) eine tunesische Silbermünze, 18 Gr. an Werth.

Double Henry, eine ältere französische Goldmünze, ungefähr 3 Thlr. werth.

Double Louis, eine französische Goldmünze. Die ältern gelten 10 Thlr., die neuern 12 Thlr. 2 bis 4 Gr.

Double Tournois, eine ältere französische Kupfermünze, ungefähr ⅔ Pf. werth.

Doudou, eine Münze in Ostindien, besonders in den französischen Besitzungen, die ungefähr 2 Pf. gilt.

Douillard, ein Maaß zu Bourdeaux, deren 4 ungefähr 3 unserer Scheffel machen.

Douzain, eine französische Silbermünze, 4 Pf. werth.

Dozavo, ein spanisches und portugiesisches Maaß von ungefähr 2½ Kanne.

Drachma, 1) ein Apothekergewicht, 1 Quentchen oder ¼ Loth schwer; 2) eine Münze der Griechen, und späterhin auch der Juden, ungefähr 3 Gr. 6 Pf. werth.

Drame, ein Gold- und Silbergewicht in der Levante, 64 bis 66 Aß schwer.

Drei Bätzener, heißen in den deutschen Ländern, wo der 24 fl. Fuß eingeführt ist, die in 20 fl. Fuß ausgeprägten 10 Kreuzerstücke.

Dreier, eine kleine Scheidemünze, deren 4 einen Groschen machen.

Dreifacher Gulden-Groschen, eine holländische Silbermünze, 1 Thlr. 15 Gr. werth.

Dreifuderiger Stamm, der 110 Fuß lang und 3 bis 5 Fuß dick ist.

Drei-Gerte, ein Acker, welcher 3 Ruthen breit ist.

Drei-Grotstücke, eine oldenburgsche Münze, 11 Pfennig am Werth.

Dreiheller, Dreiling, ½ Dreier.

Dreiling, 1) ein Maaß zu flüssigen Dingen, das in Oesterreich 30 Eimer, in einigen Gegenden Oberdeutschlands 30 Kannen, und in Obersachsen 60 Kannen hält; 2) ein Maaß in Franken, von ungefähr 2 Kannen.

Dreißiger, 1) ein Tuch, dessen Zettel aus 30mal 100 Fäden besteht; 2) ein baierisches Getreidemaaß, das ungefähr ½ Kanne hält.

Dreizehner, eine Silbermünze, welche zu Anfange des 16ten Jahrhunderts geschlagen wurde. Damals machten 13 Stück 1 fl., nach jetzigem Gelde würde einer beinahe 3 Gr. machen.

Drittehalb-Stüver, eine niederländische Münze, ungefähr 2 Gr. 6 Pf. werth.

Drittel, eine Münze, die gewöhnlich den 3ten Theil eines Thalers oder 8 Gr. gilt. Ein dänisches Drittel

macht nach unserm Gelde 11 Gr. 6 Pf., ein schwedisches 11 Gr. 9 Pf.

Drittel-Stück, s. Drittel.

Drohn, $\frac{3}{4}$ Morgen Landes, oder 45 Ruthen.

Drömt, ein Getreidemaaß in Stettin, $\frac{1}{2}$ Berliner Wispel oder $4\frac{1}{2}$ Leipziger Scheffel.

Du, ein chinesisches Getreidemaaß, 100 Hände voll.

Dublone, s. Doplon.

Ducado di campio, eine spanische Rechnungsmünze, 1 Thlr. 6 Gr. werth.

Ducado de Navarra, eine Rechnungsmünze in Navarra, 1 Thlr. 10 Gr. am Werthe.

Ducado de Plata, und de Vellon, ist gleich mit ducado di campio.

Ducamus, eine kleine Münze von Zinn oder Kupfer in Bombay.

Ducatello, eine Silbermünze, etwas über 4 Gr.

Ducaten, eine beinahe in allen Ländern übliche Goldmünze, 2 Thlr. 20 Gr., jetzt aber beinahe 3 Thlr. werth. Die cremnitzer, holländischen, päbstlichen, russischen und deutschen sind sich am Gehalte beinahe gleich, von den dänischen gelten hingegen die ältern nur 2 Thlr. 2 Gr., die neuern 2 Thlr. 6 bis 7 Gr.

Ducato corrente, eine Venetianische Silbermünze, 1 Thlr. 2 Gr. werth.

Ducato corrente di Bassano, eine Silbermünze, die nach unserm Gelde 20 Gr. gilt.

Ducato della feta, eine Silbermünze in Lucca von 1 Thlr. 13 Gr.

Ducato dell regno, 1) eine Neapolitanische Silbermünze, 1 Thlr. 3 Gr. werth; 2) eine Venetianische Silbermünze, ungefähr 1 Thlr. 2 Gr. am Werthe.

Ducato di banco, eine Venetianische Rechnungsmünze von 1 Thlr. 7 Gr.

Ducato di Modena, eine Rechnungsmünze in Modena, 19 Gr. werth.

Ducato de Portugalia, eine Rechnungsmünze von 1 Thlr. 4 Gr.

Ducaton, 1) eine Silbermünze, wovon die holländische und savoysche 1 Thlr. 17 Gr., die mailändische 1 Thlr. 16 Gr., die brabantische und schwedische 1 Thlr. 15 Gr. gilt; 2) den Laubthalern oder französischen 6 Livresstücken giebt man ebenfalls diesen Namen.

Dudu, eine Scheidemünze auf der Küste Coromandel, beinahe 2 Pf. werth.

Duella, ein Gewicht der Griechen und Römer, das den 3ten Theil einer Unze beträgt.

Duelle, ein französisches Apothekergewicht, deren 3 eine Unze machen.

Dumplachter, ein Maaß von 4 Prager oder 5½ Leipziger Ellen.

Dung, 1) ein persisches Gewicht, 4 Gran schwer; 2) eine kleine persische Silbermünze, ungefähr 8 Pf. werth.

Duplone, s. Doblon und Doplon.

Dupondius, eine kleine römische Münze, ungefähr 6 Pf. werth.

Düt, s. Deuk.

Dütchen, eine Rechnungsmünze, die in Bremen 1 Gr. 6 Pf., in Königsberg 9 Pf. und in Danzig 7 Pf. gilt.

Dutzend, eine Zählart, 12 Stück.

E.

E zeigt auf den französischen Münzen die Münzstadt Tours, auf den preußischen Königsberg und auf den östreichschen Karlsburg an.

Ebräer, Ebr'er, eine dänische Silbermünze, etwas über 8 Gr. werth.

Ecu, 1) eine französische Silbermünze von 3 Livres, oder etwas mehr als 18 Gr.; 2) eine Silbermünze in Savoyen, 1 Thlr. 19 Gr. werth.

Ecu blanc, eine französische Silbermünze, welche mit den deutschen Speciesthalern gleichen Werth hat.

Ecu d'or, so viel als französischer Louisd'or.

Ecu neuf, eine französische Silbermünze, welche 6 Livres, oder etwas mehr als 1 Thlr. 12 Gr. gilt; s. Laubthaler.

Ecu patagon, eine Genfer Rechnungsmünze von 1 Thlr. 7 Gr.

Eimer, ein Gefäß zu flüssigen Dingen. In Dresden hält der Eimer 72 Kannen Stadtmaaß, Schloß- oder Hofmaaß aber 74 Kannen; in Leipzig 54 Visirkannen oder 64 Schenkkannen.

Einfacher Guldengroschen, eine holländische Silbermünze, 13 Gr. werth.

Emine, s. Hemine.

Engel (Probirer), der 128ste Theil einer Engelsmark, oder des englischen Richtpfennigs. Ein Engel wird wieder in 32 Achsen abgetheilt.

Engel-Groschen, eine ehemalige Silbermünze, von darauf geprägten 2 Engeln, welche den Wappenschild halten, benannt, deren auf die Mark 52 gingen.

Engelot, eine englische Goldmünze, auf der ein Engel steht, am innern Werthe 3 Thlr. 14 Gr. 8 Pf.

Engel-Mark, s. Engel.

Engel-Thaler, alte sächsische Thaler, die ihren Namen ebenfalls von dem darauf geprägten Engel haben, und auf 40 Gr. ausgeprägt waren. Die unter Johann Georg von 1618 bis 23 geschlagenen, sollen nur 8 bis 9 Gr. gelten.

Englische Crone, eine englische Silbermünze, 1 Thlr. 13 bis 14 Gr. am Werthe.

Englischer Richtpfennig, ein Probirgewicht, wonach die übrigen untersucht werden. Es ist mit Engelsmark einerlei, und leichter als die Cöllnische Mark, in welcher 152 Engel enthalten sind; s. auch Engel.

Engster, Engisthare, ein Venetianisches Weinmaaß, den 8ten Theil einer Dresdner Kanne enthaltend.

Enkele, ein einfaches Bremisches Markstück, 8 Gr. am Werthe.

Enkeltes Rundstück, ein schwedisches Oehr von Silber, 6 Pf. werth.

Epha, ein hebräisches Kornmaaß, das 90 Pfund Weizen enthielt.

Es, s. As.

Escudo, eine portugiesische Goldmünze, welche 1600 Rees oder 2 Thlr. 16 Gr. gilt.

Escudo de oro, eine spanische Goldmünze von 20 Realen oder 2 Thlr. 12 Gr. unsres Geldes.

Escudo de plata, eine spanische Rechnungsmünze, die $1\frac{1}{2}$ Escudo de Vellon beträgt.

Escudo de Vellon, eine spanische Silbermünze, etwas über 16 Gr. werth.

Eymer, s. Eimer.

F.

F bedeutet auf den preußischen Münzen, daß sie in Magdeburg, auf den französischen, daß sie in Angers, auf den östreichschen, daß sie in Tyrol geprägt worden sind. Fl. fl. oder ff. ist die Abbreviatur für Gulden.

Fabriken-Stab, ein Längenmaaß in Frankreich, von welchem 100, 114 gewöhnliche Stäbe einen Aunes machen.

Faden, ein bei der Schifffahrt gebräuchliches Längenmaaß, welches eine Klafter oder 6 Schuhe hält. Der kleine oder Buisen-Faden hat nur 5, der Koopwardens-Faden $5\frac{1}{2}$ Fuß. — Auch so viel als Klafter.

Fa-el, nennen die Portugiesen die chinesische Münze Le-am, welche 1 Thlr. 9 Gr. unsers Geldes werth ist.

Fäßchen, s. Hose.

Falchom, ein russisches Längenmaaß, etwas länger als 1 Klafter.

Fame, ein schwedisches Längenmaaß, das ungefähr mit unsrer Klafter überein kommt.

Fanam, eine ostindische Silbermünze, die in den verschiedenen Provinzen auch verschiedenen Werth hat, und ungefähr 2 Gr. gilt.

Fanega, ein spanisches Getreidemaaß von nicht völlig gleicher Größe in den verschiedenen Städten. Es faßt ungefähr 100 Pfund.

Fanegas, Fanga, ein portugiesisches Getreidemaaß, das etwas über 14 Pfund hält.

Fanon, 1) eine ostindische Silbermünze, ungefähr 3 Gr. werth; 2) ein Gewicht, dessen man sich in etlichen ostindischen Oertern bedient, den Rubin zu wägen, 2 Karat schwer.

Faratelle, ein in Ostindien gebräuchliches Gewicht, ungefähr $1\frac{3}{4}$ Pfund schwer.

Farcell, Fracella, ein arabisches Gewicht, in einigen Gegenden ungefähr $2\frac{1}{2}$, in andern 3 Centner unsres Gewichtes schwer.

Fardell, aus dem italienischen Fardello, ein Pack, gebraucht man in Holland bei dem Zimmte, in Ulm als ein Tuchmaaß, das 45 Barchet hat, davon jedes 24 Ellen lang ist.

Farding, Farthing, eine englische Kupfermünze, wovon 2 ungefähr 3 Pf. unsres Geldes machen.

Fardingdale, Fardingland, Farundalesland, ein englisches Feldmaaß, das 9571 Quadratfuß hält, und dessen 4 einen Acker machen.

Fardo, ein Maaß für trockene Dinge in Spanien und Goa, in welches ungefähr 42 Pfund Reis gehen.

Fardos, eine Silbermünze in Bantam, ungefähr 12 Gr. werth.

Fargot, Frangot, heißt in der Gegend um Ryssel ein Ballen Waare, der 150 bis 160 Pfund schwer ist.

Farthing, s. Farding.

Faß, ein Maaß für flüssige, doch auch für trockene Dinge, besonders zum Getreide. Ein Faß Bier hält 4 Eimer niederöstreichsches Maaß, ein Eimer 40 Maaß niederöstr., ein Maaß 4 Seidel niederöstr. Ein Faß Wein dagegen hält 7 Eimer böhmisches Maaß, ein Eimer 32 Pinten, eine Pinte 4 Seidel böhm. Maaß. Vierzig niederöstr. Maaße sind gleich 32 böhmischen Pin-

ten; $3\frac{3}{8}$ niederöstr. Seidel sind gleich 1 Leipziger Kanne, und $2\frac{3}{8}$ Seidel einer Dresdner Kanne.

Fathom, ein englisches Längenmaaß von etwas mehr als 6 Fuß.

Fayla, eine japanische Münze, deren Werth aber verschieden angegeben wird. Die Holländer bestimmen ihn auf 1 Thlr. 12 Gr. unsres Geldes, von den Franzosen einige auf 2 Thlr. 12 Gr., andere auf 3 Thlr. 3 Gr.

Feder-Thaler, heißt in einigen Gegenden der Laubthaler oder das französische Sechslivresstück.

Fehrd, Fehrt, Viert, heißt an einigen Orten der 4te Theil eines Scheffels.

Feinam, eine Münze in Surate, etwas über 6 Pf. werth.

Feld-Weg, ein Längenmaaß der Alten, welches 125 Schritte hielt.

Felie, ein französisches Gold- und Silbergewicht, $7\frac{1}{5}$ Gran schwer.

Felaur, eine Kupfermünze in Afrika, besonders in Mauritanien, ungefähr 2 Pf. werth.

Ferding, Ferth, Werth, an verschiedenen Orten eine Münze, die den 4ten Theil einer Mark oder auch einer andern Münze ausmacht. In Riga macht ein Ferding etwas über 5 Pf., in Bremen 2 Gr. 8 Pf. sächs.

Ferlin, eine seltene alte französische Münze, die $\frac{1}{4}$ Denier galt.

Ferrado, ein spanisches Getreidemaaß, das 919 P. C. Z. oder $19\frac{1}{2}$ Dresdner Kanne hält.

Ferth, s. Ferding.

Ferto, Ferton, im ältern Deutschen so viel als Ferth, s. Ferding.

Fettich, eine Münze in verschiedenen Ländern Asiens, von welcher 250 acht Groschen machen.

Fettmännchen, eine Münze am Niederrhein, besonders im Cölnischen und Clevischen, welche 8 Heller oder 6 Pf. sächs. gilt.

Feuillette, 1) ein Weinfaß, in welchem vornehmlich der Burgunder versandt wird, und welches unge-

fähr ½ Tonne hält; 2) ein französisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches ungefähr 1 Choppine, oder etwas weniger als ½ Kanne hält.

Fiasco, ein italienisches Weinmaaß, welches ungefähr mit unsrer Kanne überein kommt.

Fiemen, eine gewisse Anzahl Stroh oder Schilfgras, gewöhnlich 100 Bund.

Fierding, Firdung, Vierding, der 4te Theil einer Sache, besonders einer Mark Silbers; s. auch Vierding.

Filippo, eine italienische Silbermünze. Die Mailändische gilt ungefähr 1 Thlr. 13 Gr., die Venetianische 1 Thlr. 4 Gr.

Fingirte Münzen, angenommene, von deren Werthe man keine in ausgeprägten Stücken hat, als der Thaler in den mehresten Ländern, wo nach Thalern gerechnet wird; der meißnische Gulden, alte und neue Schocke, Mark Banco, Pfund Sterling, der französische Livre u. dgl. m.

Firdung, s. Fierding.

Firken, eine pommerische Kupfermünze, 1 Pf. werth.

Firkin, ein englisches Maaß, das nach Beschaffenheit der Dinge, die damit gemessen werden, 7½ bis 9 Gallons hält; s. Gallon.

Firlot, ein schottisches Getreidemaaß, das für den Weizen 21¼, für die Gerste 31 Pints hält.

Flabbe, eine holländische Münze, 2 Gr. 8 Pf. werth.

Flämisches Pfund, beträgt 20 Schillinge flämisch, oder 3 Thlr. 12 Gr.

Fledermaus, s. Gröschel.

Fleischer-Gewicht, ist an allen Orten schwerer als das Kramergewicht, welcher Unterschied aber verschieden ist, und an einem Orte mehr, an dem andern weniger beträgt, als von $\frac{1}{11}$ bis zu $\frac{1}{12}$ des Ganzen.

Flett, Flechte-Daller, eine dänische Silbermünze, ungefähr 20 Gr. werth.

Flett-Mark, eine dänische Silbermünze, ungefähr 8 Gr. am Werthe.

Flinderke, eine ostfrießländische Münze, deren 18 ungefähr 1 Thlr. machen.

Flinrich, eine Scheidemünze in Bremen, welche 4 Grad oder 1 Gr. 4 Pf. gilt.

Floren, gleichbedeutend mit Gulden.

Flusen, eine Kupfermünze in Fetz und Marocco, noch nicht ganz 1 Pf. werth.

Foang, 1) eine chinesische Silbermünze, ungefähr 2 Gr. sächs. werth; 2) eine Münze in Siam, welche ungefähr 1 Gr. 2 Pf. gilt.

Föring, ein isländisches Gewicht, 10 dänische Pfunde schwer.

Folli, eine türkische Münze, etwas über 2 Pf. werth.

Fonduk, Fondukli, eine türkische Goldmünze, die dem Dukaten am Werthe gleich kommt.

Forle, eine in Egypten gebräuchliche Münze, die mit Folli überein kommt; s. das.

Fouang, 1) ein Gewicht in Siam, ungefähr der 8te Theil eines Lothes; 2) eine Münze, s. Foang.

Franc, Franke, 1) eine französische Münze von gleichem Werthe mit Livre; die ältern galten 8 Gr.; 2) eine ältere Goldmünze dieses Namens hatte den Werth eines Ecu d'or. Die schweizer Franken gelten 1½ Livres oder 9 Gr.

Francart, ein Getreidemaaß in Verdun, welches 32 Pfund Roggen hält.

Francescine, eine Florentinische Silbermünze, deren 2 einen Francescone betragen, welcher ungefähr 1 Thlr. 12 Gr. gilt.

Franz-Thaler, eine französische Münze, die etwas weniger als ein Conventionsthaler werth ist.

Frelampe, eine französische Scheidemünze, gegen 5 Pf. werth.

Friedrichsd'or, eine preußische Goldmünze, welche für 5 Thlr. im 20 Guldenfuße ausgeprägt ist, im Handel aber nach Verhältniß des Curses um einige Groschen höher genommen wird.

Frison, ein Maaß in der gewesenen Normandie, welches ungefähr 4 Pariser Pinten hält.

Frohn-Gewicht, Groß-Gewicht, ein Gewicht in Augsburg, wovon das Pfund $\frac{5}{4}$ Loth schwerer ist, als das Kramer- oder kleine Gewicht.

Fuchs, eine westphälische Münze, etwas weniger als 2 Pf.

Fuder, 1) ein Weinmaaß, hat in Elsaß 24 Ohm, die Ohm zu 24 Maaß gerechnet; zu Worms, Mainz und Cassel 6 Ohm, die Ohm zu 20 Quärtlein; zu Heilbrunn 20 Eimer gerechnet. Ein Frankfurter Fuder hat 6 Ohm. Das fränkische, nürnbergsche und meißnische Fuder hat 12 Eimer. In Würtemberg hat ein Fuder Wein 6 Eimer. 2) Ein Getreidemaaß, das im Hannöverschen 12 Malter oder 36 Scheffel, im Osnabrückischen 6 Malter oder 72 Scheffel und in Hildesheim 40 Scheffel hält.

Füll-Eimer, ein bei den Salzwerken zu Halle gebräuchliches Gemäß, welches 12 Maaß enthält.

Funda, s. Funta.

Funfzehner, eine Silbermünze, welche 15 Kreuzer oder 4 Gr. gilt.

Funta, Funda, ein russisches Silbergewicht von 96 Sollotnich, deren jedes etwas mehr als 1 Quentchen wiegt.

Furlong, ein englisches Längenmaaß, deren 8 eine englische Meile oder 5310 rhein. Schuh ausmachen.

Fuß, ein nach den verschiedenen Orten, wo es eingeführt ist, bestimmtes Längenmaaß. Der geometrische oder mathematische Fuß wird in 10 Zoll getheilt, und 10 solcher Fuß machen eine geometrische oder Decimal-Ruthe. Den Werk-Fuß oder Werk-Schuh theilt man hingegen in 12 Zoll, und von diesen sind die gewöhnlichsten der englische, der ältere Pariser und der rheinländische, von welchen der letztere zu dem Pariser sich, wie 27 zu 28, dieser hingegen zu dem englischen, wie 16 zu 15 verhält. Der Flächen-Fuß ist zweierlei: 1) der Quadrat- oder Kreuz-Fuß, welcher 1 Fuß lang und 1 breit; 2) der Riemer-Fuß,

der 1 Fuß lang und 1 Zoll breit ist. Der Cubik-Fuß ist 1 Fuß lang, breit und hoch; der Schacht-Fuß 1 Fuß lang und breit, aber nur 1 Zoll hoch; der Balken-Fuß 1 Fuß lang, aber nur 1 Zoll breit und hoch.

Fuß-Stock, ein hölzerner Maaßstab, 10 rheinische Fuß lang, auf welchem die Fuß und in einem am Ende die Zolle gezeichnet sind.

Fyrke, eine dänische Kupfermünze, deren 2 einen Schilling gelten.

G.

G zeigt auf den preußischen Münzen an, daß sie zu Stettin, auf den französischen, daß sie zu Poitiers geprägt worden sind. — Gl. oder Gr. wird Groschen, Ggr. gute Groschen, Grvl. Grot Vlämisch, Gg. Goldgülden, Gr. Gran oder Gros, d. i. Quentchen abbrevirt. — G. auf Curszetteln bedeutet Geld, Ggw. Gutgewicht.

Galenock, ein Weinmaaß in Rußland, welches den 8ten Theil eines Medro, oder etwas über $1\frac{1}{2}$ Dresdner Kanne ausmacht.

Gallo, eine ostindische Münze, ungefähr 1 Thlr. 12 Gr. werth.

Gallon, ein englisches Maaß für flüssige Dinge. Ein Gallon Bier enthält 233 P. C. Z. oder beinahe 5 Dresdner Kannen; ein Gallon Wein, Rum und andere flüssige Dinge 192 P. C. Z. oder 4 Kannen. Auch ein Maaß für trockne Dinge, von ungefähr $4\frac{1}{2}$ Kannen.

Gallopio, ein französisches Maaß für flüssige Dinge, ungefähr $\frac{1}{2}$ Dresdner Kanne.

Gam, ein persisches Längenmaaß von 3 Schritten.

Gantan, ein Maaß und Gewicht in Ostindien, besonders in Java, 3 holländische Pfund schwer, welches besonders zu dem Pfeffer gebraucht wird. Ein anderes Maaß in Java, Gauting, ist bei dem Reiße gebräuchlich und enthält 14 Pfund.

Gantas, ein Gewicht in Quede, auf Malagga, deren 16 einen Hali machen, oder das ungefähr 2 Pfund wiegt.

Ganza, eine Münze in Pegu, ungefähr 9 Pfennige werth.

Garas, heißt in Ungarn ein Kaisergroschen oder Dreikreuzer.

Gari, eine ostindische Rechnungsmünze, welche eine Summe von 4000 beträgt, als ein Gari Rupinan.

Garme, Kermet, ein arabisches Gewicht von 3 Unzen.

Garmiz, ein russisches Getreidemaaß, deren 130 eine Hamburger Last ausmachen, oder etwas weniger als ½ Dresdner Scheffel.

Garse, Garsa, ein ostindisches Getreidemaaß, welches 7200 französische Pfund, oder ungefähr 46 Dresdner Scheffel hält.

Gassa, Gassal, eine Rechnungsmünze zu Gomron, am persischen Meerbusen, welche ungefähr 1 Pfennig beträgt.

Gaute, ein Getreidemaaß, an den barbarischen Küsten, welches ungefähr 2 Dresdner Scheffel beträgt.

Gauting, s. Gantan.

Gazana, Gazava, Casava, eine ostindische Silbermünze, in den Ländern des Großmoguls, welche unter die Rupien gehört, und 16 bis 17 Gr. werth ist.

Gazetta, eine italienische Münze, vornehmlich in Rom, ungefähr 5 Pf. werth.

Gé, 1) in Deutschland, besonders in Augsburg ein Maaß, deren 8 ein Fuder machen; 2) in den Ländern des Moguls ein Längenmaaß, 34½ holländischen Ellen gleich.

Geailoge, ist in Frankreich ein Maaß flüssiger Dinge von verschiedenem Gehalte. Das größte hält 12, das mittlere 8, und das kleinste 4 Dresdner Kannen.

Gedang, ein ostindisches Maaß, welches ungefähr 4 Pfund Pfeffer hält.

Gemind, in Tyrol ein Längenmaaß, deren 4 eine Wiener Elle machen.

Gemünd, s. Gemind.

Gentil, eine portugiesische Münze, die anfänglich in einem Werthe von 1 Thlr. 3 Gr., dann zu 21 Gr., und endlich zu 17 Gr. 6 Pf. ausgeprägt wurde.

Genuese, Genuine, Genovina, eine Genuesische Silbermünze, wovon die schwerere 2 Thlr. 1, 2, 3 Gr., die leichtere 1 Thlr. 22 Gr. unseres Geldes gilt. Sie wird auch Croisat genannt.

Georgino, eine Genuesische Silbermünze, 7 Gr. werth.

Georgsd'or, ein hannöverisches Fünfthalerstück.

Gerah, Agorah, 1) eine jüdische Münze, welche nach unserm Gelde etwas mehr als 7 Pf. betrug; 2) auch ein Gewicht, ungefähr ½ eines Quent. schwer.

Geretti, eine italienische Münze, ungefähr 4 Pf. werth.

Gerouin, ein Gewicht in Cairo, etwas weniger als 2 Centner.

Gerretti, eine italienische Münze, etwas über 3 Pf. werth.

Gescheid, ein Getreidemaaß im Reiche, deren 8 eine Metze machen.

Gjedücki-Mänkir, die kleinste türkische Münzsorte, deren 480 1 Piaster, oder 1 Thlr. 8 Gr. machen.

Gigliato, eine toscanische Goldmünze, eine Art von Zechine, in gleichem Werthe mit dieser oder dem Dukaten.

Gingerlo, Ceramabuk, eine türkische Goldmünze, ungefähr 1 Thlr. 9 Gr. werth.

Giorgino, s. Georgini.

Girib, ein persianisches Maaß, 1066 Guezes oder Ellen lang, von welchem jede 2 Schuh, 10 Zolle und 11 Linien Pariser Maaß beträgt.

Giro, s. Agito.

Giulio, eine italienische Scheidemünze, beinahe 3 Gr. werth.

Giustino, eine Venetianische Silbermünze, von 1 Thlr. 11 Gr. nach Conventionsmünze.

Glaux, eine attische Münze, welche 4 Drachmen galt, oder ungefähr 12 Gr.

Gode, ein englisches Längenmaaß, ungefähr 3 Fuß lang; 100 derselben machen 127 alte Pariser Ellen oder Stäbe.

Görtling, eine westphälische Scheidemünze, deren 3 einen Mariengroschen oder 8 Pf. machen.

Gößchen, Göstcher, eine am Niederrheine und in Niedersachsen übliche Scheidemünze, ungefähr 6 Pf. werth.

Goldener Schilling, die älteste bekannte deutsche Goldmünze, wovon schwerere und leichtere geprägt wurden. Die erstern würden nach dem gegenwärtigen Werthe des Goldes ungefähr 4 Thlr. 12 Gr., die letztern 3 Thlr. 8 Gr. betragen.

Gold-Gewicht. Zum Wägen des Goldes bedient *man sich in Deutschland* der Cölnischen Mark, die in 8 Unzen oder 16 Loth, 64 Quentchen, 256 Pfennige, 512 Heller, 4020 Aßchen, 4864 holländische Aße, 65,536 Richtpfennigstheilchen eingetheilet wird. Die Eintheilung in Richtpfennigstheilchen ist fast nur in den Münzen gebräuchlich. Noch hat man das **Dukaten-Kronen-** und **Goldgülden-Gewicht**. Von der ersten Münzsorte müssen 67, von der zweiten 70, von der dritten 72 Stücken, eine Cölnische Mark ausmachen. Die Mark feines Gold hat 24 Karat, und jeder Karat hat 12 Grän; 1½ Karat machen 1 Loth. 43 deutsche Mark sind gleich 41 französischen; 100 deutsche Mark, 95 holländischen und 41 deutsche Mark 25 Pfund, 8 Unzen, englisch. — In Holland, England und Frankreich bedient man sich des Troygewichts. In Holland hat die troyische Mark 8 Unzen, 169 Engel oder 5120 Aß. Es gehen 4864 solcher Aße auf die Cölnische Mark. — In England hat das troyische Pfund 12 Unzen, 540 Permys, 5760 Gran; 480 Gran sind 8724 Theilen einer Cölnischen Mark gleich. Die Mark fein Gold hat 24 Karat, jeder Karat wird in

4 Gran und jeder Gran in 4 Viertel abgetheilt. 100 troyische Pfunde englisch machen 147 Mark, 1 Unze und 12 Deniers französisch. In Frankreich vor der Einführung des neuen allgemeinen Gewichts war das Goldgewicht das Markgewicht von 8 Unzen, 64 Gros, 192 Deniers; und 1 Denier hat 24 Gran. Diese Mark wiegt 5101 Aß, oder 68,729 Richtpfennigstheilchen der Cölnischen Mark. Die Mark fein Gold hat 24 Karat und der Karat 32 Theile. — In Rußland wird das Gold nach Pfunden und Solloniks gewogen, deren 96 ein Pfund und 3$\frac{3}{7}$ ein Cölnisches Loth machen. — In Schweden hat eine Mark Gold 24 Karat, die auch 16 Loth machen; denn ein Karat hält 12 Gran und 18 Gran machen 1 Loth. Ein solches Loth hat 274 Aß, ein gemeines Loth aber 276$\frac{1}{2}$ Aß. 60$\frac{1}{2}$ Dukaten machen 16 Loth, eine Mark aber nicht mehr als 23 Karat, 5 Gran fein Gold. — In Peru wird das Gold nach Tonnen gewogen, deren 5 ein Kastellan machen, welches der 50ste Theil einer Mark ist.

Gold-Gülden, eine Münze, welche ehedem sehr gebräuchlich war, auch jetzt noch hier und da besonders als Rechenmünze gilt. Den Louisd'or zu 5 Thlr. gerechnet, beträgt ein Goldgülden in Hannover 2 Thlr. 3 Gr., im Reiche 2 Thlr., ein rheinischer 2 Thlr. 2 Gr., ein in Aachen geschlagener 2 Thlr. 4 Gr., und in den sächsischen Gerichten wird er zu 1 Thlr. 22 Gr. 6 Pf. gerechnet. In Holland ist der Goldgülden nur eine Silbermünze, und kostet, wenn er gestempelt, 18 Gr. 3 Pf., wenn er nicht gestempelt ist, 16 Gr. 6 Pf.

Gold-Krone, eine ehedem in verschiedenen Ländern geprägte Goldmünze, etliche Groschen weniger als ein Dukaten werth.

Goldschut, Goldschuit, ein Stück gegossenen Goldes, dessen sich die Chinesen bei großen Summen statt einer Münze bedienen. Einige geben den Werth als verschieden an, andere schätzen ihn auf 2850 Livres, oder 712 Thlr. 12 Gr.

Gombette, ein genuesisches Getreidemaaß, deren 96

auf ein Mila gehen, von welchem 28, 31 Scheffeln in Hamburg gleich sind. Es hält ungefähr 2 Dresdner Kannen.

Gomer, ein hebräisches Kornmaaß, das ungefähr 9 Pfund oder 4½ Kannen Weizen enthielt.

Gori, eine bengalische Rechnungsmünze, welche 20 Cauris gilt, oder nach unserm Gelde 1½ Pf.

Gos, ein indianisches Längenmaaß, das einer großen deutschen Meile gleich kömmt.

Grace, Gras, eine toscanische Scheidemünze, nach unserm Gelde 5 bis 6 Pf.

Grän, ist bei dem Silbergewicht der 18te Theil eines Lothes, bei dem Goldgewichte hingegen der 12te Theil eines Karats, welcher 1½ Loth wiegt.

Gräpel, ein Längenmaaß, welches mit Spanne gleichbedeutend ist, und deren 8 auf ein Lachter gerechnet werden.

Gran, Grain, 1) ein Gold- und Silbergewicht, welches 3 Gran wiegt; 2) ein Apothekergewicht, deren 20 auf ein Scrupel, oder 60 auf ein Quentchen gehn. Bei dem französischen Gewichte machen 72 Gran oder Grains 1 Quentchen; 3) eine Rechnungsmünze zu Gallipoli in Ostindien, nach unserm Gelde ungefähr 3 Pf. Siehe auch Krahn.

Gran, Grängewicht, heißt das Probirgewicht bei Silbermünzen, wo eine Mark in 256 Theile des Richtpfennigs abgetheilet wird.

Grano, eine italienische Silbermünze, die in Neapel einen Kreuzer, oder etwas über 3 Pf. nach unserm Gelde, in Sicilien hingegen ungefähr nur halb so viel beträgt.

Granotine, ein kleines Gold- und Silbergewicht in Turien, deren 24 auf einen Gran gehen.

Gras, in Ostfrießland ein Maaß von 300 Emder Quadratruthen. S. auch Grace.

Grimelin, eine Tripolitanische Silbermünze, 6 Sous oder 2 Gr. werth.

Griscio, Abukebs, eine Münze in Alexandrien, in Egypten, welche ungefähr 13 Gr. 8 Pf. werth ist.

Grive, Griev, Grif, eine russische Münze, deren 10 einen Rubel machen, oder welche ungefähr 2 Gr. 6 Pf. werth ist.

Groat, eine englische Silbermünze, nach unserm Gelde ungefähr 2 Gr. 6 Pf.

Grobe Münze, 1) Currentmünze, zum Gegensatze des Bancogeldes; 2) Münzsorten, die in großen Stücken bestehn, zum Gegensatze der Scheidemünze.

Groch, heißen in der Türkei die spanischen Realen oder Stücke von Achten, die nach unserm Gelde 3 Gr. betragen.

Gröschel, eine Scheidemünze, vornehmlich in Böhmen und Schlesien, 2½ Pf. werth. Viere derselben machen einen Böhm- oder Kaisergroschen, 5 einen guten Groschen. Sie werden auch Fledermäuse genannt, und die im Reiche nach dem 24 Guldenfuße ausgeprägten gelten nur 2 Pf. sächsisch.

Gröthen, heißt in Niedersachsen 1 Groß, oder 12 Dutzend.

Groot, s. Grot.

Gros, ein französisches Gold- und Silbergewicht, der 64ste Theil einer Mark, oder 1 Quentchen.

Groschen, hieß im Mittelalter zum Unterschiede von den Blechmünzen oder Bracteaten jede dicke Münze; jetzt versteht man darunter diejenige Münzsorte, in welche ein Gulden oder Thaler zunächst getheilt wird, und in engster Bedeutung die Münze, deren 24 einen Thaler machen, und welche wieder in 12 Pfennige getheilt wird. In Gegenden, wo man nach Kaiser- oder Mariengroschen rechnet, und diese schlechtweg Groschen nennt, heißt der obige Groschen guter Groschen.

Groß, eine Zahl von 12 Dutzenden, oder 144 Stücken.

Grosetti di banco, eine Venetianische Rechnungsmünze, 1 Gr. 4 Pf. werth.

Groß-Hundert, heißt im gemeinen Leben eine Zahl von 120, so wie Groß-Tausend eine Zahl von 1200.

Grossi, in der einfachen Zahl Grosso, eine Rechnungsmünze in Venedig, deren 24 einen Ducato di banco machen.

Großtausend, s. Großhundert.

Grot, Groot, eine im Niedersächsischen gebräuchliche Münze, deren 72 auf einen Thaler gehen, oder welche 4 Pf. gilt.

Grot-Flämisch, ist eine Rechnungsmünze, die im Brabandischen $3\frac{1}{3}$, in Hamburg $3\frac{1}{2}$ und in Holland 4 Pf. sächsisch beträgt.

Grotjien, eine holländische Münze, welche 4 Myten oder leichte Pfennige hält; 3 leichte Pfennige aber machen 2 gute Pfennige.

Grouch, ein türkischer Piaster oder eine Silbermünze, nach unserm Gelde 21 Gr. 2 Pf.

Gülden, 1) eine Rechnungsmünze im Sächsischen und in Franken, wovon die erste 21, die zweite 20 Gr. *gilt;* 2) *eine Münze in Aachen, von 2 Gr. $2\frac{2}{3}$ Pf.;* 3) *in einigen Gegenden eine veränderte Aussprache des Wortes Gulden.*

Gülden-Groschen, in einigen Gegenden ein Gulden oder Sechzehngroschenstück; bei den sächsischen Bergleuten ein Conventionsthaler oder 1 Thlr. 8 Gr.

Gülden-Thaler, mit der Zahl 60, gilt jetzt 20 Gr. Zu Bremen macht ein Güldenthaler, sonst auch Kreuzthaler genannt, 63 Groot oder 21 Ggr.

Gueste, ein Längenmaaß im Moguliſchen, $1\frac{1}{8}$ holländische Elle lang.

Gueze, ein Längenmaaß in Persien von zweierlei Art; die königliche Gueze hält 2 Fuß, 10 Zoll, 11 Linien; die kurze Gueze aber nur $\frac{2}{3}$ der erstern. In Indien, wo man dieses Maaß ebenfalls gebraucht, ist es um 6 Linien kürzer.

Guinee, eine englische Goldmünze, welche 1 Schilling mehr als 1 Pfund Sterling, oder in Louisd'ors zu 5 Thlr., 6 Thlr. 7 Gr. gilt, und ihren Namen daher erhalten hat, weil die ersten aus Gold, das die Engländer aus Guinea holten, geprägt wurden.

Gulden, eine sehr gemeine Silber- und Rechnungsmünze von verschiedenem Werthe.

Gulden, sächsische oder Conventionsgulden, gilt 60 schwere Kreuzer oder 16 Gr.

Gulden, rheinische, eine Rechnungsmünze im Reiche, 60 Kreuzer nach dem 24 Guldenfuße, oder 13 Gr. 4 Pf.

Gulden Giro, eine Rechnungsmünze in Augsburg, 20 Gr. 4 Pf.

Gulden Currant, eine Rechnungsmünze in Basel, 14 Gr. 9 Pf.

Gulden Banco, 16 Gr. 8 Pf.

Gulden Currant, eine Rechnungsmünze in Bern, 4 Batzen oder 3 Gr. 8 Pf.

Gulden Currant, in Brabant 11 Gr. 2 Pf.

Gulden Permiß, oder Wechselgeld, 13 Gr.; in Cöln 20 Stüver, oder beinahe 13 Gr.; fränkisch 20 Gr.; in Genf 2 Gr. 3 Pf.

Gulden, polnisch, in Danzig 6 Gr.; in Genf 12 Sous oder 2 Gr.

Gulden Currant, in Holland 13 Gr.

Gulden, preusisch Currant, in Königsberg 7 Gr. 6 Pf.

Gulden Currant, eine Rechnungsmünze in Lüttich, 8 Gr.; ein Mecklenburger 12 Gr.

Gulden Currant, in Ostfrießland 8 Gr. 4 Pf.

Gulden, polnisch, eine Rechnungsmünze von 1753, 3 Gr. 4 Pf. Seit 1766 aber 4 Gr.

Gulden, preusisch, beträgt 2 Gulden polnisch, oder von 1753 6 Gr. 8 Pf.; seit 1766 8 Gr.

Gulden Currant, in Riga 8 Gr., in Sct. Gallen 14 Gr. 5 Pf., in Triest 15 Gr., in Zürich 15 Gr. 6 Pf.; Wechselgeld 17 Gr., Münze 14 Gr. 4 Pf. Anfänglich war Gulden eine Goldmünze von Florenz, wo sie zuerst gemünzt wurde, oder nach andern von der darauf geprägten Lilie, Floren genannt. Nachher prägte man kleinere Stücken, welche kleine Gulden hießen, und den dritten oder vierten Theil des Werthes der gro-

ßen galten, zuerst von Gold, dann von Silber, und nun bekamen jene ersten Gulden den Namen Goldgülden.

Guldengroschen, s. Einfache Guldengroschen.

Gulden-Thaler, geringhaltige alte Thaler, welche nur auf 60 Kreuzer Reichsgeld ausgemünzt sind, und nach jetzigem Werthe des Silbers 1 Thlr. 3 bis 4 Gr. gelten.

Guppas, ein an der Meerenge von Malacca, besonders zu Quedo, gebräuchliches Gewicht, nach unserm ungefähr ½ Pfund.

Gute Groschen, s. Groschen.

H.

H zeigt auf den französischen Münzsorten die Münzstadt *Rochelles* an.

Häller, Heller, die kleinste deutsche Kupfermünze, von der Stadt Hall in Schwaben, wo sie zuerst geprägt wurde, also genannt. In ältern Zeiten rechnete man nach Pfunden Häller, deren Werth aber zu ungleich war, um hier bestimmt werden zu können. In neuern Zeiten hat man schwere Häller, wovon Zweie 1 Pf., und leichte, deren viere 1 Pf. gelten.

Hafne, eine Summe von 10,000 Beuteln.

Haken-Wendung, ein Längenmaaß in Niedersachsen, einen so langen Raum zu bezeichnen, als man mit einem Haken, ohne umzuwenden, zu pflügen pflegt.

Halber Livre, eine Genfer Silbermünze von 21 Sous, nach Conventionsmünze 4 Gr. 10 Pf. werth.

Halbes Kopfstück, heißt an einigen Orten ein Zehnkreuzerstück.

Halbes Markstück, eine Lübische Currantmünze, nach Conventionsmünze 4 Gr. 9 Pf. werth.

Halbes Oertchen, eine Silbermünze, welche den 8ten Theil eines Thalers, oder 3 Gr. macht.

Halfpenny, s. Hapenny.

Hali, Nali, ein Gewicht zu Queda, auf Malacca, 30 Pfund Markgewicht schwer.

Halster, ein niederländisches Kornmaaß. In Löven hält eine Last 27 Mudden, deren jede 8 Halster hat, in Gent die Last Weizen 56, und die Last Hafer 38 Halster.

Handelsgewicht, s. Kramergewicht.

Hand-Münze, heißt im Oberdeutschen kleines oder einzelnes Geld.

Hapenny, Halfpenny, ein englischer halber Pfennig, eine Münze, die nach der unsrigen 3 Pf. beträgt.

Harsela, ein egyptisches Gewicht zur Seide, das in Hamburg 2 Pfund 15 Loth wiegt.

Haster, ein niederländisches Getreidemaaß, welches zu Gent 30 Pariser Septier's, weniger $\frac{1}{58}$ hält.

Heinzen, ein Getreidemaaß, deren 5 vier Dresdner Scheffel machen.

Heinrichsnoble, eine ältere englische Goldmünze, ungefähr 5 Thlr. 4 Gr. werth.

Heitschef, ein Getreidemaaß in Schleswig, das 5670 P. C. Z. Weizen und 5548 Roggen, oder ungefähr 1 Kanne weniger als ein Dresdner Scheffel hält.

Helakim, bei den Juden der 1080ste Theil einer Stunde, welches kleinen Zeitmaaßes sie sich bei astronomischen Rechnungen bedienten.

Helfchen, im Osnabrückischen ein Maas flüssiger Dinge, welches den 16ten Theil einer Kanne oder eines Maaßes hält.

Heller, s. Häller.

Hellergewicht, die kleinste Abtheilung des Markgewichtes, welches 512, und die Unze 64 Heller hat.

Hemine, Emine, in Frankreich, Genua und einigen barbarischen Häfen ein Getreide-Rechnungsmaaß von ungleicher Größe. Zu Auxonne in Burgund hält es $2\frac{1}{3}$ Pariser Septiers, zu Manilla und Sct. Jean le Laune 3, in Languedoc 2, zu Montpelliers und zu Casters $\frac{1}{2}$ Septier, zu Marseille 75 Pfund Weizen, und in Genua sind deren 100 gleich $32\frac{1}{2}$ Pariser Septiers.

Hemixestes, ein Maaß, welches 6 Unzen Wein enthielt.

Heptapechys, ein Längenmaaß von 7 Ellen.

Herrengulden, eine Cölnische Münze, die zehn Blaffert oder 12 Gr. sächsisch gilt.

Herzogs-Pfennige, nennt man an einigen Orten die Dukaten.

Hide, ein Längenmaaß in England, welches so viel Land bezeichnet, als man mit einem Pfluge bestellen kann.

Himten, Himpten, ein in Niedersachsen übliches Getreidemaaß, welches ungefähr mit dem 4ten Theile eines Scheffels überein kommt.

Hin, ein jüdisches Weinmaaß, das von Einigen auf 3, von Andern auf 6 unserer Kannen geschätzt wird.

Hoet, ein niederländisches Maaß von 4 Scheffel oder 8 Pariser Boiseaux.

Hogshead, ein englisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches 63 Gallonen Weinmaaß, oder 252 Dresdner Kannen enthält.

Hohl-Münze, s. Bracteaten.

Homer, Chomer, Cor, das größte jüdische Maaß, sowohl zu flüssigen als trocknen Sachen, welches 20,220 P. C. Z. oder etwas mehr als 3¼ Dresdner Scheffel hält.

Hose, Fäßchen, ein Maaß zur Butter, besonders in Sachsen. Eine ganze Hose hält 12 Kannen, eine halbe 6 Kannen, die Kanne 4 Näpfchen oder Stückchen. Das Näpfchen wiegt an manchen Orten 6 Loth, an andern 18, 20 bis 22 Loth.

Hünd, eine dänische Münze, ungefähr 9 Pf. werth.

Hütten-Centner, ist schwerer als der gewöhnliche, und hält 115 Pfund, oder ungefähr 5 Pfund mehr als das Kramergewicht.

Hütten-Tausend, heißt auf den Glashütten 250, so wie Hütten-Hundert 25 Stück.

Hufe, ein gewisses Maaß Acker, welches eigentlich so viel beträgt, als des Jahres mit einem Geschirr be-

arbeitet werden kann. Am gewöhnlichsten hält es 30 Acker oder Morgen, in manchen Gegenden aber auch nur 12, 15, 18 und 24, in andern aber auch 42 Acker oder Morgen.

Hund, 1) ein Stück Landes, welches 20 Ruthen lang und 4 breit ist; 2) ein Maaß zu dem Torfe, das 60 bis 70 große Körbe beträgt.

J.

I ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Limoges.

Jactam, ein Längenmaaß der Negern von $6\frac{7}{16}$ Leipziger Ellen.

Jale, ein Maaß zu flüssigen Dingen, von ungefähr 4 Pariser Pinten oder 2 Kannen.

Jalois, ein Getreidemaaß, das 2580 P. C. Z. oder ungefähr einen halben Dresdner Scheffel weniger 1 Kanne enthält.

Jappaneser, eine japanische Goldmünze, 2 Unzen Gold schwer, und ungefähr 35 bis 36 Thlr. werth.

Jarre, ein Maaß für flüssige Dinge, welches 40 Pinten oder 20 Kannen hält.

Jasimke, s. Poltrin.

Jauchart, Jauch, Juchart, ein oberdeutsches Längenmaaß, welches ungefähr mit unserm Morgen überein kommt, aber nicht an allen Orten gleich ist. Am Rhein hält er 300 Quadratruthen, in Basel 140 von 16 Fuß, in Oberelsaß 270 von 16 Fuß, im Durlachischen 116, in Zürch 320, in Bayern an Waldungen 400 Quadratruthen zu 10 Fuß.

Ichien, Ichin, ein Längenmaaß der Japaner, welches ungefähr 6 Fuß hält.

Jehovah-Thaler, nennt man diejenigen Münzen, auf welche der strahlende hebräische Name Gottes geprägt ist.

Jerum-Crochen, eine türkische Münze, die einen halben Dukaten gilt.

Jetz, Jez, ein in Oberdeutschland übliches Maaß für flüssige Dinge, deren 8 ein Fuder machen.

Immi, ein in Schwaben und der Schweiz übliches Maaß. Im Würtembergischen hält ein Immi 10 Maaß oder 40 Schoppen; in Ulm ist es ein Getreidemaaß, das 4 Mütlein oder 24 Metzen, oder etwas mehr als 2 Dresdner Scheffel hält; in Bern machen 48, und in Zürch 36 ein Mût.

Imperiale, eine in Rußland übliche Goldmünze, 10 Rubel an Werth.

Inch, ein englisches Längenmaaß, 1 Zoll, deren 36 ein Yard oder eine englische Elle machen.

Interims-Thaler, gewisse Thaler, welche 1749 von der Stadt Magdeburg geprägt wurden, das kaiserliche Interim damit zu verspotten.

Joachims-Thaler, eine Silbermünze, 1 Thlr. 13 Gr. 6 Pf. werth.

Joch, ein Feld- oder Flächenmaaß von 416$\frac{2}{3}$ rheinischen Quadratruthen, nach welchen im Oesterreichischen das Ackerland gemessen wird, und allda 1600 Quadrat-Klaftern, oder 2 böhmische Striche, oder 3 niederöstreichische Metzen hält; 1$\frac{1}{8}$ des Jochs ist gleich einem Acker von 300 Quadratruthen.

Jod, 1) ein englisches Gewicht, der vierte Theil eines Centners; 2) ein Längenmaaß in Siam, deren 25 daselbst eine Meile machen, und welches 464 Fuß hält.

Johannes, eine portugiesische Goldmünze, ungefähr 10 Thlr. 12 Gr. werth.

Iselote, eine türkische Münze, 13 Gr. 6 Pf. werth.

Itzebo, Ichebo, die kleinste japanische Goldmünze, welche 15 bis 16 Mars oder 1 Dukaten gilt.

Juchart, ein in der Schweiz übliches Feldmaaß, hält insgemein 140 Basler, oder 287 rheinländische Ruthen, 72 Schuh, 92 Zoll, 54 Gran und 40 Scrupel ins Gevierte.

Jucht, auf den Hammerwerken ein Maaß von Koh-

len mit gemengten Steinen, welches gemeiniglich in 4 Trögen gemengter Steine und 5 Schorfässern mit Kohlen besteht.

Juchtmaaß, ein Maaßstab von Holz, 9 Querhände hoch, dessen man sich in den Hammerwerken bedient.

Jück, ein Landmaaß in Niedersachsen, von 160 Quadratruthen, doch an einigen Orten mehr oder weniger.

Jüky, bei den Türken eine, bei großen Rechnungen gebräuchliche Art, die Summen zu zählen; nach unserm Gelde ungefähr 1025 Thlr.

Juk, in der Türkei eine Summe von 12 Beuteln.

Julius-Löser, große silberne Münzen oder Metaillen, welche Herzog Julius von Braunschweig, der 1589 starb, schlagen ließ, sie seinen Unterthanen für eine bestimmte Summe Geldes, die sie ihm liehen, als Unterpfand gab, und sie nachher durch Rückzahlung des Darlehns wieder einlös'te.

Justine, eine unrichtige Benennung der Münze Giustino.

Justini, waren im 16. Jahrhunderte Silbermünzen, welche 12½ Kreuzer galten.

Justus, eine goldne Münze von 15 Realen, welche König Johann II. von Portugal prägen ließ, und ihren Namen von den darauf stehenden Worten: ut palma justus florebit, erhalten hat.

Justus judex, eine Münze, welche König Christian IV. von Dänemark 1644, bei Gelegenheit des Krieges mit Schweden prägen ließ, mit einer hebräischen Inschrift, welche obige Worte ausdrückt, daher sie auch den Namen Hebräer bekam. Man hat ihrer von mancherlei Werthe, von einer Viertelkrone bis zu mehrern Dukaten.

Jux, Jücky, in der Türkei eine Summe von 100,000 Aspern.

Izelotte, eine türkische Silbermünze, etwas mehr als 1 Gulden werth.

K.

K ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Bourdeaux. — Kgl. Kaisergroschen. — K. M. Kupfermünze. — Kr. Kreuzer oder Krone.

Kabel-Länge, eine Art der Seefahrer zu messen; die Länge eines Kabeltaues oder 120 Klaftern.

Kabos, Kab, ein Weinmaaß der Juden, von ungefähr 2 Kannen.

Kaerret, eine kleine arabische Münze, ungefähr die Hälfte eines Pfennigs werth.

Kaffici, ein Maaß in der Barbarei, deren 7 eine Amsterdamer Last machen.

Kaffis, ein in Alicante gebräuchliches Maaß, welches ungefähr 4 Faß Hamburger beträgt.

Kaisergroßer-Groschen, eine in den kaiserlichen Staaten gangbare Münze, welche 3 Kreuzer gilt; 5 derselben betragen 4 Gr. nach dem Conventionsfuße.

Kaisergulden, ein schwerer Gulden, welcher 3 Kopfstücke oder 16 Gr. Conventionsmünze gilt; zum Unterschiede von den rheinischen und andern leichten Gulden.

Kaiser-Thaler, ein kaiserlicher Conventions-Thaler, welcher 1 Thlr. 8 Gr. gilt.

Kakrave, eine Kupfermünze in Guinea, ungefähr 4 Pf. werth.

Kam, eine Rechnungsmünze in Bengalen, ungefähr 8 Gr. werth.

Kampner-Thaler, eine in Holland gangbare Münze, von 28 Stübern oder 18 Gr. 8 Pf. werth.

Kanan, ein Maaß für flüssige Dinge in Indien, vorzüglich in Siam, von ungefähr 2 Kannen.

Kandiil, Kandile, ein Gewicht in Galange und China, von ungefähr 500 Pfund, wonach man auch die Schiffe, wie bei uns nach Tonnen zu schätzen pflegt.

Kandil, ein Gewicht zu Calecut, welches 468 Pfund Leipziger Gewicht halten soll.

Kando, Kandi, Kondi, ein in Indien gebräuchliches Längenmaaß, das aber nach Verschiedenheit der Orte auch verschieden ist. In Peru ist es der venetianischen Elle gleich, in Goa hingegen hält es 17 holländische Ellen.

Kanne, ein Maaß zu flüssigen Dingen, von verschiedener Größe. Die Dresdner Kanne Schenkmaaß, welche in Sachsen am gebräuchlichsten ist, hält $47\frac{3}{5}$ P. C. Z. und 72 derselben machen einen Eimer. Die Visirkanne hält hingegen 71, so wie auch in Leipzig, wo die Schenkkanne $60\frac{5}{8}$ haben soll. In Hannover und einem Theile Niedersachsens ist die Kanne noch einmal so groß, als die Dresdner, und zwei derselben machen ein Stübchen. In Dänemark hält die Kanne $97\frac{1}{10}$, in Lübeck $91\frac{1}{4}$, und in Schweden 132 P. C. Z. In der Pfalz gehen 24, in Elsaß 30, im Würtembergischen 80, und in Franken 64 auf einen Eimer Wein.

Kanthar, ein türkisches Gewicht, welches *ungefähr* mit unserm Centner überein kömmt.

Kantor, ein Gewicht in Sardinien, 145 Pfund schwer.

Kappar, ein Maaß in Schweden, welches 230 P. C. Z. oder etwas weniger als 5 Dresdner Kannen hält.

Kara-Groche, Kara-Gruch, nennen die Türken die deutschen Species- oder Conventionsthaler, welche in der Türkei, wo wenig Geld geprägt wird, häufig cirkuliren.

Karatgewicht, dasjenige Gewicht, welches nicht in Unzen, Lothen u. s. w., sondern in Karate, Grane und Gräne getheilt ist.

Kargo, Kariko, Chargo, in Spanien, Frankreich und Italien ein Gewicht, nach welchem die Pferde, Esel und Maulthiere beladen werden. In Genua kommt es mit einem holländischen Centner überein, in Spanien beträgt es 3 Quintal oder 360 Pfund, in Venedig 400, in Lyon und andern französischen Orten 270 bis 300 Pfund.

Karobe, das kleinste französische Gewicht, $\frac{1}{24}$ eines Grans.

Kas, eine malabarische Kupfermünze, deren 80 einen Fanon, oder ungefähr 3 Gr. gelten.

Kasbecki, eine persische Kupfermünze, deren 40 einen Abas, oder 8 Gr. 8 Pf. gelten.

Kasch, eine Kupfermünze in Tonquin, die einzige, welche in diesem Lande geschlagen wird. Gemeiniglich betragen 1000 einen Thaler, doch ist ihr Werth sehr steigend und fallend, je nachdem ihrer mehr oder weniger im Lande sind.

Kasche, Kaxa, eine chinesische Münze aus 6 Theilen Kupfer und 4 Theilen Blei, ungefähr 1 Pf. werth.

Kati, Katti, 1) ein chinesisches Gewicht, ungefähr 1 Pfund, 10 Loth, auch an andern Orten in Indien gebräuchlich, bald von mehr oder weniger Gehalte; 2) ein Gewicht, von ungefähr 3 Gran, womit in den Morgenländern die Smaragden gewogen werden; 3) eine auf Java und einigen andern Inseln gebräuchliche Rechnungsmünze, 19 holländische Gulden werth.

Katos, Kattos, ein Stück Silber, welches in Siam als Münze gangbar und 50 Thlr. werth ist.

Katti, s. Kati.

Kaude, Kaute, Knocke, Reiste, ein Bund gehechelten Flachses oder Hanfes, welches derb zusammen gedreht und mehrentheils 3 Pfund schwer ist.

Kaufmanns-Thaler, ist in einigen Gegenden eine Rechnungsmünze, welche 33 Schillinge oder 16 Gr. 6 Pf. beträgt.

Kauris, Koris, Kowris, kleine Muscheln, welche an den Ufern der maldivischen Inseln gefischt und auf den Philippinen, in Bengalen und Siam, besonders aber in Guinea als Scheidemünze gebraucht werden. In Bengalen werden 2560 für eine Rupie gerechnet; die Holländer kaufen sie auf den Maldiven das Pfund für 1 Gr., verkaufen sie in Europa für 5 Gr. und geben sie in Guinea für 11 Gr. aus, wo sie für einen Neger bis 80 Pfund bezahlen. Sonst brauchte man zu einer ganzen Schiffsladung von 500 bis 600 Negern nur

12,000 Pfund; vor einigen Jahren wurden 25,000 dazu erfordert.

Kavallier, eine flandrische Silbermünze, welche beinahe 1½ holländischen Gulden, oder ungefähr 19 Gr. beträgt.

Kavan, ein auf den Philippinischen Inseln gebräuchliches Getreidemaaß.

Kaxon, ein in den südamerikanischen Bergwerken gebräuchliches Gewicht von 50 Centnern.

Ken, ein Längenmaaß in Siam, welches beinahe 3 Fuß hält.

Kepath, ein kleines arabisches Gewicht, die Hälfte eines Grans.

Keschta, welches ein Lamm heißt, nannte man bei den Juden eine Münze, worauf ein Lamm geprägt war, und welche mit dem Gerah einerlei Werth hatte. S. das.

Kessel, ein großes Maaß in England, zu den Steinkohlen, welche ungefähr 36 Pariser Boisseaux hält.

Kestuf, ein arabisches Gewicht, von ungefähr 2 Gran.

Keub, ein Längenmaaß in Siam, von ungefähr ¾ Fuß.

Khataуat, ein arabisches Längenmaaß, das einem geometrischen Fuß gleich kommt.

Kiepe, ein Zahlmaaß von 3 Stiegen, oder 60 Stück.

Kikar-Talent, 1) eine jüdische Münzwährung von dreierlei Art. Das **gemeine** betrug nach unserm Gelde 750, das **königliche** 1125, das des **Heiligthums** 1500 Thaler; 2) ein Gewicht, von welchen das gemeine ungefähr 47, das königliche 71, und das des Heiligthums 94 Pfund des unsrigen betrug.

Kilderk, **Kilderkin**, ein englisches Maaß, welches 18 Gallons hält.

Kilo, ein türkisches Getreidemaaß, welches 2 Metzen hält.

Kilo, dieses Wort hat man aus dem Griechischen entlehnt, um bei denen in Frankreich neu angenommenen Maaßen, Gewichten und Münzen die Summe von 1000 Einheiten zu bezeichnen. **Kilogramm** ist demnach, als

Gewicht genommen, 18,841 altfranzösische Grän, oder $4\frac{9}{32}$ Mark Cölnisch, als Münze betrachtet 100 Franed'ors, oder eine Summe von 760 Thlr. 10 Gr., in Pistolen zu 5 Thlr. gerechnet; der Kiloliter, ein Maaß zu trocknen und flüssigen Dingen, welches 50,462 P. C. Z. oder 78 Boisseaux, oder 1051 Pinten, oder $9\frac{3}{8}$ Dresdner Scheffel und $4\frac{1}{3}$ Kanne, oder 1069 Dresdner Kannen, oder 14 Eimer und 41 Kannen enthält; der Kilometer, ein Längen- oder Meilenmaaß, deren ungefähr $7\frac{5}{12}$ auf eine deutsche Meile gehen; siehe auch Are und Stere.

Kirath, ein arabisches Gewicht von 4 Gran.

Kisloz, ein Getreidemaaß, welches in Constantinopel 1770 P. C. Z. oder ungefähr 38 Kannen, in Negroponte aber 1529, oder ungefähr 32 Kannen hält.

Kiste, bei dem Fensterglase eine Zählart; 20 Bund, jedes zu 6 Tafeln.

Kize, Kitse, Chitse, heißen diejenigen Beutel, *womit der türkische Kaiser* seine Sultanin und Favoriten *zu beschenken* pflegt. Sie enthalten 15,000 Ducaten, da sich hingegen in den gewöhnlichen Beuteln nur 500 Löwenthaler oder Piaster befinden.

Klafter, ein in mehrern Ländern gebräuchliches Holzmaaß, 3 Ellen lang und eben so breit. Eine niederöstreichsche Klafter hält 6 Schuh oder 3 Ellen, 1 Schuh 12 Zolle; 8 Schuh $11\frac{1}{4}$ Zoll niederöstr. Maaßes sind gleich 10 Leipziger Fuß.

Klapper-Pfennig, eine Scheidemünze, wovon 12 einen Mariengroschen, oder 8 Pf. machen.

Klem, ein bei den Torfgräbereien übliches Maaß, von einem halben Fuß.

Kleuder, ein in Hessen übliches Gewicht, der 5te Theil eines Centners.

Kloben, ein gewisses Gebind Flachs, welches 12 Kauden enthält.

Kloda, Maka, in Pohlen und dem angrenzenden Preußen ein Maaß zu trocknen Dingen, welches 4 Schfl. enthält.

Knupen, eine bei der Seide gewöhnliche Bindart, welche bei der Orgasin- 6, und bei der Dramseide 4 Strähn enthält.

Koban, Kobang, eine japanische Münze, welche ehedem nach unserm Gelde 10 Thlr. galt, im Jahre 1695 wurde aber bei gleichem Gewichte ihr Gehalt so sehr vermindert, daß sie nur 6¾ Thlr. Werth hatte, und im Jahre 1713 schlug man welche, die den alten Gehalt, aber nur das halbe Gewicht hatten, folglich 5 Thlr. werth waren.

Köllnische Mark, ein Gewicht, nach welchen in Deutschland das rohe und unreine Silber untersucht und gewogen wird. Sie enthält 16 Loth, 1 Lt. 4 Qutl., 1 Qutl. 4 Pfgew. 1 Pfgew. 2 Hlgew.

Königs-Thaler, gleichbedeutend mit Dick-Thlr.

Kohlenmaaß, dasjenige Maaß, womit die Kohlen gemessen werden, welches aber nicht überall gleich ist. Auf dem Harze hält es 8 Himten, 10 Maaß machen eine Karre, und 15 ein Fuder; im Würtembergischen ist es ungefähr noch einmal so groß; zu Kongsberg in Norwegen betragen 15 Maaß eine Last, und in Ungarn, wo es ein Roß heißt, machen 4 derselben ein Fuder.

Kop, das kleinste Getreidemaaß in Amsterdam, deren 32 einen Scheffel machen.

Kopa, eine polnische Münze, welche die Größe eines Thalers hat, aber nur etwas über 2 polnische Gulden oder 8 Gr. werth ist.

Kopeke, Kopeika, welches deutsch ein Spieß heißt, ist der Name einer russischen Münze, auf welche der Ritter Sct. Georg mit dem Spieße geprägt ist; s. Copeke. Aus den ältern Zeiten hat man silberne und goldene, welche letztere ¼ Dukaten gleich kommen, seit 1718 werden nur kupferne geschlagen.

Kopf, ein Getreidemaaß, das zu Aachen 1207 P. C. Z. oder ungefähr 26 Dresdner Kannen, zu Amsterdam 44 P. C. Z. oder etwas weniger als 1 Dresdner Kanne hält.

Kopfen, ein Gemäß zu flüssigen Dingen, das in

Wien 47 P. C. Z. oder 1 Dresdner Kanne hält, in Regensburg hingegen 65 P. C. Z.

Kopfstück, eine Silbermünze, welche an den mehresten Orten 20 Kreuzer, nach dem Conventionsfuße aber 5 Gr. 4 Pf. beträgt; in Bremen gilt es jedoch 12 Grot oder 4 Gr., und in Dänemark 10 Schillinge oder 5 Gr. 10 Pf.

Korb, 1) ein van Holz geflochtenes Gefäß von bestimmtem Maaße. Gewöhnlich gehn 28 auf eine Höhle. 2) Eine Anzahl von 50 Bouteillen Champagner, welche sich zusammen in einem Korbe befinden, auf welche Art dieser Wein versandt wird.

Korzec, ein polnisches Getreidemaaß, welches 2578 P. C. Z. oder ungefähr ½ Dresdner Scheffel weniger 2 Kannen hält. In Krakau hat es 16, in Lubin 28, und in Warschau und Sendomir 24 Kannen.

Kramergewicht, Handelsgewicht, das Gewicht, nach welchem Gewürz und ähnliche Waaren im einzelnen verkauft werden; das gewöhnliche Gewicht, wo das Pfund in 32 Lothe zu 4 Quent. getheilt wird; zum Unterschiede von dem leichten Apotheker- und dem schweren Fleischergewichte.

Kraveele, ein Maaß, nach welchem eichene Bohlen oder Planken nach Schocken zu 60 Kraveelen verkauft werden, das aber nach Verhältniß der Dicke derselben von verschiedener Länge ist. Bei den 2½ Zoll dicken werden 24 Fuß lang, bei den 3zölligen 15 Fuß, bei den 3½zölligen 12 Fuß, bei den 4zölligen 10 Fuß, bei den 4½ zölligen 9 Fuß, und bei den 5zölligen 8⅓ Fuß lang, für eine Kraveele gerechnet.

Kreuzer, eine Münze von Kupfer oder Silber, welche ihren Namen von dem anfänglich darauf geprägten Kreuze hat. Sie gilt 4 leichte Pfennige, oder die nach dem 20 Guldenfuße ausgeprägte, 3⅕ Pfennige sächsisch, die nach dem 24 Guldenfuße aber nur 2⅔ Pfennig, 60 derselben machen einen Gulden, und 90 einen Thaler. Im Bambergischen und Würzburgischen hat man auch schwerere Kreuzer, deren nur 72 auf einem Thaler gehen.

Kreuz-Pfennig, eine Art alter, mit einem Kreuze bezeichneter Pfennige, welche zuerst 1022 im Würzburgischen geschlagen wurden, und noch jetzt zu allerlei Aberglauben gebraucht werden.

Kreuz-Schock, ehedem eine in Meissen übliche Rechnungsmünze, 60 mit einem Kreuze bezeichnete Groschen, welche eine Mark Silbers machten.

Kreuz-Thaler, s. Alberts-Thaler, wobei noch zu erinnern ist, daß nach demselben noch jetzt in Kurland gerechnet wird.

Krippe, Kribbe, Kasten, eine Zahl von 180 Stück, nach welcher man den Stockfisch verkauft.

Krahn, eine Silbermünze von geringem Gehalte, welche zu Basel geschlagen wird. 20 derselben machen einen Gulden.

Krone, 1) eine Silbermünze, welche in Bern 23, in Dänemark 20 Gr. Conventionsmünze gilt, s. a. Crone; 2) ein Gewicht, nach welchem das Bruchgold gewogen und verhandelt wird. Es beträgt 70 As, und 69½ derselben machen 1 Cölnische Mark.

Kronen-Markgewicht, dasjenige, wo das kleinste Näpfchen 1 Krone, das zweite 2, und so ferner ausmacht, das Kronengold damit zu wiegen.

Kronen-Thaler, eine niederländische Silbermünze, welche 1 Thlr. 11 Gr. oder abwechselnd etwas mehr gilt; auch diejenige französische Silbermünze, welche gewöhnlicher Laubthaler oder Ducaten heißt.

Kron-Pistole, eine ältere französische Goldmünze, deren Werth etwas über 9 Thlr. ist, und welche auch Noailles-Louisd'ors genannt wird.

Kroon, eine Münze in Bern und Holland; s. unter Crone.

Krüppel, ein Kohlenmaaß auf den Kärnthner Bergwerken, welches 3 Säcke hält, wovon 1 Sack 3 Ellen hoch ist, und ungefähr 3 Ellen im Umfange hat.

Krumstert, eine Münze in Ostfrießland, 2 Pf. werth.

Kruska, ein russisches Gemäß zu Flüssigkeiten, welches 77 P. C. Z. oder $1\frac{1}{2}$ Kanne hält.

Kubit, ein englisches Längenmaaß von 9 Zoll.

Kübel, 1) ein Kohlenmaaß, welches 3 Dresdner Scheffel hält; 2) ein Maaß, den Zinnstein zu messen, welches 3 Centner, hier 3 Kannen genannt, enthält.

Küchen-Maaß, in Leipzig ein Maaß, besonders des feinen Weizenmehls, deren 2 eine Metze und 32 einen Scheffel machen.

Küllmitt, Kulmet, ein Getreidemaaß in Liefland, deren 8 eine Tonne machen. In Riga hält es 560 P. C. Z. oder ungefähr 12 Dresdner Kannen.

Kufe, an einigen Orten ein Biermaaß, welches 2 Faß oder 600 Kannen hält.

Kuhi, ein japanisches Maaß zu trocknen Dingen, in welches 9000 Amsterdamer Pfunde gehen.

Kulack, in Batavia ein Gemäß zu flüssigen Dingen, welches ungefähr $7\frac{1}{4}$ Katis oder gegen 10 Pfund wiegt.

Kupe, ein Berliner Biermaaß; ein Faß, welches 4 Tonnen oder 384 Maaß von 58 P. C. Z. enthält, deren 9 10 Dresdner Kannen machen.

Kupfer-Thaler, eine schwedische Kupfermünze, welche 3 Gr. 6 Pf. gilt.

L.

L ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Bayonne. Lbfl. oder Lvl., auch L. G. Livre de Gros, Pfund Flämisch; Lbl. Louisblank; Ld'or Louisd'or; L.Pfd. Ließpfund; L.M. Landmünze; Lr. Lire; L.St. Pfund Sterling.

Lachter, ein Längenmaaß von $3\frac{1}{2}$ bis 4 Ellen. Nach Pariser Linien beträgt es in Dänemark 891,7; in Eisleben 891,5; in Freiberg 879,2; in Joachimsthal 866,9; in Klausthal 852,8. Es wird in Achttheile, jedes Achttheil in 10 Zoll, jeder Zoll in 10 Peinen, und

jede Peine in 10 Secunden getheilt. Zu schreiben pflegt man: 6 Co. 5 CI. 4 CII. 3 CIII. 2 CIV. d. i. 6 Lachter, 5 Achttheile, 4 Zoll, 3 Peinen, 2 Secunden.

Lachter-Kette, Lachter-Schnure, eine aus Messingdraht verfertigte Kette, welche 5 bis 6 Lachter lang ist. Jedes Glied derselben hält 5 Lachterzoll.

Lachter-Latte, Lachter-Stab, ein viereckigter Stab, einen Lachter lang und in 8 Achttheile, und von diesen wieder jedes in 10 Zoll abgetheilt. Ein ähnlicher Stab von Eisen, oder mit Eisen beschlagen, und auf gleiche Weise abgetheilt, aber nur halb so lang heißt Lachtermaaß.

Lachter-Schnur, eine Schnur aus Bast, oder Hanf, 10 bis 12 Lachter lang. Jeder Lachter wird durch einen Knoten, oder ein Stückchen Messingdraht, am Ende aber mit einer, auf einem Stückchen Messingblech befindlichen Zahl bezeichnet.

Lachter-Stab, s. Lachter-Latte.

Lack, eine in Ostindien gebräuchliche *Zählweise*, bei großen Summen 100,000 Stück.

Laen, eine chinesische Münze, welche ungefähr einem Ducaten gleich kommt.

Laep, heißt in Breslau der Stein, welcher daselbst 24 Pfund, und nach Hamburger Gewicht 20 Pfund wiegt, 5⅘ derselben machen 1 Centner Leipziger Gewicht.

Lahn, ist bei den Chinesen ein Gewicht, dessen Schwere zugleich als Münze dient. In Silber ist es ungefähr 2 Thlr. werth, in Gold 10 bis 18 mal so viel, je nachdem es eben im Lande hoch oder niedrig steht.

Lana, ein russisches Gewicht von 8 Solotnik.

Land-Faß, ein Maaß zu flüssigen Dingen. In Bern hält es 6 Saum, oder 24 Eimer, wogegen ein gewöhnliches Faß nur 4 Saum oder 16 Eimer hält.

Land-Münze, 1) auch so viel als Scheidemünze; 2) eine Rechnungsmünze in Bayern, welche 2½ Kreuzer, oder 10 Pfennige gilt. 24 derselben machen einen Gulden.

Land-Ruthe, ein Längenmaaß, welches der Stadt-

Ruthe entgegen gesetzt, und gewöhnlich länger als diese ist.

Land-Seil, Wand-Seil, ein Längenmaaß in Böhmen, welches 52 Prager Ellen hält, wogegen ein Weinbergsseil 64 hat.

Land-Wüppe, ein Längenmaaß in den Marschländern, welches 40 Jück oder 2,560,000 Quadratschuhe hält.

Lari, Larin, eine Münze, die in einem großen Theile des Orients gangbar ist, nur daß sie in einigen Gegenden in Silber coursirt, in andern blos als Rechnungsmünze. In einem, wie in dem andern Falle ist sie etwas weniges mehr, als 6 Gr. Conventionsmünze werth.

Larees, eine Münze auf den Maldiven, deren 5 einen Piaster machen.

Last, ein bei den Schiffsladungen gewöhnliches Gewicht, welches mehrentheils 2 Tonnen, oder 40 Centner oder 4000 Pfund hat. Bei dem Salzhandel beträgt es 18 Tonnen grobes Seesalz; bei andern Tonnen Waaren hingegen, als Heringe, Kalk, Theer, Pech, Thran, Steinkohlen ꝛc. wird es zu 12 Tonnen gerechnet, bei etlichen Artikeln aber auch an einigen Orten zu 16 Tonnen. Eine Last deutschen Salzes beträgt zu Hamburg, Lübeck und Bremen 12 Tonnen; die Last Flachs, Hanf, Hopfen in Bremen 6 Schiffpfund; eine Last Böcklinge hat 20 Stroh. Die Last Bier hat in Danzig 6 Faß oder 12 Tonnen; die Last Wein aber 2 Faß, oder 8 Oxhoft oder 24 Eimer. Die Last Kupfer ist in Goslar 15½ Centner; die Last Schiefersteine 17½ Centner. Als Flächenmaaß ist eine Last Landes in Lübeck 60 bis 80 Quadratruthen. Als Getreidemaaß nähert sich die Last immer dem zuerst angegebenen Gewichte, ist aber nicht überall gleich.

Laub-Thaler, ein französischer 6 Livres oder großer Thaler, etwas mehr als 1 Thlr. 12 Gr. werth.

Lauret, eine 20 Sous geltende Silbermünze, die in England unter Jacob I. geschlagen und wegen des um

das Haupt des Königs gewundenen Lorbeerkranzes so genannt wurde.

Lavot, ein Getreidemaaß zu Cambray, viere derselben machen eine Paziere, welche $7\frac{1}{2}$ Pariser Scheffel hält.

Leam, eine chinesische Silbermünze, welche nach unserm Gelde 33 Gr. werth ist, und von den Portugiesen Telle oder Tael genannt wird.

Leichte Schocke, eine Rechnungsmünze in Schlesien, welche 1 Thlr. 6 Gr. 5 Pf. gilt.

Leichtes Gewicht, nennt man an einigen Orten das gewöhnliche Kramergewicht, weil es leichter als das Handlungsgewicht ist, mit welchem im Groshandel gewogen wird.

Leipziger Fuß, ein Münzfuß, über welchem sich Sachsen, Brandenburg und Braunschweig im Jahre 1690 verglichen. Er wurde im Jahre 1736 zum allgemeinen Münzfuße angenommen, und dauerte bis zum Ende des Jahres 1749. Die Cölnische Mark fein Silber wurde nach demselben in den gröbern Münzsorten zu 12 Thaler, in 2 Gr. Stücken zu $12\frac{3}{8}$ Thaler, in Groschen zu $12\frac{1}{2}$ Thaler und in 6 Pf. Stücken zu 13 Thlr. ausgemünzt.

Leopolder, ein 10 Kreuzer-Stück, unter dem Erz-Herzoge Leopold Wilhelm von Oesterreich, dem Sohne K. Ferdinands III. geschlagen.

Leptun, die kleinste Münze der Juden, deren 8 ein Aß ausmachen.

Letech, ein Kornmaaß der alten Juden, welches ungefähr 4 Scheffel hielt.

Li, s. Ly.

Liard, eine französische Münze, welche 3 Deniers, oder ungefähr 1 Pf. gilt. 80 derselben machen einen Livre.

Libella, eine alte römische Silbermünze, deren 10 einen Denar machen.

Libra, eine spanische Rechnungsmünze, beträgt nach unserm Gelde in Aragonien 1 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., in

Barcellona und Catalonien 17 Gr. 6 Pf., in Navarra 5 Gr. 3 Pf. und in Valencia 1 Thlr. 1 Gr. 3 Pf.

Ließ-Pfund, ein Gewicht, welches vornehmlich bei Frachten gebraucht wird. 20 derselben machen ein Schiffpfund oder 3 Centner.

Ligula, ein altrömisches Maaß zu trocknen Dingen; der sechste Theil eines Cyathi.

Lira, eine italienische Münze von verschiedenem Werthe. Die Lira antica in Savoyen beträgt nach unserm Gelde 7 Gr. 5 Pf., die Lira courant in Bergamo 3 Gr. 2 Pf., in Bologna 6 Gr. 10 Pf., in Genua 5 Gr. 2 Pf., in Lucka 4 Gr. 8 Pf., in Mailand 4 Gr. 9 Pf., in Modena 2 Gr. 4 Pf., in Parma 1 Gr. 8 Pf., in Sardinien 7 Gr. 6 Pf., in Toscana 5 Gr., in Triest 3 Gr., in Venedig 3 Gr. 2 Pf. In Genua macht die Lira di Banco 5 gewöhnliche Liren, oder beinahe 26 Gr.

Lirassa, Lirazza, eine Venetianische Münze, welche 1½ Lire, oder 4 Gr. 9 Pf. gilt.

Lisbonine, eine portugiesische Goldmünze, welche 4800 Rees, oder 8 Thlr. 2 Gr. gilt.

Litre, die Einheit des neuen allgemeinen französischen Maaßes, sowohl zu trocknen, als flüssigen Dingen, welches sehr wenig über 50 alte P. C. Z. hat, oder etwas mehr als eine Dresdner Kanne. Aus ihm entstehen alle übrige Maaße: als Kilolitre, 1000, Hectolitre, 100, Decalitre 10 Litres, Decilitre, der zehnte, und Centilitre, der hundertste Theil eines Litres.

Litron, ein älteres französisches Gemäß, welches 36 P. C. Z. oder ungefähr ¾ Dresdner Kanne hält.

Litros, eine altgriechische Münze, nach unserm Gelde 6 Pf. werth.

Livonese, eine russisch-liefländische Silbermünze, 1 Thlr. 3 Gr. werth.

Livornine, eine toscanische Silbermünze von zweierlei Werthe. Die eine, della Torre, gilt 1 Thlr. 10 Gr., die andere, della Rosa, 1 Thlr. 8 Gr. 6 Pf.

Livre, war vor der Revolution die allgemein einge-

führte Rechnungsmünze in Frankreich. Der gewöhnliche Livre oder Livre Tornois, nach dem Münzfuße der Stadt Tours, beträgt etwas mehr als 6 Gr., der Pariser hingegen ein Viertel mehr. Jener war allgemein, dieser nur in den Gerichten gebräuchlich. Noch hat man Livres in Basel, Bern 9 Gr., in Genf 10 Gr. 4 Pf., in Lothringen 4 Gr. 6 Pf. werth.

Loch, im Braunschweigischen ein Maaß zu trocknen Dingen, deren 16 einen Himten machen.

Löwen-Thaler, eine Holländische, mit einem Löwen gestempelte Silbermünze, 1 Thlr. 3 Gr. 6 Pf. werth, eine kleinere Art derselben gilt 17 Gr.

Lof, 1) ein Getreidemaaß in Liefland und Curland, deren zwei eine Tonne machen, und welches ungefähr $\frac{3}{8}$ eines Dresdner Scheffels beträgt, außer in Gröningen, wo es demselben beinahe gleich kommt. Nach P. C. Z. hält es in Libau und Windau 3220, in Pernau 3266, in Riga 3262, in Gröningen 5372. Man nennt es auch Looper; 2) in Riga ein Gewicht von 100 Pfunden.

Log, das kleinste Maaß der alten Juden, ungefähr $\frac{1}{2}$ Nösel.

Looper, ein Getreidemaaß, deren 36 zu Gröningen, Leuwarden und Harlingen eine Last machen.

Lopf, im Braunschweigischen ein Zahlenmaaß bei dem Garne. Ein Kauf-Lopf hat 900, ein Werk-Lopf aber 1000 Haspelfäden.

Loth, der 32ste Theil eines gemeinen, oder der 24ste Theil eines Apothekerpfundes.

Lots, ein Gemäß zu flüssigen Dingen, welches zu Ryssel 114 P. C. Z. oder ungefähr $2\frac{1}{3}$ Dresdner Kanne hält.

Louis blanc, eine französische Silbermünze, welche zuerst unter Ludwig XIII. 1641 geschlagen wurde. Man hat größere und kleinere, gewöhnlich werden aber die größern verstanden, deren Werth unsern Conventions-Thalern nahe kommt, oder etwas weniger als 1 Thlr. 8 Gr. ist. Die kleinern betragen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ dieses Wer-

thes, und die kleinsten, ursprünglich auf 5 Sous ausgemünzt, sind ungefähr 2 Gr. 5 Pf. werth.

Louisd'or, eine französische Goldmünze, die man von mehrern Sorten und zu verschiedenem Werthe hat. Der alte, vor 1726 geschlagen, gilt 5 Thlr. oder einige Groschen mehr; der neue, bei uns gewöhnlicher Carolin oder Schild-Louisd'or genannt, 6 Thlr. 2 bis 4 Gr. Noch hat man ältere, mit JL. und andere mit einem Maltheser Kreuze bezeichnete, wovon die ersten 7 Thlr. 3 Gr., die letzten 7 Thlr. 4 Gr. werth sind.

Lübisch, wird dasjenige Geld genannt, welches in den niedersächsischen Handelsstädten, Lübeck, Bremen, und besonders Hamburg gebräuchlich ist, es mag Courant, oder Banco seyn. Man pflegt dieses Wort dem Namen des Geldes nachzusetzen, als Mark lübisch u. s. w.

Ly, Li, ist bei den Chinesen ein Längenmaaß von 240 geometrischen Schritten.

Lyang, eine chinesische Münze, welche ungefähr 1 Thlr. 18 Gr. beträgt.

Lys, eine Savoysche Silbermünze, etwas mehr als 18 Gr. werth.

Lysd'or, eine alte französische Goldmünze, 3 Thlr. 5 Gr. werth.

M.

M. 1) ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Toulouse; 2) M. Mk. mrk. Mark, Mk. L. Mark Lübisch.

Maaden, ein Gemäß zum Salze, das in Amsterdam 3096 P. C. Z. oder ungefähr 66 Dresdner Kannen hält.

Maas, s. Maß.

Madonine, eine piemontesische Goldmünze, von ungefähr 4 Thlr. 18 Gr.

Madonnina, eine genuesische Silbermünze, 5 Gr. werth.

Madrasfanam, eine Münze auf der Küste Coromandel, von 1 Gr. 4 Pf.

Mâs, eine Münze in China, welche nach einigen 3 Gr. 6 Pf., nach andern 10 Gr. 8 Pf. gelten soll.

Maille, 1) eine französische Rechenmünze, die Hälfte eines Deniers; 2) ein französisches Gold- und Silbergewicht von zwei Felins. 320 machen eine Mark.

Majon, ein Gewicht zu Achim, 62 holländische As schwer.

Maka, s. Kloda.

Malei-Groschen, kleiner Groschen, eine böhmische Silbermünze von Maximilian II., jetzt $4\frac{2}{3}$ Pf. werth.

Mallas, eine catalonische Münze; 48 machen 1 Gr. 9 Pf.

Malter, 1) ein allgemeines deutsches Getreidemaaß von verschiedenem Gehalte; in Cöln hält es 24 Faß; in Danzig 16 Scheffel, 64 Viertel oder 256 Metzen; in Erfurt 4 Viertel, 12 Scheffel, 48 Metzen oder 192 Mäßchen; in Frankfurt 4 Simmer, 8 Metzen, 16 Sechter oder 64 Gescheid; in Gotha 2 Scheffel oder 4 Viertel; in Hannover 3 Scheffel, 6 Himten oder 24 Metzen; in Nürnberg 8 Metzen, 32 Diethhaufen, 64 Diethhäuflein oder 128 Maaß; in Obersachsen 12 Scheffel, 48 Viertel, oder 192 Becher oder Metzen; in Westphalen 4 Scheffel, 16 Viertel oder 192 Kannen. Die Größe des Malters in Pariser Cubikzollen beträgt: zu Aachen 4828, zu Berleburg 12,799, zu Cöln 8192, zu Danzig 38,292, zu Frankfurt a. M. 5444, zu Gotha 8834 oder 8907, zu Hannover 9390, zu Mainz 4892, zu Nürnberg 8387, zu Speier bei glatter Frucht 5970, bei rauher 6716, zu Würzburg für das Korn 8740. — 2) Ein Maaß zu dem Scheitholze, gemeiniglich ein Cubik von 4 Fuß; 3) gleichbedeutend mit Mandel, d. i. eine Zahl von 15, ein großes Mandel aber von 16.

Malter-Bank, oder Bock, ein Maaß, womit das Holz nach Maltern vermessen wird.

Mamode, eine arabische Silbermünze, von ungefähr 8 Gr.

Mamoudie, oder Mamödje, eine Münze in Persien und andern asiatischen Ländern. In Persien gilt sie ungefähr 4 Gr. 3 Pf., zu Bassora etwas über 3 Gr., in Gamron 1 Gr. 10 Pf.

Man, Mand, Mao, Maon, ein in mehrern Orten Indiens gebräuchliches Gewicht, welches in Indostan 40 Pariser Pfund, in andern Gegenden bald mehr, bald weniger beträgt.

Managoga, ein Gemäß in Japan, von 10,000 Ickmagogs.

Mand, s. Man.

Mandel, eine Zahl von 15, oder als großes Mandel von 16 Stück.

Maneh, Mina, 1) ein Gewicht der Hebräer, von welchem man ein heiliges und ein königliches oder gemeines hatte. Von jenem wog das alte 50, das neue 60 Loth; von diesem das alte 25, das neue 32 Loth; 2) eine Münzwährung, wo das alte königliche Maneh 12½, das neue 15 Thlr.; das alte heilige aber 25, das neue 30 Thlr. galt.

Manes, ein arabisches Gewicht von zweierlei Gehalte. Das eine betrug 16, das andere 20 Unzen.

Mangalis, ein Diamantgewicht in Ostindien, von ungefähr 5 Gran.

Mangar, eine türkische Kupfermünze, deren 24 einen Asper betragen.

Mangelin, ein Diamantgewicht in Ostindien; in Roalconda und Gali 7 Gran, in Golconda und Visapour 5½ Gran, in Goa 5 Gran schwer.

Mangour, diejenige egyptische Münze, welche gewöhnlicher Forla genannt wird; s. das.

Mansia, Mansja, ein Gewicht in Persien, ungefähr 12 Pfund in Augsburg.

Mansurats, ein Gewicht zu Surate und Gamron, von 40 Seers.

Mao, Maon, s. Man.

Maravedi, Marravadi, eine spanische Kupfermünze, ungefähr 1¼ Pf. werth.

Marchetti, eine französische Rechnungsmünze, deren 124 einen Ducato di Banco machen.

Mares, s. Pontes.

Marien-Groschen, eine Silbermünze, welche 8 Pfennige gilt.

Marien-Gulden, eine Rechnungsmünze im Hannöverischen und Braunschweigischen, welche 20 Marien-Groschen, oder 13 Gr. 4 Pf. gilt.

Marionette, ehedem eine lothringische und deutsche Goldmünze, wovon die erste 9, die zweite 16½ Karat feines Gold hielt.

Mark, 1) ein Gewicht zu Gold und Silber. Eine Mark Silbers hält 2 Unzen, 16 Loth, 64 Quentchen, 256 Pfenniggewicht, 4352 cölnische Eschen, 4864 holländische As, und 65,536 Richtpfennigstheilchen. Die Mark Goldes hält 24 Karat, 96 Gran und 298 Grän; — 2) An mehrern Orten eine Münze von verschiedenem Werthe, in Aachen 4⅘ Pf., in Bremen 32 Groot oder 10 Gr. 8 Pf., in Dänemark 4 Gr. 8 Pf., in Emden 16 Stüver, in Hamburg Courant 9 Gr. 4 Pf., Banco 11 Gr. und einige Pfennige, je nachdem der Cours wechselt, in Lübeck 9 Gr. 4 Pf., die Staatsmark aber von 1506 1 Thlr., in der Oberlausitz 18 Gr., in Osnabrück die schwere Mark 12 Schillinge, die leichte 7 Schillinge oder 8 Gr., in Riga 2 Fierdings oder 3 Gr., ehedem in Schottland etwas über 6 Gr., in Schweden eine Kupfermünze von 10½ Pf., und eine Silbermünze von 2 Gr. 7½ Pf., in Stralsund die Mark Sundisch 4 Gr. — 3) Ein Flächenmaaß in Schleswig, der sechste Theil einer Hufe.

Mark löthiges Gold, wird bei den Reichsgerichten zu 72 Goldgülden oder 96 Thaler, die Mark löthigen Silbers aber zu 8 Thlr. gerechnet.

Mark Lübisch, s. Mark 2 in Lübeck.

Mark-Stück, eine dänische Münze, welche 16 Gr. gilt.

Mark Sundisch, s. Mark 2 in Stralsund.

Mark=Tück, eine dänische Münze, 4 Gr. werth; wahrscheinlich einerlei mit Mark=Stück, welches ehedem auch so viel galt.

Marravadi, s. Maravedi.

Marsillie, nennen die Türken die spanischen Piaster, weil sie mehrentheils von Kaufleuten aus Marseille eingeführt werden.

Mas, Mäß, Meß, 1) eine Goldmünze in dem Königreiche Achem, welche von der Größe eines englischen Pfennigs ist und aus einem dünnen Goldblättchen besteht; nach einigen 5 Gr., nach andern 10 Gr. 6 Pf. werth seyn soll. 2) Ein kleines Gewicht in China, die Diamanten damit zu wiegen.

Mas, Mase, Mars, ein Gewicht in China und andern Orten Asiens, welches den 10ten Theil eines Taels beträgt.

Mase, eine Silbermünze in China, ungefähr 1 Thlr. 8 Gr. werth; s. auch Mas.

Maß, Maas, 1) ein Getreidemaaß, das nach P. C. Z. in Arnstadt 9052 und 7139, in Bern 706 und 665, in Lausanne 748 und in München 190 hält; 2) ein Gemäß zu flüssigen Dingen, ist nach den verschiedenen Orten auch von verschiedener Größe. Das gemeinste Maß ist die Kanne, oder das Maß, oder Quart, welches in 2 Nösel, oder Seidel, oder Schoppen, und diese in noch kleinere Mäßchen abgetheilt werden. Vier Kannen oder Quart machen ein Stübchen, 16 Stübchen einen Eimer, 2 Eimer einen Ohmen und 6 Ohmen ein Fuder. 3) Ein Holzmaaß, oder 9 bis 10 Scheite, deren jedes 5 Ellen lang ist; ingleichen 4) ein Kohlenmaaß, das in den braunschweigischen Eisenhütten 6 Nordhäuser Scheffel, oder 13,128 P. C. Z. hält; 10 solcher Maaße machen 1 Karn, 15 derselben 1 Fuder.

Maße, Maßen, Maasen, 1) eine vermessene Fläche von bestimmter Größe, welche vom Ende der Fundgrube an gemessen wird, deren Gehalt aber nicht überall gleich ist. In Freiberg z. B. hält eine Maße 40 Lachter

in der Länge, im chursächsischen Obergebirge aber 28 Lachter in der Länge und 7 in der Breite, oder überhaupt 14 Quadratlachter. 1 Maße hat 2 Wehr oder 4 Lehen, 1½ machen eine Fundgrube.

Massia, ein Gewicht auf der Insel Sumatra von 4 Coupons; 5 machen 1 Mayon.

Mastilli, Mastelli, ein Maaß zu flüssigen Dingen zu Ferrara, von 4128 P. C. Z.

Mataro, ein Gemäß zu flüssigen Dingen, nach P. C. Z. in Tripolis Oel 1137, in Tunis Oel 659, Wein 478.

Matte, eine spanische Silbermünze, 1 Thlr. 3 Gr. werth, welche auch Matt heißt.

Mattier, Matthier, eine niedersächsische Silbermünze, welche 4 Pf. gilt.

Matto, verderbt Matzen, die Ballen, in welchen die Seide aus Italien kommt. Ein Matto hält 4 Knuppen; eine Knuppe bei Orgasin 6, bei Trame 4 Strähne.

Maund, ein Handelsgewicht zu Goa, welches 31¼ Pfund in Leipzig wiegt.

Maune, ein Gewicht in Indien, von 55, nach andern von 58 englischen Pfunden.

Max d'or, eine baierische Goldmünze, welche ⅔ eines Carolins, oder etwas mehr als 4 Thlr. 12 Gr. gilt.

Mayon, 1) eine Münze in Siam, ungefähr 2 Gr. 4 Pf. werth; 2) ein Gewicht von der Schwere dieser Münze.

Meah, eine kleine arabische Münze, ungefähr 1 Heller.

Medimnos, ein Getreidemaaß zu Achaja, von 1974, in Cypern 3678 P. C. Z.

Medin, eine türkische Münze, von ungefähr 5 Pf.

Meidin, Medin, eine Silbermünze in Egypten, 8 bis 9 Pf. werth.

Meile, ein Längenmaaß, zur Berechnung der Orts-Entfernungen, welches seinen Namen von dem lateinischen Milliare, oder tausend Schritte hat, und so verschieden ist, als die Länder, worin es gebräuchlich ist.

Die deutsche Meile hält bald 20,000, bald 22,500, oder auch 25,000 Schuhe. Die mittlere ist die gemeinste. Sie wird auch die geographische genannt, und 15 derselben, welche einen Grad betragen, machen 10 norwegische, 12 dänische und schwedische, 13½ ungarische, 19⅓ niederländische Stunden, 20 gemeine spanische Meilen, 22 polnische, 25 altfranzösische, 11⅑ neufranzösische oder Myrialiter, 60 italienische, 66⅔ türkische (Berri), 70 englische, 104½ russische (Wersti), 250 chinesische (Li). Nach rheinischen Fußen hält 1 italienische 5000, eine altfranzösische 15,750, eine englische 5454, eine burgundische 18,000, eine egyptische 25,000, eine flandrische 20,000, eine holländische 24,000, eine schweizerische 26,666, eine spanische 21,270, eine litthauische 28,500, eine polnische 19,850, eine persische 18,750, eine russische 3750, eine schottische 6000, und eine schwedische 30,000. Im Königreiche Sachsen unterscheidet man Polizei-Meilen, welche für das Bier- und Schankrecht vorgeschrieben sind, und die bei topographischen Landesmessungen üblichen. Jene hat 27,842 Pariser Fuß und 12⅓ machen 1 Grad, diese 20,882 Pariser Fuß und 16⅔ machen 1 Grad. Von den Seemeilen sind 20 französische, englische und holländische, und 17½ spanische 15 deutschen Meilen gleich.

Mejo, ein portugiesisches Gewicht, welches ungefähr 1¾ Pfund hält; 8 derselben machen 1 Fanejo.

Meißnischer Gülden, s. Gülden.

Meister-Pfund, ein schwereres Pfund, als das gewöhnliche, nach welchem die Wollenweber die Wolle, welche sie zum Spinnen weggeben, wiegen.

Membrure, ein Holzmaaß in Frankreich, 4 Fuß lang und hoch.

Memceda, oder Memecda, ein arabisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches nach Einigen 3 englische Pinten, nach Andern 72 P. C. Z. oder ungefähr 1½ Pinte haben soll.

Mencault, ein flandrisches Getreidemaaß, welches

3290 P. C. Z. oder ungefähr ½ Sch. 13 Kannen Dresdner Maaß hält.

Mengel, ein Maaß zu flüssigen Dingen, von 10 P. C. Z. oder ¼ Quart.

Merigal, eine Goldmünze in Sofala, im Königreiche Menomotapa, etwas mehr als 5 Thlr. werth.

Mescal, ein persisches Gewicht, ungefähr der 3te Theil eines Lothes.

Meß, s. Mas.

Meste, ein Getreidemaaß, welches in Laubach 163 P. C. Z. hat.

Metecal, Meticallo, 1) eine Goldmünze in Fetz und Marokko, beinahe so viel als ein Dukaten werth; 2) ein kleines Gewicht in Arabien und Aleppo, welches dort ungefähr ⅔ Quentchen, hier ⅓ Loth beträgt, und auch Metkal oder Mitkal heißt.

Metre, das neue französische Längenmaaß, welches statt der sonst üblichen Toisen, Aunen und Fuße eingeführt worden ist, hält 3,079548 alte französische Fuß, oder 443,54 alte franz. Linien, und kommt überein mit 0,51324 Toisen, 0,8417 Par. Aunen oder Ellen, 3,0795 Fuß; ferner mit 1½ Berliner Ellen und 3$\frac{3}{16}$ Rheinl. Fuß. 100 Metres vergleichen sich mit 84⅛ Par. Aunen, 150 Berliner Ellen, 318¾ Rheinl. Fuß; ungefähr 1 Berliner Elle hält ⅔ Metre und $\frac{1}{15}$ Decimeter, und der Rheinl. Fuß ist 3,1377 Decimetres.

Metreta, ein Maaß der Alten, zu flüssigen Dingen, welches ungefähr 90 Pfund Oel und 100 Pfund Wein oder Wasser enthalten haben soll.

Metricol, ein kleines Gewicht zu Goa, welches den 3ten Theil eines Lothes beträgt. Ein anderes Gewicht daselbst, Metricoli, macht ungefähr 1 Quent.

Metze, ein Getreidemaaß von verschiedener Größe. In Sachsen hält ein Scheffel 16 Metzen und eine Metze 4 Maaß.

Mexikanischer Thaler, die beste Art der Piaster, welche in Mexiko geprägt werden.

Mezetta, ein Maaß zu flüssigen Dingen in Italien.

Bei Oel machen 64, bei Wein und andern Sachen 80 eine Barile.

Migliaro, ein Oelgewicht und Maaß im Venetianischen. Es hält 40 Mirri, von welchen jeder 30 Venetianische Pfund wiegt.

Millar, sind in Spanien 1000 Puzas.

Milleray, eine spanische Goldmünze, ungefähr 4 Thlr. werth; auch Millerees genannt, welches letzte aber auch eine Rechnungsmünze ist, die vor 1722 4 Thlr. 2 Gr. 8 Pf., später im Wechselcours 1 Thlr. 13 Gr. 6 Pf. werth ist.

Millerole, ein französisches Maaß, welches 66 Pariser oder 100 Amsterdamer Pinten hält.

Miliaire, oder Kilometre, ein neufranzösisches Wegemaaß von 1000 Metres, oder 3079 alte Par. Fuß; $7\frac{5}{12}$ derselben machen 1 geographische Meile.

Milliarde, 1000 Millionen.

Milliasse, 1000 Milliarden.

Millier, Bar, so viel als ein cubischer Metre Wasser wiegt, 2044 Pfund 6 Unzen altfranz., oder 19 Ctr. und etwas über 46 Pfund Berliner Handelsgewicht.

Millimeter, $\frac{1}{1000}$ Metre, oder $\frac{443}{1000}$ einer alten Pariser Linie.

Million, tausend mal tausend, oder 10 Tonnen Gol
Million d'or, 3 Millionen Livres.

Miltrain, eine portugiesische Goldmünze von 4 Thlr. 1 Gr.

Mina, 1) ein Gewicht der Griechen, welches Anfangs $18\frac{3}{4}$ Loth, späterhin 25 Loth betrug; 2) eine Rechnungsmünze, ungefähr 15 Thlr. werth; 3) s. Maneh.

Minaltrun, eine Rechnungsmünze in Persien, welche 5 Abassii beträgt.

Mine, 1) ein Gewicht, welches in Alexandrien 15,724, in Cairo 12,406, in Syrien 12,262 holländische As beträgt, deren 9728 eine Cölnische Mark machen; 2) ein Getreidemaaß in Frankreich und Italien, hält nach P. C. Z. in Baugency 2445, in Dieppe 5757, 5157 und

5075, in Genua 5795 und 6355, in Paris 3868, in Rouen 4510, in Turin 966; 3) ein Maaß zu Kohlen, von 16 Pariser Boisseaux.

Minello, ein Getreidemaaß in Verona, von 1874 und 1990 P. C. Z.

Mingel, 1) ein holländisches Maaß zu flüssigen Dingen, der 16te Theil eines Steckans oder 60 P. C. Z.; 2) ein Maaß zu dem Thrane, deren 16 eine Steckkanne machen.

Minot, ein französisches Maaß zu trocknen Dingen, welches 3 Boisseaux hält.

Minute, der 60ste Theil eines Ganzen; als einer Stunde, eines Grades.

Minutie, Minutia, eine Münze, ungefähr 1 Pf. werth.

Mirliton, eine französische Goldmünze, 4 Thlr. 19 Gr. werth.

Miro, 1) ein Venetianisches Gewicht, welches daselbst 30 Pfund hat; 2) ein Gemäß zum Flüssigen, das 796 P. C. Z. hält.

Miscal, ein Gold- und Silbergewicht von 11½ Fanons.

Misjes, ein holländisches Gemäß zum Flüssigen, deren 1024 eine Ahn machen.

Mistato, ein Oelgemäß auf der Insel Candia, welches 21¾ Pfund in Leipzig wiegt.

Mitlein, ein Getreidemaaß, welches in Ulm 2896 und 1459 P. C. Z. hält.

Mittel-Groschen, auch Mittel-Münze, eine Rechnungsmünze in den Hallischen Salzwerken. Drei Mittel-Pfennige machen einen Mittelgroschen, 60 der letzten ein Mittelschock, 1 Mittelschock 17 Silbergroschen, 1 Pf. 2½ Mittelheller, 3½ Mittelpfennige 4 Pf. Silbergeld, 10½ Mittelpfennige 12 Pf. oder 1 Silbergroschen, 3½ Mittelgroschen 1 Silbergroschen.

Mittle, ein Getreidemaaß in Ulm, welches 6 Metzen oder 2698 P. C. Z. hat.

Modius, ein alt römisches Maaß zu trocknen Dingen, welches 16 Sextarien hielt.

Moeda, ein Getreidemaaß, welches in Lissabon 40,500 und 39,566 P. C. Z. hält.

Moed'or, eine portugiesische Goldmünze, 8 Thlr. und etliche Groschen werth.

Mönchs-Kopf, eine ältere Münze, von 3 Batzen.

Moggia, Moggo, 1) ein Getreidemaaß, nach P. C. Z. in Corfu 5037, in Ferrara 30,840, in Grosetto 27,888, in Mailand 6976 und 7510, in Maremma di Siena 26,857, so wie auch in Toscana; 2) ein Oelgemäß, das in Mantua 5614 P. C. Z. hält.

Mon, ein Gewicht in Coromandel, ungefähr 24 Pfd. in Leipzig.

Monaco, eine italienische Silbermünze, von Monaco, wo sie geschlagen wird, benannt, ungefähr 22 Gr. werth.

Mon Bazar, ein Gewicht in Bengalen, von ungefähr 79 Pfund in Leipzig.

Mondillo, ein Getreidemaaß in Palermo, wovon 685⅔ eine Last zu Amsterdam machen.

Mon Ratele, ein Gewicht in Bengalen, 71⅜ Pfd. in Leipzig schwer.

Morgen, ein Feldmaaß von ungleicher Länge, immer aber ungefähr so viel, als ein Mann mit einem Gespann in einem Tage bearbeiten kann. In Bern hält er an Aeckern und Wiesen 31,250, an Waldung 45,000 Quadratfuß, im Brandenburgischen der große 400, der kleine 180 Quadratruthen, in Bremen 120 Quadratruthen, in Sachsen 150, in Danzig 300, im Durlachschen 116, im Erfurtschen 168, in Hamburg 600, im Hannöverschen 120, in Nürnberg 200. Der rheinländische Morgen hat 600 Quadratruthen; s. auch Jück.

Morischke, eine Rechnungsmünze in Algier, 1 Real oder 3 Gr. werth.

Moroedje, eine spanische Silbermünze, von ungefähr 4½ Gr.

Mortical, eine Münze in Fetz, 13 Gr. werth.

Mosa, ein Maaß in Venedig, deren $7\frac{1}{8}$ in Amsterdam 1 Last machen.

Mossofecke, Moskofske, eine russische Münze, deren zwei 1 Kopeke machen.

Mostachi, ein Maaß zum Flüssigen, welches in Venedig 598 P. C. Z. hält.

Mote, ein Feldmaaß in Frankreich, ungefähr 1 Acker.

Mouver, Mouwer, ein holländisches Maaß zu trocknen Dingen, hält nach P. C. Z. in Arnheim 6681 und 8535, in Duisburg 6680 und 6585, in Herzogenbusch 7170, in Nimwegen 6758, in Venloo 6805 und 6757.

Moyo, ein Maaß zu trocknen Dingen, welches in Lissabon 40,500, in Sct. Hubes 44,796 P. C. Z. hat.

Mucke, ein Getreidemaaß, welches in Antwerpen 1226 P. C. Zoll hält.

Mudde, Mudd, s. Muid.

Münz-Billet, s. Münz-Zettel.

Münz-Pfennig, nennt man in den *Münzen* jedes völlig ausgeprägte Stück, es sey von welchem Werthe es wolle.

Münz-Zettel, oder Billet, ein Papier, welches zu Zeiten des Mangels an baarem Gelde für eine auf demselben bestimmte Summe gilt.

Muid, Mui, Mudde, 1) in Frankreich ein Gefäß, welches 2 Feuillettes oder 288 Pinten hält; 2) ein Getreidemaaß, nach P. C. Z. in Ammersfort 9055; in Amsterdam 5440 und 5904; in Basel 813; in Bern 7980 und 8476.

Muken, ein Getreidemaaß in Antwerpen, deren vier 1 Viertel machen.

Murais, in Goa, ein Maaß zu trocknen Dingen, in welches 550 spanische Pfund Reis gehen.

Muschelgeld, nennt man die Kauris; s. daselbst.

Mustachio, ein Venetianisches Maaß zu flüssigen Dingen, deren 38 ein Muid machen.

Muthpfennig, s. Schreckenberger.

Mutsie, ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches den 4ten Theil einer Pucte enthält.

Mutzinger, Doppel-Marcell, eine Venetianische Münze, 3 Gr. 6 Pf. werth.

Myriade, 1) 10,000; 2) eine unzählbare Menge.

Myriagramme, enthält 10,000 Grammen oder 188,410 Grän, oder 20, 44 Pfd. alt franzöſ. Markgewicht, welches ungefähr 21⅜ Berliner Pfund oder 42⅚ Mark Cöln. beträgt.

Myrialitre, hält 504,624 alte franzöſ. C. Z. oder 788½ Getreide-Boisseaux und 10,513 Wein-Pinten, alt franz. Maaß, welche 184,075 Berliner Getreide-Scheffel oder etwas weniger als 77½ Dresdner Scheffel und 8700 Quart Berliner Maaß ausmachen.

Myriametre, ist das allgemeine französische Wege- oder Meilenmaaß, hält 5132,43 Toisen, oder 30794,58 Fuß alt franz. königl. Maaß, 2¼ franz. alte Meilen, 25 auf den Grad, 2,566 franz. Meilen von 2000 Toisen, 1,348 circa $1\frac{7}{20}$ deutsche Meilen, 15 auf den Grad, ein dergleichen hält circa $7\frac{5}{12}$ Kilometre, $74\frac{7}{40}$ Heltometres, 742¾ Decametres und 7417½ Metres.

Myt, eine Scheidemünze in Holland, welche zwei leichte Pfennige gilt.

N.

N ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Montpellier.

Nagel, in England ein Gewicht zur Wolle, wovon 52 einen Sack von 3½ Centner machen. In Flandern hat der Nagel 6 Pfund, 45 derselben machen einen Wagen oder Chariot, 2 Chariots 1 Sack, 3 Säcke 1 Seltier oder Serpelier.

Nali, s. Hali.

Nanque, ein Gold- und Silbergewicht, auf der Insel Madagascar, welches 6 Gran beträgt. Ein anderes, Nanqui genannt, wiegt ½ Scrupel.

Neuer-Thaler, der französische 6 Livres oder Laubthaler.

Neues Schock, eine Rechnungsmünze im Sächsischen, welche vornehmlich in den Gerichten gebräuchlich ist, und 2 Thlr. 12 Gr. beträgt.

Neuner, eine Silbermünze, welche 9 Pfennige gilt, und in ihrem Vaterlande, Hessen, Weißpfennig oder leichter Groschen heißt.

Neuvaine, ein französisches Getreidemaaß, welches in Trevoix 9440 P. C. Z. oder ungefähr $1\frac{3}{4}$ Dresdner Scheffel hält.

Nevel, eine kleine Münze, auf der Küste Coromandel, ungefähr 4 Pf. werth.

Nil, eine Zähl- und Rechnungsweise in Ostindien, welche in Surate die Summe von 100,000 Millionen Rupien ist.

Niou, ein Längenmaaß in Siam, von ungefähr $\frac{3}{4}$ Zoll; 12 derselben machen 1 Kaub.

Nobel, eine englische Gold- und Rechnungsmünze, welche $\frac{1}{3}$ Pfund Sterlinge oder etwas mehr als 2 Thlr. beträgt.

Nois, eine Rechnungsmünze, wovon in St. Barthelemy 66 auf 1 Piaster gehen.

Nösel, Oesel, die Hälfte einer Kanne oder eines Maaßes, wofür man in Oberdeutschland Seidel sagt.

Nothmünze, jede Münze, welche über den gewöhnlichen Werth, mit schlechterem Gepräge und aus schlechterem Metalle, zuweilen sogar aus Leder, in Nothfällen, z. B. bei Belagerungen, in Umlauf gebracht wird.

Nytur, ein Getreidemaaß, welches in Valenciennes 95 P. C. Z. oder ungefähr 2 Dresdner Kannen hält.

O.

O ist auf dem französischen Gelde das Zeichen der Münzstadt Riom.

Oban, die größte Goldmünze in Japan, welche von ovaler Gestalt und 14¾ Ducaten werth ist.

Obol, Obolus, 1) bei den Griechen und einigen andern alten Völkern ein Gewicht, den 6ten Theil unsers Quentchens oder 10 Gran schwer; 2) eine Münze, welche, der attische nach unserm Gelde 6 Pf., der aegineische 10 Pf. galt.

Octavo, eine spanische Münze, welche 2 Maravedi oder 2½ Pf. gilt.

Octunx, ein Gewicht von 8 Unzen.

Oehr, eine schwedische Münze, welche in Kupfer und in Silber ausgeprägt wird. Die erste, welche auch Rundstück heißt, ist 2 Pf., die zweite 6 Pf. werth.

Oehrlein, die kleinste schwedische Münze, welche den vierten Theil eines Kupferoehrs beträgt.

Oesel, s. Nösel.

Ohm, Ahm, ein Maaß zu flüssigen Dingen, besonders zu Weine, welches zwar nicht überall von einerlei Gehalt ist, gewöhnlich aber zwei Eimer enthält; s. auch Ahm.

Ok, Ocke, Ocka, 1) ein Gewicht in der Türkei, welches nicht überall gleich ist, und ungefähr 2½ bis 3 Pfund hat; 2) ein Gemäß zum Flüssigen, welches 66 P. C. Z. oder ungefähr 1⅕ Dresdner Kanne hat.

Olik, eine türkische Silbermünze, welche 10 Asper oder 16 Pf. gilt.

Oncia, Onza, eine Münze in Sicilien, welche 60 Carlini oder 3 Thlr. 8 Gr. gilt.

Onza, 1) s. Oncia; 2) ein Gewicht in Italien; Unze.

Or, eine Münze in Persien, welche 8 Larin, oder ungefähr 2 Thlr. gilt.

Orne, Urna, ein Gemäß zum Flüssigen, welches in Triest 3310 P. C. Z. oder ungefähr 70 Dresdner Kannen hält.

Or=Sol, eine Art von Münzcours in Frankreich, welcher dreimal so hoch als der gewöhnliche ist; z. B.

450 Livres Orsol betragen 1350 Livres Courant oder Tournois.

Ort, 1) der vierte Theil einer Courantmünze; als: Orts-Gulden, Orts-Thaler, wofür man auch Reichs-Ort sagt. In Danzig hingegen ist ein Ort der 5te Theil eines Thalers; 2) in Niedersachsen der 4te Theil eines Quentchens; 3) an mehrern Orten der 4te Theil des üblichen Gemäßes, als: einer Kanne, eines Maaßes; 4) in Schweden der 32. Theil einer Kanne; 5) im Salzwerke zu Halle der 4te Theil einer Pfanne.

Ortje, Oertchen, eine holländische Scheidemünze, welche ¼ Stüver, oder 1½ Pf. gilt.

Ory, eine persische Münze, welche ungefähr 2 Thlr. 12 Gr. gilt.

Osella, eine Venetianische Münze, 12 Gr. 4 Pf. werth.

Osmin, ein russisches Getreidemaaß, welches 4896 P. C. Z. oder ungefähr 10 Kannen weniger, als 1 Dresdner Scheffel hält.

Oxhooft, ein Maaß und gewöhnliches Gebinde, nach welchem die Weine verkauft werden. Es hält 1½ Ohm oder 3 Eimer.

P.

P ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Dijon.

Pacco, ein italienisches Getreidemaaß, welches 12,285 P. C. Z. oder ungefähr 2 Scheffel 34 Kannen hält.

Pack, eine Zählart der Kartenmacher, 1) 12 Stoß oder 300 Blätter; 2) 10 Spiele Karten; s. a. Rieß.

Packen, ein russisches Gewicht, welches 30 Pud, oder 1200 Pfund beträgt.

Padagen, eine mohrische Münze, welche 14 — 16 Tank gilt.

Padan, eine Zählweise in Ostindien, welche 1000 Millionen ausdrückt.

Päle, ein dänisches Maaß zum Flüssigen, welches 12 P. C. Z. oder ¼ Kanne hält.

Paenszasie, eine in Persien gangbare Silbermünze, welche 2½ Mamaudie, oder 10 Gr. 8 Pf. gilt.

Paerdo, eine Rechnungsmünze in Goa, 18 Gr. 6 Pf. werth. Sie zerfällt in vier gute und fünf schlechte Tangas, 16 gute und 20 schlechte Vintings, 24 Rees, 300 gute und 360 schlechte Basarucos.

Paerdou-Xerophin, eine Silbermünze in Goa, welche 5 gute Tangas, oder 23 Gr. gilt.

Pagode, 1) in mehrern Ländern Ostindiens eine Goldmünze, ungefähr 2 Thlr. 8 Gr. werth, auf welchen gewöhnlich eine Pagode abgebildet ist; 2) eine Silbermünze, 1 Thlr. 13 Gr. werth; 3) ein Gewicht zu Diamanten, 19 Karat schwer; 4) ein Gold- und Silbergewicht von 71 As.

Pajäk, ein Getreidemaaß in Rußland, welches 2 Tschetwerik, 2448 P. C. Z. oder ungefähr 53 Kannen hält.

Palgat, ein Maaß in Pegu und Ava, von 1 Zoll englisch; 18 derselben machen 1 Taim.

Palme, 1) ein bei dem Schiffsbauholze gebräuchliches Maaß, welches 3 Schuh holländisch beträgt; 2) ein italienischer Werkschuh hat nach Pariser Linien in Cagliari 89,8; Castilien 94; Genua 111,3; Lissabon große 100, kleine 97,2; Neapel 116,9; Palermo 107,3; Rom 99; Sardinien 111,3; Spanien 94; 3) ein Längenmaaß der Kaufleute nach Pariser Linien in Corsica 110,9; Florenz in Wolle 130,9; in Seide 129; Genua 111,3; Lissabon 97,2; Livorno wie Florenz; Neapel 116,9; Pisa 132,3; Rom 110,3; Sardinien 111,3; die beiden letzten Maaße werden auch Palmo, in der mehrern Zahl Palmi geschrieben.

Palmipes, war bei den Römern ein Maaß, 5 Hände breit, oder 1 Schuh und 1 Hand breit.

Paloin, ein Gewicht in Coromandel, etwas mehr als 2 Loth.

Panache, ein Maaß auf der Insel Samos, welches ungefähr 25 Pfund in sich faßt.

Paolo, eine päbstliche Silbermünze, welche 3 Gr. 4 Pf. gilt.

Papette, eine päpstliche Silbermünze, welche 2 Paoli, oder 6 Gr. 3 Pf. gilt.

Papiergeld, alle Arten Schuldscheine, Wechselbriefe, Banknoten, Actien, Obligationen, Verschreibungen, kurz alles vom Staate an die Stelle des baaren Geldes zum Dienste der Handlung verordnete Papier, welches durch die öffentliche Gewalt erhalten, und durch die Concurrenz der Kaufleute, unter Gewährleistung der Landes-Regierung, oder des Volkes und seiner Nationalreichthümer in Umlauf gebracht wird.

Par, eine türkische Münze, welche 3 Asper, oder ungefähr 5 Pf. gilt.

Parasange, eine persische Meile, welche *eine Stunde* Weges beträgt.

Parasi, eine Silbermünze der Türkei, welche 4 Asper, oder etwas mehr als 6 Pf. gilt.

Parbajolle, eine Mailändische Silbermünze, welche 2½ Soldi, oder ungefähr 7 Pf. gilt.

Pardao, Pardauro, Pardo, in Ostindien der Name verschiedener inländischer und ausländischer Münzen, als: Pardarreales, ein spanischer Piaster; goldene Pardao, eine Zechine, welche 2 Piaster gilt; Pardao Xeraphim, eine Münze von schlechtem Golde, welche in Goa geschlagen wird, und ungefähr 2 Thlr. 12 Gr. gilt.

Parisis, war ehedem eine wirkliche französische Münze, nachher eine Rechnungsmünze; siehe unter Livre.

Parpayolle, Parpaliolle, Parpyrolle, eine italienische Münze, welche im Mailändischen ungefähr 6, in Savoyen 9 Pf. gilt.

Paru, eine Goldmünze in Asien, besonders in Goa, 4 Thlr. 19 Gr. werth.

Patac, eine Münze in Avignon, welche 2 Deniers, oder beinahe 1 Pf. gilt.

Pataca, heißen in Portugal die spanischen Piaster.

Patagon, eine Silbermünze von verschiedenem Werthe. In Bern gilt der ältere 1 Thlr. 8 Gr. 2 Pf., der neue 1 Thlr. 6 Gr. 6 Pf.; in Brabant courant 1 Thlr. 2 Gr., permiß 1 Thlr. 7 Gr.; in Genf 1 Thlr. 7 Gr.; in Lüttich, so wie auch der niederländische 1 Thlr. 9 Gr.

Patar, eine Scheidemünze in Flandern, ungefähr 7 Pf. werth.

Pau, ein Längenmaaß in Loange, dessen man dreierlei Arten hat, als des Königs und der vornehmsten Beamten, der niedrigen Beamten und Privatpersonen. Das erste hat 28, das zweite 24, das dritte 16½ Zoll.

Paulette, eine schwedische Kupfermünze, welche 1 Gr. 9 Pf. gilt.

Payn, 1) eine Münze in Ormus, welche 10 Besarchs gilt; 2) ein Gewicht in Siam, 24 Reiskörner schwer.

Peack, eine Art Kauris oder Muscheln, deren sich die Wilden in Nordamerika als Münze bedienen.

Pecha, **Pessa**, **Peyses**, eine Kupfermünze in mehrern Orten Ostindiens, welche gegen 3 Pf. werth ist.

Peck, **Pitany**, ein englisches Getreidemaaß, welches 2 Gallons hält; 4 derselben machen 1 Scheffel.

Peerer, ein französisches Getreidemaaß, deren 10 eine Tonne machen.

Peine, s. Lachter.

Peis, eine Münze in Ostindien, welche ungefähr 4 Pf. gilt; s. a. **Pecha**.

Penal, ein französisches Getreidemaaß, ungefähr die Hälfte eines Boisseau.

Pennig, **Pence**, **Pfennig-Sterling**, eine englische Scheidemünze, welche nach unserm Gelde 7 Pf. gilt.

Pent, auf der Küste von Guinea ein Gewicht, 4 Loth schwer.

Perche, ein französisches Landmaaß von 18, 20, auch 22 Fuß; 100 derselben betragen 1 Acre, Acker.

Perdan, eine Münze, auf der Küste von Coromandel, 22 Gr. 6 Pf. werth.

Perkowitz, ein Gewicht in Rußland, welches 10 Pud oder 400 Pfund hält, welche 337¾ Pfund in Hamburg gleich kommen.

Permißgeld, heißt in den belgischen Handelsstädten das Wechselgeld, dessen pari gegen courant 116¼ ist.

Perree, ein Getreidemaaß, dessen man sich zu Vannes und zu Auvray in Bretagne bedienet, welches in beiden Städten aber nicht gleich ist. Obschon in beiden 10 Perrees eine Tonne machen, so ist doch die zu Vannes um 10 Procent stärker.

Pesau, Peschau, ein französisches Maaß zu den Castanien, deren es ungefähr 125 bis 130 Pfund enthält.

Pesce, eine indianische Kupfermünze, deren 54 eine silberne Roupie machen.

Peseda, eine Silbermünze, welche in Spanien 6 Gr. 9 Pf., in Mexico 8 Gr. 4 Pf. werth ist.

Peso, Gran Peso, und Peso sottile, 1) ein Gewicht in Italien. 100 Pfund de gran peso in Venedig, machen in Leipzig 103½ Pfund, und 100 Pfund del peso sottile thun 65 Pfund; 2) der 50ste Theil einer Mark Goldes; 3) eine spanische Rechnungsmünze, Peso de Plata, 1 Thlr. 1 Gr. werth; 4) eine spanische Silbermünze, Peso duro, 1 Thlr. 9 Gr. werth; auch Piaster, Stück von Achten genannt. Al peso, heißt bei dem Golde Stück vor Stück wägen. Auch bedeutet es sowohl das eigentliche volle Gewicht einer Goldmünze, als auch das etwas geringere Passier-Gewicht, welches allenfalls als vollwichtig angenommen wird.

Pessa, s. Pecha.

Petach, 1) einerlei mit Patach; 2) eine Goldmünze im Mittelalter, welche gewöhnlicher Byzantiner genannt wurde.

Petermännchen, eine trierische Silbermünze, welche den Namen von dem darauf geprägten heiligen Peter hat, und beinahe 5 Pf. werth ist.

Petto d'otto, einerlei mit Peso; s. das. unter 3.

Peyses, s. Pecha.

Peza d'otto, 1) eine Rechnungsmünze in Portugal, von $1\frac{1}{2}$ Crusado; 2) einerlei mit Peso; s. das. unter 3.

Pezza, 1) eine toscanische Silbermünze, 1 Thlr. 8 Gr. 9 Pf. werth; 2) einerlei mit Peso; s. das. bei 3.

Pfanne, im Salzwerke zu Halle ein Maaß zur Sohle, weil eine Salzpfanne 5 Zober, den Zober zu 8 Eimer, diesen zu 12 Kannen gerechnet, enthält.

Pfennig, 1) eine Scheidemünze, deren in den Ländern, wo der 20 Gulden Fuß eingeführt ist, 12 einen Groschen, hingegen in den Ländern des 24 Gulden Fußes 4 einen Kreuzer machen. Hier, wie dort, hat der Pfennig 2 Heller, in Schlesien aber nur $1\frac{1}{2}$; 2) eine Rechnungsmünze in Westphalen, deren 720 einen Thaler machen; 3) im Clevischen und Gelderischen eine Rechnungsmünze, von welcher 480 auf einen Thaler gehen. Ferner hält der Thaler in Aachen 324, in Bayern 315, in Bremen 360, in Lingen 640, in Lübisch 576, in Lüttich 1280, in der Grafschaft Mark 720, im Meursischen 720, im Münsterischen 336, in Ulm 315 schwere Pf.; 4) ein Handels-Gewicht, der vierte Theil eines Quentchens, welcher wieder in 2 Heller zerfällt; 5) ein Gold- und Silbergewicht, der 156ste Theil einer Mark; auch Richtpfennig genannt, welcher dann wieder in kleinere Theile getheilt wird, deren 65,536 eine Mark ausmachen. Nach diesem Gewichte werden die Münzen beschickt und probirt; 6) an einigen Orten der 12te Theil einer Mark, wo dann der Pfennig 24 Gr. oder Grän hält.

Pfennig-Gewicht, das in Pfennige 4 bis 6 abgetheilte Gewicht.

Pfennig-Mark, die in Pfennige 4 bis 6 abgetheilte Mark.

Pfennig-Sterling, s. Penny.

Pfund, 1) ein Gold-Silber- und Münzgewicht, hält nach holländischen Aßen, deren 4864 eine Cölnische Mark machen, in England 7770, Florenz 7060, Genua 6612, Livorno 7060, Neapel 6677, Rom 7090, Siena 6982, Rußland 8512, Venedig 7456; 2) ein Handelsgewicht in Aachen 9728, an einigen Orten sagt man auch schweres Pfund für Schiffpfund; 3) ein Apotheker-Gewicht, welches 12 Unzen und nach holländischen Aßen hält, das Berner 7423, das deutsche 7452, das englische 7766, das hannöverische 7595, holländische 6680, schwedische 7116; 4) eine Rechenmünze, als Pfund-Banco, im Preusischen 1 Thlr. 5 Gr. 9 Pf., in Amsterdam 3 Thlr. 10 Gr., in Hamburg 3 Thlr. 13 Gr.; Pfund-Courant, in Belgien 2 Thlr. 18 Gr. 9 Pf., in Dünkirchen 1 Thlr. 21 Gr. 6 Pf., in Hamburg 2 Thlr. 22 Gr., in Holland 3 Thlr. 6 Gr.; 1 Pfund Permiß, in Belgien 1 Thlr. 6 Gr. Die bisher genannten werden, außer im Preusischen, Pfund-Flämisch genannt. Pfund-*Sterling* 6 Thlr. In den nordamerikanischen Freistaaten gilt das Pfund 4 Thlr. 18 Gr. 3 Pf. In Ulm und im Würtembergischen macht das Pfund 20 alte Schillinge, wovon gegenwärtig einer in Ulm 63, im Würtembergischen 50⅔ gilt. Pfund-Heller, wonach man im Mittelalter rechnete, galt im Jahre 1200 3 Gulden rheinisch, 1290 2 fl. 24 Xr., 1340 1 fl. 25 Xr., 1366 1 fl. 20 Xr., 1400 1 fl. 12 Xr., 1430 1 fl. In Bayern und Regensburg macht die schwarze Münze 15 Gr. 2 Pf.; 5) eine Zählart, wo es 240 bedeutet, und noch in Nürnberg gebräuchlich ist; 6) in ältern Zeiten zuweilen auch eine Zahl von 8, weil das Pfund 8 Schilling hielt. Auf diese Art ist es noch in Regensburg üblich, wo ein Pfund-Salz 8 Schilling oder 240 Scheiben hat.

Philipps-Thaler, Königs-Thaler, Ducaton, eine Silbermünze, welche König Philipp III. von Spanien für die Niederlande prägen ließ, 1 Thlr. 15 Gr. werth.

Piaster, eine Silbermünze, gilt in Arabien 1 Thlr. 3 Gr. 6 Pf. In Spanien die ältern 1 Thlr. 11 Gr., die neuern seit 1728 1 Thlr. 9 Gr. 6 Pf., die neuesten seit 1772 1 Thlr. 9 Gr.; in der Türkei, wo sie auch Löwen-Thaler heißt, und eigentlich 17 Gr. werth seyn soll, ist ihr Werth, weil sie immer schlechter ausgeprägt wird, nur noch etwas über 12 Gr.

Piastrino, eine toscanische Silbermünze, 7 Gr. 3 Pf. werth.

Piatkopeke, eine russische Münze, welche 1 Gr. 4 Pf. gilt.

Pic, Pico, 1) ein Längenmaaß, dessen man sich in der Levante zu Ausmessung der Zeuge bedienet, und 2 Fuß, 2 Zoll und 2 Linien hält; 2) ein Gewicht, welches in China 125 Amsterdamer Pfunde, in Siam und Malakka aber nur $62\frac{1}{2}$ beträgt, und auch Picol heißt.

Picciola, 1) eine Münze in Bassano, deren 288 20 Gr. machen; 2) eine Neapolitanische Rechnungsmünze, von welcher 600 1 Thlr. 3 Gr. betragen.

Piccalo, Bagatino, eine Venetianische Münze, 3 Pf. werth; s. a. Picciola unter 2.

Pico, s. Pic.

Picol, 1) ein Gewicht in China, welches nach Einigen mit Pic 2. überein kommt, nach andern nur $\frac{2}{3}$ desselben beträgt; 2) ein Gewicht in mehrern Gegenden von Amerika, 20 Pfund in Amsterdam.

Picotin, 1) einerlei mit Peck; 2) ein franz. Maaß, welches so viel Hafer enthält, als ein Pferd auf einmal frißt; 1 Metze.

Picul, sagt man in Batavia für Pic 2., wo dasselbe aber $1\frac{1}{4}$ Pfund leichter ist, als in China.

Picke, an einigen Orten ein Längenmaaß, welches 2 Klaftern hält.

Pictot, eine malthesische Münze, ungefähr 1 Pf. werth.

Pignatelia, ein Maaß in Italien, beinah so viel als eine Pinte, oder 1 Dresdner Kanne.

Pignatelle, eine römische Silbermünze, etwas mehr als 3 Pf. werth.

Pintchen, in Cöln ein Maaß zum Flüssigen, welches 19 P. C. Z. oder ungefähr $\frac{3}{8}$ Kannen hält.

Pinte, ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches in Amsterdam 30, in Bergamo 62, in Bern 83, in Brescia 69, in Genua 37, in London Bier 29, Wein und Oel 24, in Mailand 75, in Paris 47, in Prag 96, in Turin 69, und 79 P. C. Z. hält, deren 47$\frac{3}{8}$ eine Dresdner Kanne machen. In England beträgt es ungefähr ein Pfund oder 16 Unzen, wovon 2 ein Quart, 4 ein Pot und 8 ein Gallon ausmachen.

Pipe, 1) eine Art langer Fässer zu Wein und Oel, welche eine bestimmte Größe haben; daher 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, besonders zu Wein, welches gewöhnlich 2 Oxhöft, oder 5 Eimer, oder 315 Kannen Leipziger Maaß, und nach P. C. Z. in Anjou 20,428, in Spanien 21,329 hält. Eine französische Pipe hält 2 Muids und wiegt 1200 Pfund. In England machen 20 Gallonen eine Pipe. Die Holländer heißen es Mingel oder Mengelen. 3) Ein Getreidemaaß, welches 27,076 P. C. Z. oder ungefähr 5 Scheffel Korn hält.

Pipot, ein Maaß in Bourdeaux, besonders zu Honig, deren 6 eine Tonne machen; s. auch Tiercon.

Piquet, ein Getreidemaaß, welches 403 P. C. Z. oder ungefähr 9 Kannen hält.

Pisoth, ein Gewicht in Siebenbürgen, $\frac{1}{4}$ Loth schwer.

Pistole, eine Goldmünze, gewöhnlich 1 Louisd'or, doch nicht überall von einerlei Werthe. In Frankreich gab man sonst diesen Namen den spanischen Doppien, welche mit der Gemahlin Ludwig XIV. nach Frankreich kamen, und 10 Livres galten, daher man, als sich diese Münze wieder verlor, überhaupt einer Summe von 10 Livres denselben Namen gab. Die Genfer alte Pistole ist 5 Thaler werth, die neue seit 1752 4 Thlr. 6 Gr., die savoysche bis 1742 5 Thlr. 8 Gr., seit 1755 7 Thlr. 4 Gr., die neue spanische seit 1772 5 Thlr.

Piti, eine japanische Münze, etwas über 2 Pf. werth.

Pito, eine ältere französische Rechnungsmünze, $\frac{1}{4}$ eines Deniers.

Planke, ein Gemäß zum Flüssigen in Niedersachsen, ungefähr $\frac{1}{2}$ Kanne, in Lübeck hält es 23 P. C. Z.

Plappert, Blaffert, eine Silbermünze, welche im Mainzischen 3 Xr., im Cölnischen $4\frac{1}{2}$ Xr., in Basel $7\frac{1}{4}$ Pf. gilt. In Polen machen 25 einen Gulden oder 4 Gr.

Plaquette, eine östreichisch-niederländische Silbermünze, 1 Gr. 10 Pf. werth.

Plata, in Spanien eine Silbermünze.

Plate, in Schweden große viereckigte, mit einem Stempel versehene Stücken Kupfer, welche als Münze dienen, und 21 Gr. gelten.

Pohlnischer Groschen, gilt 3 Schillinge oder $\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Pohlnischer Gulden, s. Gulden.

— — Pfennig, s. Pfennig.

— — Schilling, s. Schilling.

Poisson, Posson, Chopine, ein französisches Weinmaaß, der achte Theil einer Pinte, s. auch Chopine.

Poldrack, Puldrack, s. Brummer.

Polizei-Meile, s. Meile.

Poltina, Poltinick, eine Silbermünze in Rußland, 13 Gr. 6 Pf. werth.

Polting, eine russische Münze, welche ungefähr $1\frac{1}{2}$ Pf. gilt.

Poltrin, Jasimke, ist in Rußland so viel, als ein Thaler im sächs. Gelde.

Poltura, eine ungarische Silbermünze, welche 6 KGr. oder 4 Gr. 10 Pf. gilt.

Polturack, Poldrak, eine polnische Münze, 4 Pf. werth.

Polupotimk, eine russische Münze, 6 Gr. 9 Pf. werth.

Poluschke, Poluszke, eine russische Kupfermünze, deren 4 eine Kopeke machen.

Ponne, eine Münze in Bengalen, von 80 Kauris oder ungefähr 6 Pf.

Pont, Punt, ein chinesisches Längenmaaß, ungefähr $1\frac{1}{2}$ Zoll.

Pontes, Mares, ein egyptisches Maaß, welches $\frac{1}{2}$ Antwerpischen Stop hält.

Pontis, eine Münze in Sicilien, beinahe 7 Pf. werth.

Portugalöser, eine portugiesische Goldmünze, 20 Thlr. 8 Gr. werth.

Pot, ein französisches Maaß von 2 Pinten.

Potles, ein englisches Getreidemaaß, welches 222 P. C. Z. oder ungefähr $4\frac{3}{4}$ Kannen hält.

Pott, 1) ein Weingefäß von 5 bis 6 Eimern; 2) ein Maaß zum Flüssigen, welches in Basel 63, in Bourdeaux 109, in Dänemark 49, in Dünkirchen 114, in Genf 48, in Lyon 47, in Marseille 50, in Montpellier Wein 53, Oel 59, und in Stralsund 49 P. C. Z. hält.

Pottin, eine russische Münze, 1 Thlr. werth.

Pouny, Puni, eine Münze in Bengalen, von 80 Kauris, oder ungefähr 6 Pf.; s. a. **Ponne**.

Pralzen, ein Längenmaaß, welches 278 Pariser Linien hält.

Probier-Gewicht, ein verjüngtes Gewicht, welches man bei dem Probieren gebraucht. Zur Untersuchung der Erze bedient man sich des Centnergewichts, welches in 100 Pfunde, jedes Pfund in zwei Mark oder 32 Loth eingetheilt, der ganze Centner aber nur auf ein Quint des gewöhnlichen Einsatz-Gewichts angenommen wird. Zu Probierung des Blick- Brand- Bruch- Werk Granalien, oder goldischen Silbers gebraucht man das Pfenniggewicht, wo die Mark in 16 Loth, dieses in 4 Quint, das Quint in 4 Pfennig- und das Pfennig-Gewicht in 2 Hellern vertheilt, für die Mark aber nur den 16ten Theil eines gewöhnlichen Loths angenommen wird. Zu Untersuchung der Münzsorten gebraucht man das Grängewicht, theilt die Mark in 16 Loth und das Loth in 13 Grän, und giebt der Mark auch die Schwere

eines Pfennigs. Endlich nimmt man zur Untersuchung des Goldes das Karatgewicht, und zwar in einer so kleinen Proportion, daß die Mark nur auf einen Heller, oder den 32. Theil eines Lothes gesetzt wird.

Pu, ein chinesisches Längenmaaß von 2400 geometrischen Schritten, oder eine halbe deutsche Meile.

Pud, Pude, ein russisches Gewicht von 40 Pfund, welche 33 Pfund in Hamburg gleich kommen.

Puni, s. Pouni.

Pütsche, in Oberdeutschland ein Salzmaaß. Im Salzburgischen machen 4 Pütschen 3 Scheiben, und 40 eine Aesche oder Salzschiff.

Pütte, bei dem Wasserbaue und der Torfgräberei ein bestimmter Erdraum, welcher gewöhnlich eine Ruthe lang und breit, und 4 Fuß tief ist.

Pugillus, ein Maaß der Apotheker, so viel als man zwischen 3 Fingern fassen kann.

Pul, Pullo, heißen in Persien überhaupt alle kupferne Münzen, welche im Lande selbst geprägt werden; s. Casbecke.

Puldruck, s. Brummer.

Pulgroz, s. Pulturack.

Pullo, s. Pul.

Pulturack, Pulgroz, eine ungarische Münze von $1\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Q.

Q ist auf dem französischen Gelde das Zeichen der Münzstadt Narbonne.

Quaat-Schilling, ein reducirter holländischer Schilling, welcher nur $5\frac{1}{2}$ Stüver gilt.

Quadrans, 1) der vierte Theil eines Asses, eine altrömische Münze, ungefähr 1 Pf. werth; 2) 3 Unzen, oder $\frac{1}{4}$ Pfund Apothekergewicht.

Quadrantal, war bei den Römern ein Maaß, welches ungefähr 20 Kannen enthielt.

Quadrillion, eine Million Trillionen.

Quadrupel, eine spanische Goldmünze, eine vierfache Doblone, 20 Thlr. werth.

Quarantel, s. Amphora.

Quarrette, eine italienische Scheidemünze, ungefähr 6 Pf. werth.

Quart, ein Getreidemaaß, welches in Bremen und andern niedersächsischen Gegenden der vierte Theil einer Last ist, und 10 Scheffel hält; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, ungefähr 1 Kanne. In Breslau hält es 35, in Berlin und Königsberg 58 P. C. Z.; s. auch Quartera.

Quartano, ein Gemäß zum Flüssigen, welches in Majorca 208, in Montpellier 470 P. C. Z. hält.

Quartario, 1) ein Getreidemaaß in Venedig, von ungefähr 32 Pfund am Gewichte, deren 4 ein Staro oder 144¾ Quartarien eine Amsterdamer Last machen; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, wovon 4 Quartarien ein Bigot und 16 eine Amphora machen.

Quartaut, ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches in Champagne 4540, in Blois, Dijon, Macon, Stoyon und Orleans 5107 P. C. Z. hält, oder ungefähr 1½ Eimer.

Quart d'Ecu, eine Rechnungsmünze in Genf, welche einem Livre gleich kommt.

Quarte, 1) ein Genuesisches Getreidemaaß, deren 8 eine Mine machen; 2) ein französisches Maaß, von ungefähr 2 Pinten oder Kannen; 3) ein französisches Weinmaaß, welches ungefähr mit unserm Eimer überein kommt; 4) ein Getreidemaaß, welches zu Saarbrück 128, zu Sarlouis 110, zu Befort 43 Pfund Weizen hält; s. auch Quart.

Quartera, Quart, Quartal, ein Getreidemaaß, hält nach P. C. Z. in Barcelona zu 12 Cortas 3464; in Bologna zu 4 Quarticenni 465; in Bremen zu 10 Scheffel 35,850; in England zu 2 Coombs 14,181, 14,408

und 14,393; in Hull 13,143; in Irland 14,165; in Montpellier 669; in Newcastle 14,408 und 4181; in Rom zu 3 Staji 3449; in Schottland 14,408 und 14,181; in Spanien 60; in Tortosa 4477, und in Yarmouth 13,143.

Quarteron, ein Maaß, welches in Cadix 155, in Genf 96 P. C. Z. hält.

Quartes, ein Maaß von 2 Pinten oder Kannen.

Quarticeno, ein Maaß, welches in Bologna 116 P. C. Z. hält.

Quartier, 1) ein Maaß, das in Hamburg und Lübeck $45\frac{5}{8}$, in Zelle 49 P. C. Z. hält; 2) ein Getreidemaaß in Frankreich, die Hälfte eines Septiers.

Quartierchen, der achte Theil einer Kanne.

Quartil, 1) ein Gewicht in Spanien, etwas mehr als ein Pfund; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, das $13\frac{1}{2}$ Kantar hält.

Quartillo, 1) ein Maaß zum Flüssigen, welches in Madrid $24\frac{3}{4}$, in Lissabon 18 P. C. Z. enthält; 2) eine spanische Münze, der vierte Theil eines Reals, oder ungefähr 9 Pf.

Quartlein, in den Rheingegenden ein Maaß, deren 20 eine Ohm machen.

Quarto, eine spanische Kupfermünze, welche 4 Maravedi, oder ungefähr 5 Pf. gilt.

Quatrino, eine Kupfermünze in Italien, welche ungefähr mit unserm Pfennige überein kommt; 3 bis 5 machen 1 Soldo, je nachdem dieser in einem Lande leichter oder schwerer ist.

Quent, Quentchen, Quentlein, Quint, der vierte Theil eines Lothes. Ein Pfund hat 128 Quentlein. Bei den Apothekern ist es so viel als Drachma.

Quento, in Portugal eine Zählungsart bei der Münze; eine Summe von 2675 Ducaten, 8 Realen und 26 Maravedis.

Queve, ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches in Bourgogne 20,736, in Champagne 18,161, in Blois, Dijon, Macon, Stuys und Orleans 20,428 P. C. Z.

oder ungefähr 6 Eimer enthält. Eine Queue macht 1½ Muids oder 420 Pinten Pariser Maaß.

Quilade, ein Gewicht in Spanien, nach welchem Edelsteine gewogen werden. Ein Quilade hat vier Granos, und 140 Quilates machen eine Onca de Castilla. Auch wird in Portugal die Feinheit des Goldes nach Quiladen gerechnet, und ist die Mark vom geprägten Golde 22, vom verarbeitetem Golde 20½, und vom Staubgolde 21¾ bis 22 Quiladen fein.

Quillot, Quilot, ein Getreidemaaß in der Levante, welches in Smyrna 1770, zu Constantinopel 1940, in Alexandria 8606 P. C. Z. hält. Nach einer andern Angabe faßt es 22 Okas. Vier und ein halbes Quillot machen eine Marseiller Last.

Quilo, eine Florentinische Silbermünze, welche nach Einigen 12 Soldi 4 Denari, nach Andern 13 Soldi 4 Denari gelten soll.

Quinarius, eine alte römische Silbermünze, welche 10 As, oder ungefähr 3 Gr. galt.

Quinquessis, eine altrömische Münze von 5 Aßen, oder ungefähr 1½ Gr.

Quint, s. Quent.

Quintal, 1) ein Gewicht in Spanien, welches ungefähr 149 Pfund Markgewicht hat; 2) in mehrern Ländern ein Gewicht, das ungefähr mit einem Centner überein kommt.

Quintas, ein Gewicht in Afrika, '147 holländische As, oder etwas weniger als ½ Loth schwer.

Quirat, ein Gewicht in Egypten, der vierte Theil eines Quentchens.

R.

R ist auf dem französischen Gelde das Zeichen der Münzstadt Orleans.

Rabenducaten, eine ungarische Goldmünze, welche

der König Matthias Hunniades münzen und darauf einen Raben mit einem Ring im Schnabel setzen lassen.

Räder-Albus, heißen im Cölnischen die 3 Kreuzer-Stücken, welche 2½ gewöhnliche Albus gelten. Eine ähnliche größere Münze heißt Räder-Gulden, und gilt ungefähr 16 Gr.

Rähmel, in Niedersachsen ein Bündel Flachs, von 20 Pfund.

Rais, s. Reis.

Rappe, 1) eine Kupfermünze in der Schweiz, deren 6 ein Plappert machen; 2) eine polnische Münze, wovon 5 einen polnischen Groschen machen.

Rasiere, ein Getreidemaaß, welches in Aire 5070; in Condé 5970; in Douay 4327; in Dünkirchen Wassermaaß 8766, Landmaaß 7258, 7146 und 8386; in Gravelins 6681; in Grevelingen 6585; in Nieuwpoort 8391 und 8278; in Ostende 8853 und 8560; in Ryssel 3584 und 3690; in St. Omer 6532; in Tournay 6038; in Valenciennes 2516, und in Ypern 6004 P. C. Z. enthält. Der Gehalt ist sehr verschieden, so daß es von 50 bis zu 210 Pfund steigt.

Raso, ein Längenmaaß in Italien, welches nach Pari Linien in Cagliari, Nizza, Sardinien und Savoyen 2433; in Champery 2547; in Piemont 2640, und in Turin 2674 hält.

Raste, ein Wegmaaß; 6 Rasten sind 8 deutsche Meilen.

Ratel, ein persisches Gewicht, welches ungefähr mit unserm Pfunde überein kommt.

Raths-Präsentchen, eine Silbermünze in Aachen, welche 32 Mark oder 5 Gr. werth ist, und den Namen daher hat, weil sie, wenigstens sonst, der Stadtrath als Geschenk austheilte.

Ratis, ein Gewicht in Ostindien, 3½ Gran schwer.

Raz, Raze, ein Getreidemaaß an einigen Orten in Frankreich, welches etwas mehr, als der dritte Theil eines Septiers ist.

Real, 1) eine spanische Münze. Der wenig mehr

gangbare goldene, welcher in den Niederlanden geprägt wurde, ist 4 Thlr. 9 Gr. werth; der Real de Plata, oder silberne gilt in Mexico 4 Gr. 2 Pf., in Spanien 3 Gr. 1 Pf.; der Real de Velbon, oder kupferne 1 Gr. 8 Pf.; ein portugiesischer Real macht ungefähr so viel, als bei uns 12 sogenannte Fledermäuse, oder nicht ganz 2 Gr. 6 Pf.; 2) ein Getreidemaaß, welches zu Nancy 9660 P. C. Z. oder ungefähr 1¾ Scheffel und 6 Kannen hält.

Rebebe, ein Getreidemaaß, welches in Alexandrien 7920 P. C. Z. oder ungefähr 1½ Scheffel weniger 3 Kannen hält.

Rechnungs-Münze, eine Münze, welche nicht wirklich in Metall vorhanden ist, sondern nur angenommen wird; z. B. Pfund, und in den meisten Ländern Thaler.

Ree, Rei, Rai, eine portugiesische Münze; 400 derselben machen einen Crusado, oder in baarem Gelde 16, als Wechsel oder Rechnungsmünze 15 Gr., eine Kupfermünze von 20 Rees heißt Vündin, eine Silbermünze von 100 Rees Teston. Diese ist 4 Gr., jene etwas über 9 Pf. werth.

Refe, ein Längenmaaß, auf der Insel Madagascar, ungefähr ¾ Ellen lang.

Regensburger, nennt man in Bayern eine Münze, welche 2½ Pf. schwarzer, oder 5/7 Xr. weißer Münze gilt.

Reichs-Fuß, am gewöhnlichsten versteht man darunter den 24 Guldenfuß, seltener den 1559 festgesetzten Reichsfuß; s. Münzfuß.

Reichs-Gulden, eine fingirte Münze, welche 13 Gr. 4 Pf. macht; s. a. Gulden.

Reichs-Thaler, gilt im Reiche und im Oesterreichischen 90 Xr., im übrigen Deutschland 24 Gr.; s. a. Thaler.

Reif, 1) ein Längenmaaß von 10 Ellen; 2) ein Längenmaaß, welches bei dem Holze gebräuchlich ist, wo es mit Klafter überein kommt.

Reis, Rais, eine Rechnungsmünze in Bombay, deren 5 ungefähr 2 Pf. machen.

Reiß-Korn, ein Längenmaaß in Siam, welches eine Linie oder $\frac{1}{12}$ eines Pariser Zolls beträgt.

Remel, im Bremischen ein Bündel Flachs von 20 Pfund.

Republicain, Franc d'or, eine neue französische Goldmünze, welche nach einem Decrete vom 9. October 1793 ungefähr 7 Thlr. 9 Gr. werth seyn soll; 2) eine Silbermünze, Franc d'argent, welche mit dem Livre Tornois überein kommt. Man hat einfache, doppelte und fünffache Francs.

Riemen, 1) bei dem Papiere einerlei mit Ballen; 2) bei den Werkleuten einiger Gegenden der 10te Theil des Kreuz- oder Quadratenmaaßes, welches dann Riemenmaaß heißt. Eine Riemen-Ruthe z. B. ist eine Ruthe lang, aber nur $\frac{1}{10}$ derselben oder 1 Fuß breit, woraus sich auch die Eintheilung und der Gehalt des Riemen-Fußes oder Schuhes und des Riemen-Zolles ergiebt.

Rieß, eine Zählweise bei dem Papier, 20 Buch, oder bei dem Schreibepapiere 480, bei dem Druckpapiere aber 500 Bogen; 10 Rieß machen einen Ballen und 15 einen Pack. Nach Letzterem wird gewöhnlich das für den Druck bestimmte Papier verkauft.

Ring, eine Zählweise, als: 1) eine Menge Torf von 8 bis 9000 Stücken; 2) in verschiedenen Arten des Handels 4 Schock oder 240 Stück, besonders bei dem Stabholze. Hier hält er 120 Würfe. Ein Wurf ist aber nur bei dem größten Stabholze ein Stück, bei den Pipenstäben rechnet man 2, bei Oxhoftstäben 3, bei Tonnenstäben 4 Stück darauf. Bei allen diesen Zählarten macht ein Ring $\frac{1}{5}$ vom großen Tausend oder von 1200 Stücken.

Ringel, 1) im Osnabrückischen ein bei dem Kohlen gebräuchliches Maaß, welches daselbst $\frac{1}{2}$ Scheffel hält; 2) im Bremischen ein Haufen Torfes von 8 Sohden.

Rez, ein Getreidemaaß, welches in Philippeville $52\frac{1}{2}$,

in Givet 42 Pfund Roggen, oder etwas mehr als ¼ Scheffel hält.

Rezal, Rezil, ein Getreidemaaß in Elsaß, welches in Breisach 158, in Colmar 154 Pfund Roggen hält.

Rheinischer Fuß, s. Fuß und Münzfuß, wie auch Längenmaaß.

Rheinischer Gulden, s. Gulden und Gold-Gülden.

Richtpfennig, ein Gewicht, welches besonders bei dem Münzwesen und zum Probiren der Metalle gebraucht, und aus viereckigten Stücken gegossenen Silbers gemacht wird. Man theilet die Mark in 65,536 Theile, welche Richtpfennigs-Theile heißen.

Rize, eine Zählweise bei den Türken, eine Summe von 15,000 Ducaten.

Roba, Aroba, in Spanien und dessen amerikanischen Besitzungen ein Maaß, oder vielmehr ein Gewicht, denn die Roba muß jederzeit 25 Pfund enthalten, folglich, je nachdem man schwerere oder leichtere Sachen darüber mißt, kleiner oder größer seyn.

Roede, ein niederländisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches in Dortrecht 10 Ahmen hält.

Roe-Neug, Ru-Neug, das größte Längenmaaß in Siam, welches 3200 dasige Ellen, oder 2000 Toisen hält.

Rößler, eine Münze, worauf ein Reuter gebildet ist, an Werth 2 Batzen.

Rolle, 1) eine bei gedörrten Fischen übliche Zählweise, 180 Stück; 2) gleichbedeutend mit Webe oder 72 Ellen; 3) ein ostindisches Gewicht, ⅖ einer Unze.

Roquille, ein kleines Weinmaaß, ¼ einer Pariser Chopine.

Rosenobel, eine ältere englische Goldmünze, welche den Namen von der darauf geprägten Rose hat, und 6 Thlr. 4 Gr. werth ist.

Rosenobel-Gold, hält in der Mark 23⅝ Karat.

Roß, in Ungarn ein Kohlenmaaß, deren 4 auf ein Fuder gerechnet werden.

Rost, 1) die bestimmte Menge Erzes, welche auf einmal geröstet wird, und zum Beispiel bei dem Zinnsteine 60 Fuder, jedes von 3 Karren beträgt; 2) auch überhaupt ein Maaß oder Gewicht, als bei dem Schlich, wo kein Rösten statt finden kann, eine Menge von 30 Centner.

Rotolo, Rottolo, ein Handelsgewicht in verschiedenen Gegenden Italiens und der Levante. Es hält nach holländischen Aßen in Algier 11,250; Cairo 8985; Candia, schwere 10,975, leichte 7115; Constantinopel 11,614; Cyprus 49,492; Damasco 37,333; Fetz 9781; Gallipoli 9408; Maltha 17,827; Mecca und Medina 9632; Messina von 30 Onc. 16,524, von 33 Onc. 18,176; Napoli 18,696; Negroponte 11,138; Oran 10,483; Palermo sottili 16,528, grossi 18,176; Sayde de Acre 49,582; Sicilien sottili 16,524, grossi 18,176; Smyrna 11,782; Tripoli di Soria 37,800; Tripolis in der Barbarei 10,584; Tunis 10,328.

Rottel, ein Gewicht in Alexandrien von verschiedener Größe; 100 von Rottel-Forfori machen $91\frac{3}{4}$, von Rottel-Gerari oder Zauri $269\frac{1}{2}$, von Rottel Mina 162, von Rottel Zaidino $129\frac{1}{2}$ Pfund in Leipzig.

Rotulus, 1) s. Rotel; in ältern Zeiten dasjenige Gewicht, welches jetzt Rotolo heißt.

Roupono d'Oro, Ruspono, eine Florentinische Goldmünze, 8 Thlr. 12 Gr. werth.

Ruba, Rubba, Rubia, 1) ein Gewicht in Italien von 25 dasigen Pfunden; 2) ein Getreidemaaß, welches in Ancona 13,764; in Ravenna und Rimini 14,044, und in Rom 13,796, auch 14,400 P. C. Z. oder ungefähr $2\frac{3}{4}$ Scheffel hält; 3) ein Maaß zum Flüssigen nach P. C. Z. in Genua 431; in Nizza 426; in Tunis 474; oder an beiden ersten Orten ungefähr 9, am letzten 10 Kannen.

Rubel, eine russische Silbermünze, welche 100 Kopeken gilt. Die ältern von 1704 sind 1 Thlr. 8 Gr. 9 Pf., die neuern von 1742 bis 1761 1 Thlr. 4 Gr.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

7 Pf., die neuesten von 1764 1 Thlr. 3 Gr. werth. In den letzten Jahren ihrer Regierung ließ sie Catharina II. so schlecht ausprägen, daß sie auf 18 bis 19 Gr. herabsanken.

Rubic, eine Goldmünze in Algier, Congo und Labez, welche 35 Asper gelten soll; wahrscheinlich ist aber diese Angabe zu gering, weil sich eine Goldmünze von nur ungefähr 4 Gr. nicht füglich denken läßt.

Rugi, ein Getreidemaaß in Livorno, wovon $11\frac{1}{3}$ eine Amsterdamer Last machen.

Rumlet, ein englisches Maaß von $18\frac{1}{2}$ Gallons.

Rup, eine türkische Silbermünze, welche besonders in Armenien geschlagen wird, und $\frac{1}{4}$ Piaster gilt.

Rupie, 1) ein Gewicht in Ostindien, in Pondichery und Malabar $237\frac{3}{4}$ holländ. As schwer; 2) eine Münze, welche in Gold 9 Thlr., in Silber zu Argate 15 Gr., in Bombay $15\frac{1}{3}$ Gr., in Madras $15\frac{1}{2}$, und in Surate $15\frac{3}{4}$ Gr. gilt.

Ruthe, 1) ein Längenmaaß von verschiedener Größe; eine rheinische Ruthe hat 12 Schuh rheinisch, eine Ruthe in Basel hält 16, in Bern 10, in Colmar 15, im Durlachischen 16, in der Mark Brandenburg 15, in Mömpelgard 10, in Nürnberg 16, in Schaafhausen 12, in Thüringen 14 und 16, in Sachsen 15 Schuh 2 Zoll Leipziger Maaß; 2) in einigen Gegenden, z. B. in der Lausitz der 12. Theil einer Hufe der Breite nach, mit der vollen Länge der ganzen Hufe; 3) ein Inhaltsmaaß, wonach die Steine berechnet und verkauft werden; eine Ruthe ins Gevierte, aber nicht von gleicher Höhe, welche an verschiedenen Orten von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Fuß steigt.

Ruyder, eine holländische Goldmünze, 7 Thlr. 12 Gr. werth.

S.

S ist auf dem französischen Gelde das Zeichen der Münzstadt Troyes. Bei den Kaufleuten bedeutet S. Sols, ß. Schillinge, Str. Stüver oder Sterling.

Sabather=Weg, eine Art Längenmaaß bei den Juden von 8 Stadien, oder ungefähr ½ Stunde, weil sie am Sabath keinen weitern Weg machen sollen.

Sabitha, ein egyptisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches 720 P. C. Z. oder ungefähr 15½ Kanne hält.

Sacare, ein Gold= und Silbergewicht auf Madagascar, 1 Scrupel, oder ⅓ Quentchen schwer.

Sack, 1) in Persien eine Summe Geldes, welche in einem Sacke gewogen wird, und 50 Tomans, oder ungefähr 833⅓ Thlr. beträgt; 2) ein Getreidemaaß nach P. C. Z. in Aachen 4409 und 4346; 3) ein Kohlenmaaß in Ungarn, deren 12 einen Karren machen; 4) bei den Rauchhändlern eine Zählweise. Ein Sack Grauwerk hält 100 Stück, ein Sack Hamster 2 Tafeln, jede von 90 Stücken.

Sack=Last, ein Getreidemaaß in Danzig, welches 5 Malter oder 80 Schfl. hält.

Sacros, ein arabisches Gewicht, 2 Loth schwer.

Sah=Gheray, ein Gewicht in Persien, von 1170 Derhem oder ungefähr 23½ Pfund.

Sahm, ein ungarisches Kohlenmaaß, 34 Zoll lang, 30 Zoll breit und 12 Zoll tief.

Sain, eine Münze in Georgien, ungefähr 1 Gr. 8 Pf.

Salm, Salma, 1) ein Getreidemaaß, nach P. C. Z. in Barcelona 13,856, in Malta 13,429, in Messina, große 16,716, gemeine 13,420, in Sicilien, große 17,360, gemeine 13,915; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, nach P. C. Z. in Apulien 7766, in Bari 8340, in Gallipoli 7766, in Neapel 9359, in Puglia 7604.

Salz=Maaß, hält in Halle 28 Metzen, oder 1¾ Scheffel.

Sadang, heißt in Pegu und Ava die königliche Elle, deren Länge aber von der Willkühr des Monarchen abhängt. Im Jahre 1795 betrug sie 22 Zoll englisch; 7 davon machen 1 Dha oder Bambu, deren 100 1 Dain

oder Meile betragen, welche $2\frac{5}{8}$ englische Meilen gleich kommt.

San, s. Schan.

Santa, eine Rechnungsmünze in Bantam und auf ganz Java, ungefähr 9 Pf. werth.

Santalier, eine Münze in Pegu, Malacca und Java, ungefähr 4 Gr. werth.

Santame, eine Münze in Goa, welche fast eben so viel, als ein Ducaten wiegt, aber von etwas schlechterm Golde ist.

Sapocu, eine Rechnungsmünze auf Java und den benachbarten Inseln, ungefähr 3 Gr. 9 Pf. werth.

Sasso, ein Handelsgewicht in Venedig, 72 machen ein dasiges leichtes Pfund, deren 8 nach Hamburger Gewicht 5 betragen.

Sat, ein Maaß zu trocknen Dingen in Siam; 40 machen ein **Seste**, oder ungefähr $\frac{3}{4}$ Scheffel, und 40 Seste geben ein **Cohi**.

Satum, **Suah**, ein jüdisches Getreidemaaß, von ungefähr 16 Kannen.

Saum, 1) ein Maaß zu flüssigen Sachen, welches in Basel 3 Ahmen, in Bern 4 Eimer, in Zürich $1\frac{1}{2}$ Eimer hält. In Bern machen 4 ein Faß und 6 ein Landfaß; 2) ein Handelsgewicht, welches in Oesterreich 275, in Botzen 450 Pfund beträgt; 3) bei dem Tuche eine Anzahl von 22 Stücken.

Scalin, eine Münze von 27 Sous, welche besonders zum Handel nach dem Senegal gebraucht wird.

Schaab, eine Silbermünze in Ostfrießland, 10 Pf. werth.

Schach, eine persische Silbermünze, 2 Gr. 2 Pf. werth.

Schaff, ein Getreidemaaß, hält nach P. C. Z. in Abensberg schwer Getreide 37,446, Hafer 46,807, in Augsburg 22,150, in Braunau schwer Getreide 42,127, Gerste und Hafer 56,168, in Donauwerth 20,940 und 12,170, in Ingolstadt 52,109, in Landshut schwer Getreide 30,425, Hafer 45,871, in München 18,282,

schwer Getreide 11,234, Hafer 13,106, in Neuburg 56,289, in Passau 96,570, in Regensburg 52,961, Straubingen 45,508.

Schal=Gewicht, Bilanz=Gewicht, ein Gewicht in Genua, womit die Seide und andere feine Waaren gewogen werden. Man hat schweres und leichtes, wovon sich jenes zu diesem, wie 14 zu 15 verhält.

Schan, San, ein Gewicht in Siam, ungefähr $\frac{5}{8}$ Pfund.

Scharafi, eine ältere in Egypten geschlagene Goldmünze, welche die Araber Dinar oder Medkal=Aldegel nennten, und ungefähr 6 Thlr. werth ist.

Schatz, ein gewisses Stück Rebland, ungefähr der dritte Theil eines Juchart, in Elsaß 1 Ruthe breit und 30 Schuh lang.

Scheffel, 1) ein viereckigter Kasten ohne Deckel und Boden, womit man in Obersachsen die Pflastersteine zu messen, und darnach zu bezahlen pflegt. Er ist $1\frac{1}{2}$ Ellen breit, 2 lang und $\frac{1}{2}$ hoch, so daß sein körperlicher Inhalt 12 Cubikfuß ausmacht; 2) ein Feldmaaß, so viel Land, als man mit einem Scheffel Getreide besäen kann; 3) ein Inhaltsmaaß, welches zwar nicht überall gleich, aber doch gemeiniglich der 3te oder 4te Theil einer Tonne, der 12te Theil eines Malters, und der 30ste, 40ste bis 60ste Theil einer Last ist. In Obersachsen, Schlesien rc. wird der Scheffel wieder in 4 Viertel und 16 Metzen getheilt; in Hamburg, Bremen rc. hält der Scheffel 2 Faß, 4 Himpten oder 16 Spint; in Thüringen 4 Metzen oder 16 Mäßchen; im Osnabrückischen 4 Viertel oder 16 Becher; in andern Gegenden Westphalens 4 Viertel oder 48 Kannen; in Ostfrießland 18 Kruß; in Lübeck 4 Faß; im Würtembergischen 8 Simri, 32 Unzen, oder Vierlinge oder 128 Achtel; in Basel, wo er auch Müdde heißt und ein kleineres Maaß zu seyn scheint, 4 Käpflein oder 8 Becher; 8 Scheffel machen daselbst einen Sack. In Westphalen rechnet man 4 Scheffel auf ein Malter, in Danzig 16, in Thüringen, Obersachsen, Ostfrießland rc.

12. In Danzig hat eine Last 60 Scheffel, in Lübeck 96, in Bremen 40, in Hamburg 30.

Scheidemünze, heißt alle kleinere Münze vom Groschen oder 5 Kreuzerstück abwärts, doch gehören in einigen Ländern noch beide genannte Sorten zum Courant. Sie wird nach schlechterem Schrot und Korne als letzteres ausgeprägt. In Westphalen und einigen angränzenden Gegenden ist der Scheidemünz-Fuß 25 Gulden aus der Mark.

Scheldal, eine dänische Münze, 16 Gr. werth.

Schenkmaaß, ein Maaß, nach welchem es den Schenken erlaubt ist, das Getränk im einzelnen wegzumessen; zum Unterschiede von dem größern Visir-Maaße.

Scherben, zu Goßlar ein Erzmaaß, welches 4 Centner hält. Ein ähnliches, auf dem Harze gebräuchliches, hält 3 bis $3\frac{1}{2}$ Centner.

Scherf, eine noch im Lüneburgischen gangbare Münze, deren $2\frac{2}{3}$ einen Pfennig machen.

Scherif, eine türkische Goldmünze, 1 Thlr. 16 Gr. werth; auch Sultanin genannt.

Schicht, eine Zählweise bei den Karten, 40 halbe Dutzend.

Schiff-Nobel, eine alte englische Goldmünze, 5 Thlr. 4 Gr. werth, welche ihren Namen von einem darauf geprägten Schiffe hat, und von den Königen, unter welchen sie geprägt wurde, auch Heinrichs-Nobel heißt.

Schiff-Pfund, ein bei der Fracht übliches Gewicht, welches gewöhnlich 3 Centner, oder 20 Ließ-Pfund, zu 15 gemeinen Pfunden, folglich 300 Pfund hält. In Antwerpen hat es 300 Pfund, die aber in Amsterdam, Paris, Bourdeaux, Besançon, Straßburg nur 260 Pfd., 5 Unzen betragen, so wie das Hamburger Schiffspfund von 300 Pfund ungefähr 294. Zu Lübeck hat es 320, oder 305 Amsterdamer Pfunde; zu Kopenhagen 320 oder 316 Amsterdamer; zu Danzig 340 Pfund, welche 302 Pfund, 9 Unzen in Amsterdam ausmachen. Das Stock-

holmer Schiffspfund zum Kupfer hat 320 Pfund, welche in Amsterdam 273⅗ Pfund betragen.

Schilbe, ein Salzmaaß zu Halle in Schwaben, 1½ Centner schwer.

Schild'or, eine französische Goldmünze, 6 Thaler werth.

Schild-Groschen, eine Art alter sächsischer Groschen aus dem 15ten Jahrhunderte, deren 60 3 Thlr. 2 Gr. werth seyn sollen.

Schilling, 1) eine Münze von verschiedenem Werthe. Die bekanntesten Schillinge sind folgende: baadischer Schilling gilt beinahe 2 Kreuzer; brabanter Sch. macht 4 Ggr.; Bremer Sch. thut 6 Pf.; dänischer Sch. ist so viel als 3 Pf.; englischer Sch. macht etwas mehr als 6 Ggr.; flämischer Sch. macht 3 Ggr.; Hamburger Sch. ist 6 Pf.; holländischer Sch. hält beinahe 4 Ggr.; lübischer Sch. ist 6 Pf.; Lütticher Sch. hält 15 Kreuzer oder 4 Ggr.; Mainzer Sch. ist ungefähr 2 Kreuzer; pohlnischer Sch. betragen 6 einen Kreuzer; preußischer Sch. macht 8 Ggr.; schweizer Sch. in Bern thut 8 Pf. ihres Geldes, in Lucern einen Kreuzer, in Zürch 4 Pf.; Würtembergische sind den Mainzischen gleich; Würzburgsche Sch., 7 gelten 5 Ggr.; 2) ein Münzgewicht, welches in Gold den 20sten Theil eines Ducatens, in Silber den 3ten Theil eines Lothes beträgt; 3) in ältern Zeiten eine Zählweise, wo es bald eine Zahl von 12, bald auch von 30 bedeutet, in welchem letzten Sinne es noch jetzt in Oesterreich üblich ist; 4) in den böhmischen Bergwerken ein Maaß Erz von 5 Schubkarren; 5) daselbst ein Wassermaaß, eine Zahl von 12 ledernen Schläuchen, 18 Schillinge machen eine Loosung; 6) in Regensburg ein Salzmaaß von 30 Scheiben, 8 machen 1 Pfund.

Schillings-Groschen, wurden im 14ten Jahrhunderte statt der Hohlmünzen geprägt; 4 derselben machten eine Mark.

Schilling Sterling, eine Rechnungsmünze in England, die nach unserm Gelde 6 bis 7 Gr. macht.

Schinderling, eine ältere leichte baierische Landmünze, welche aber schon 1460 außer Cours gesetzt worden ist.

Schips, ein Getreidemaaß, nach P. C. Z. in Areskoping 907, in Dänemark 1071, in Ligum 787, in Sonderburg 874, und in Tondern 930.

Schlag, ein Maaß bei der Torfgräberei, 1 Stock oder 8 Fuß lang und eben so breit; 32 derselben machen ein Tagewerk. In einigen Gegenden ist es auch 32 Fuß lang und 8 breit, und hier machen 8 ein Tagewerk, welches 8292 Stücken Torf enthält.

Schlante, eine schwedische Kupfermünze von 3 Oehren, oder ungefähr 4 Pfennige.

Schlicken-Thaler, eine Art Thaler, welche die Grafen von Schlick in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts zu Joachimsthal prägen ließen.

Schmack-Pfund, ein in mehrern Seestädten gebräuchliches Gewicht, welches in Riga 400 Pfund hält, 4 derselben machen in Lübeck 5 Schiffpfund.

Schnapp-Hahn, eine Münze, welche in Jülich 11, in Geldern und Lüttich 13 schwere Kreuzer gilt, oder dort 3 Gr. 8 Pf., hier 4 Gr. 4 Pf. werth ist.

Schober, ist in einigen Gegenden auch eine bestimmte Anzahl von 60 Garben.

Schock, 1) eine Zählweise, welche am gewöhnlichsten 60 Stück hat, z. B. Eier, Obst rc., Schockleinwand, wo das Stück 60 Ellen hält; doch unterscheidet man an einigen Orten das alte von dem neuen Schock, wo dann ersteres nur aus 20 Stücken besteht; 2) auf den Blechhämmern hat ein Schock Blech oder Dünneisen 120 Stück; 3) eine Rechnungsmünze, welche zuerst im 13ten und 14ten Jahrhunderte gebräuchlich wurde, wo man in Böhmen Groschen prägte, von welchen 60 auf die Mark giengen, daher damals Schock und Mark einerlei Werth hatten. In der Folge prägte man Groschen verschiedener Art, und so entstand das breite

Schock, schmale Schock, Kreuz-Schock, Schwert-Schock und Silber-Schock, je nachdem man Groschen der einen oder der andern Art darnach zählte. In Thüringen und Sachsen hatte man bis in das 15te Jahrhundert Groschen gemünzt, deren 60 einen Gülden machten, jetzt aber prägte man welche, von denen 20 einen Gülden werth waren, und nun hießen 20 der letztern ein neues, 60 der ersten aber ein altes Schock; gegenwärtig aber ist ein altes Schock 20 Gr. und ein neues 60 oder 2½ Thaler. In Böhmen rechnet man das Schock böhmische Groschen zu 60 Kaiser-Groschen oder Böhmen (180 Kreuzer), das gemeine Schock zu 30 weißen Groschen oder 70 Kreuzer; in Schlesien das schwere Schock zu 60 Silbergroschen oder 180 Kreuzer, das leichte Schock aber zu 40 dergleichen.

Schoppen, in mehrern Gegenden ein Maaß zum Flüssigen, ungefähr einer halben Kanne gleich. In Frankfurt am Main hält es 23, in Straßburg 19½, auch 24 Pariser Cubikzoll.

Schostack, Schoustack, Szostack, eine Münze in Polen, Preußen und Ungarn, welche ungefähr 6 Kreuzer, oder 1 Gr. 7 Pf. gilt.

Schouwer, heißt in Holland eine kleine spanische Münze, welche 2 Maravedi oder ungefähr 2 Pf. gilt, und in Spanien Octavo heißt.

Schragen, ein Holzmaaß, welches 3 Klaftern lang und 1 Klafter hoch ist.

Schreckenberger, eine ältere sächsische Münze, welche von dem aus dem Schreckenberge gewonnenen Silber geprägt wurde, und von dem darauf befindlichen Engel, welcher das Wappen hält, auch den Namen Engelsgroschen bekam. Ihr Werth war ursprünglich auf 3 Gr. gesetzt, nachher wurde sie aber auf 3½ Gr. erhöht. Nach dem jetzigen Werthe des Silbers gilt ein alter Schreckenberger wohl 4½ Gr. An einigen Orten bedient man sich aber dieses Namens noch als einer Rechnungs-

Münze, und versteht darunter den 6ten Theil eines Güldens, oder $3\frac{1}{2}$ Gr.

Schritt, ein Längenmaaß von nicht genau bestimmter Länge. Der gemeine Schritt wird 2, $2\frac{1}{2}$, auch 3 Fuß gerechnet, der doppelte 4 und 5 Fuß. Der geometrische Schritt, welchen man gewöhnlich bei bestimmten Angaben annimmt, hält 5 Fuß des altfranzös. Maaßes.

Schrot, ist das gehörige Gewicht einer Münze, dagegen Korn der gehörige Gehalt.

Schlüssel-Pfennig, nannte man nach der Aehnlichkeit die sonst gewöhnlichen Bracteaten oder *Hohl-Münzen*.

Schuh, einerlei mit Fuß; s. das.

Schuit, nennen die Holländer von der Aehnlichkeit mit einem Kahne eine japanische Silbermünze, welche in Holland 12 Gulden, 18 Stüver, oder ungefähr 6 Thlr. 18 Gr. gilt.

Schwar, eine Rechnungsmünze in Bremen, deren 5 einen Grot, und 360 einen Thaler machen.

Schwarze Münze, eine, vorzüglich *in Gerichten* übliche Münze in Bayern und Regensburg, welche in Pfund, Regensburger Pfundheller, schwarze Schillinge, schwarze Groschen, Regensburger schwarze Pfennige und schwarze Heller eingetheilt wird. Der Werth dieser Münzen ist, nach der Ordnung, wie sie hier genannt sind, $5\frac{5}{7}$ fl., $1\frac{1}{7}$ fl., $8\frac{4}{7}$, $2\frac{1}{7}$, $\frac{5}{7}$, $\frac{2}{7}$ und $\frac{1}{7}$ Xr. Reichsgeld.

Schweres Geld, diejenigen wirklichen oder eingebildeten Münzsorten, welche an einigen Orten in den Banken, so wie auch bei Wechselgeschäften üblich, und gewisse Procente mehr werth sind, als das leichte Geld, oder die im gemeinen Leben gangbare Münze.

Schwert-Groschen, eine mit den Churschwertern bezeichnete sächsische Münze, welche besonders im 15ten Jahrhunderte ausgeprägt wurde, und deren 60 einen Fürsten-Groschen, oder einen Speciesthaler galten.

Score, ein englisches, bei den Steinkohlen gebräuchliches Maaß, welches 21 Chaldrons zu 5 Pecks hält.

Scrupel, 1) ein Apothekergewicht, der 24ste Theil einer Unze, oder der 3te eines Quentchens; 2) der 60ste Theil eines Grades, wofür man gewöhnlicher Minute sagt; 3) die kleinste Maaßeintheilung einer Längenruthe, wo man einen ersten, zweiten und dritten Scrupel hat. Der erste ist $\frac{1}{10000}$, der zweite $\frac{1}{100000}$, der dritte $\frac{1}{1000000}$ einer Längenruthe.

Scudo, eine italienische Münze von verschiedenem Werthe. In Bergamo gilt sie 22 Gr. 4 Pf., in Bologna 1 Thlr. 5 Gr., in Botzen 1 Thlr. 9 Gr., in Genua, der Silberscudo 2 Thlr. 1 Gr. 10 Gr., der Johannesscudo 1 Thlr. 10 Gr. 3 Pf., in Rom 1 Thlr. 9 Gr. 3 Pf., in Venedig 1 Thlr. 15 Gr. 9 Pf.

Seam, ein Gewicht, welches 24 Stein zu 5 Pfunden hält.

Sechi, Sechio, ein italienisches Maaß zum Flüssigen, welches in Ferrara 516, in Venedig 710 P. C. Z. hält, oder ungefähr am ersten Orte 11, am andern 15 *Kannen*.

Sechser, 1) in Sachsen, Brandenburg und andern norddeutschen Ländern eine Münze, welche 6 Pf. gilt, dagegen 2) im Reiche ein 6 Xr. Stück.

Sechsling, eine Silbermünze in Hamburg, 3½ Pf. werth.

Sechsting, ein Getreidemaaß in Passau von 16,095 P. C. Z. oder ungefähr 3 Scheffel.

Sechter, in Franken und am Niederrhein ein Maaß trockner Dinge, deren 2 auf eine Metze und 4 auf 1 Simmer gehen.

Sechzehner, in der Schweiz ein Maaß zu trocknen Dingen, wovon 16 ein Immi machen.

Sechziger, 1) an einigen Orten ein Holzmaaß, welches 60 Schock kleine Scheite hält; 2) ein Stück Zeug von 60 Ellen.

Seckel, 1) bei den Juden ein Gewicht, welches, nach den Neuern, zu Christi Zeiten ungefähr mit unserm Lothe überein gekommen seyn soll, dagegen, zu Moses Zeiten, bis nach der Babylonischen Gefangenschaft

nur den vierten oder fünften Theil desselben betrug; 2) eine Münze, wovon der gemeine Seckel, ungefähr 8 Gr., der königliche 12 Gr., und der Seckel des Heiligthums 16 Gr. werth war. Im Golde betrug er ungefähr 4 Ducaten.

Secunde, 1) der 60ste Theil einer Minute, sowohl als Zeitmaaß, wie auch als Umfangsmaaß in der Geometrie und Astronomie; 2) bei dem Markscheider der 10te Theil einer Prime, welche den 10ten Theil eines Zolls beträgt.

See-Meile, s. Meile.

Seer, Ser, Ceer, Cair, Keer, ein Gewicht, auf dem festen Lande von Indien von zweierlei Schwere. Das erste, womit man Getreide und andere Lebensmittel wägt, ist dem Amsterdamer Pfunde gleich, das zweite, bei andern Waaren gebräuchlich, beträgt nur $\frac{3}{4}$ desselben. Ein Seer in Bengalen ist so viel als 2 Pfund 2 Drachmen.

Seidel, 1) in Oberdeutschland ein Maaß *zum Flüssigen*, welches nach P. C. Z. in Nürnberg Visir $26\frac{1}{2}$, Schenk 25, in Prag 24, in Regensburg $32\frac{1}{2}$, in Wien 20 hält, s. a. Nösel; 2) in einigen Gegenden im Bergbaue ein Maaß, welches 4 Kübel hält.

Seipod, Seipud, ein russisches Gewicht, welches 400 russische Pfund oder 10 Pud enthält, deren jeder 40 Landpfund ist.

Seiras, ein Gewicht in Calecutt von $2\frac{1}{2}$ Patoins.

Sembella, eine Münze bei den Römern, ungefähr 2 Pfennige.

Semicongius, ein Maaß zu flüssigen Dingen, $2\frac{1}{2}$ Kanne gleich.

Semicotyle, ein Gewicht von $4\frac{1}{2}$ Unzen.

Semimodius, Semodius, ein altrömisches Maaß, welches 8 Sextarien hielt.

Semipite, die kleinste Rechnungsmünze in Frankreich, der 8te Theil eines Deniers.

Semis, bei den Römern eine Münze, wie auch ein Gewicht von 6 Unzen.

Semuncia, bei den Römern ein Gewicht und auch eine Münze von ½ Unze.

Sen, Sex, ein Längenmaaß in Siam, deren 4 ein Jod, 25 Jods aber ein Roenung, oder eine Meile von ungefähr 2000 Toisen machen. 1 Sen hat 20 Roua, 1 Roua 2 Ken, 1 Ken 2 Sock, 1 Sock 2 Keub, 1 Keub 12 Niou, 1 Niou 8 Gran oder französische Linien.

Septier, s. Setier.

Septunx, 1) 7 Unzen; 2) 7 Theile von einem Ganzen, welches in 12 Theile getheilt worden ist.

Sequin, 1) der Name der italienischen Zechinen in der Türkei; 2) eine egyptische Goldmünze, von ungefähr gleichem Werthe.

Seron, ein bei den Negern übliches Gewicht von 250 holländischen Aßen. Es hält 1½ Piso, der Piso aber 1⅓ Quintas, 2 Aquiraques oder 4 Mediatablas.

Sesqui, ein Wort, welches, wenn es zu Maaßen, Gewichten ꝛc. gesetzt wird, 1½ beträgt.

Seste, ein Inhaltsmaaß, dessen man sich in Siam zu Messung des Getreides, der Hülsenfrüchte und der Gesäme bedienet. Vierzig Sets, deren jeder etwas über drei Pfund wiegt, machen ein Seste aus, so daß es also 125 Pfund nach dem Marktgewichte machet.

Sester, ein Maaß in der Schweiz und im Elsaß, sowohl zu trocknen als flüssigen Dingen. In der Schweiz hält es 8 Kannen, in Straßburg Stadtmaaß 924, Landmaaß 954 P. C. Z. oder ungefähr 11 Kannen.

Sesterce, in Frankreich ein Landmaaß von 100 dasigen Quadratruthen.

Sestertius, Sesterz, 1) eine kleine Silbermünze der Römer von verschiedenem Werthe, nach welcher man auch in größeren Summen rechnete; 1000 Sestertien betrugen nach unserm Gelde 27 Thlr. 18 Gr. 8 Pf., wenn man sie zu 8 Pf., oder 31 Thlr. 6 Gr., wenn man sie zu 9 Pf. rechnet; 2) als Gewicht betrug ein Sesterz

ungefähr 15¾ Gran französ. oder 0,228 Quent. Berliner Gewicht.

Setier, Septier, 1) ein Maaß zum Flüssigen, welches in Genf 2304, in Montpellier 1703, und in Paris 378 P. C. Z. hält; es ist so viel, als eine Chopine oder halbe Pinte; 2) ein Getreidemaaß, welches nur ein Rechnungs- oder Schätzungsmaaß verschiedener andern Maaße und seinem Inhalte nach an verschiedenen Orten sehr ungleich ist.

Seufzer, auch rothe Seufzer, nannte man geringhaltige Sechspfennigstücken, welche 1701 zu Leipzig geschlagen, aber bald wieder außer Cours gesetzt wurden.

Severin, Souverain, eine Goldmünze, welche etwas weniger als 3 Ducaten gilt.

Sextarius, ein altrömisches Maaß zu flüssigen Dingen, von 20 Unzen oder ⅝ Kanne.

Sextula, der 6te Theil einer Unze oder 4 Scrupel.

Seyras, ein Gold- und Silbergewicht in Ostindien, welches nach holländischen Aßen zu Coromandel, Malabar und Pondichery 5796, zu Ormus 6304, zu Calecut 5693 wiegt.

Sicca, ein Name der mogolischen Rupie, eine Silbermünze, 15 Gr. 10 Pf. werth.

Sicilicus, Siciliquus, ein altrömisches Gewicht von 2 Drachmen oder ½ Loth; daher auch jetzt noch ein Apotheker-Gewicht von gleicher Schwere.

Siderocapsen, heißen die türkischen Asper, welche bei Siderocapser in Macedonien geschlagen werden.

Siebener, eine östreichische Münze, welche 7 Xr. oder 1 Gr. 10⅖ Pf. gilt.

Siebzehner, eine östreichische Silbermünze von 17 Xrn. oder 4 Gr. 6⅘ Pf.

Sigaine, der 24ste Theil eines türkischen Piasters, oder etwas mehr als 8 Pf.

Silber-Groschen, hieß eine im 15ten Jahrhunderte in Sachsen gangbare Silbermünze, wovon aus der Mark 60 Stück geschlagen wurden.

Silber=Krone, nennt man die burgundischen, französischen und andere Kronenthaler.

Silberling, eine jüdische Münze, welche man auch Seckel nennt.

Silber=Schock, ein Schock Silbergroschen.

Simmer, Simmra, ein Getreidemaaß in Nürnberg, welches in Viertel und Achtel getheilt wird. Es ist zweierlei; das zum rauhen Getreide, als Gerste, Dinkel und Hafer, hält 32 Metzen; das zum harten Getreide, als Korn und Weizen, hat 16 Metzen oder 2 Malter. Ein Simmer Hirsen hat 26 Metzen.

Sip=Maaß, heißt in einigen Gegenden der 4te Theil eines Scheffels. In Altenburg ist es ebenfalls der vierte Theil eines Scheffels und enthält daselbst 3½ kleine Maaß, deren 14 ein Scheffel sind.

Sister, ein niederländisches Getreidemaaß, welches in Bergen op Zoom 2300 P. C. Z. hält oder ungefähr 7 Metzen, und deren 63 eine Last Korn, 28½ aber eine Last Hafer ausmachen.

Sivadiare, ein Getreidemaaß, welches zu Marseille 245 P. C. Z. oder etwas mehr als 5 Kannen hält.

Six=Pence, eine englische Münze von 6 Pf. Sterling, oder ungefähr 4 Gr.

Slota, Solota, eine türkische Silbermünze, ungefähr 16 Gr. werth.

Sol, eine französische Münze, deren 20 ein Livre machen, folglich ungefähr 3½ Pf.; s. a. Sou.

Soldo, eine kleine italienische Scheidemünze von verschiedenem Werthe, weil sich derselbe nach dem Lire richtet, ungefähr 2 Pf. werth.

Solive, ein Holzmaaß in Frankreich, 6 Fuß lang, 1 breit und ½ dick.

Solotnick, ein russisches Gewicht zu Gold und Silber von 80⅔ holländischen As.

Soma, eine Art Gewicht, so viel als ein Lastthier tragen kann.

Sompaja, Sompaye, die kleinste Silbermünze in Siam, ungefähr 8 bis 10 Pf. werth.

Sompi, ein Gold- und Silbergewicht auf Madagascar, ungefähr 1 Quentchen schwer.

Sonnen-Louisd'or, wird eine Art der französischen Louisd'ors von der darauf geprägten Sonne genannt. Der Werth derselben ist etwas über 6 Thlr.

Soterisch, nennt man die ältern Münzen, welche besonders die griechischen Kaiser mit dem Kreuze, oder mit dem Bilde Christi prägen ließen.

Sottel, in einigen Gegenden ein Acker, welcher 2 Ruthen breit, aber nicht von bestimmter Länge ist; zum Unterschiede von einem Strichel, von 1 Ruthe, einer Dreigarte, von 3 Ruthen und einem Gelänge, von 4 Ruthen Breite, und ebenfalls unbestimmter Länge.

Sou, eine Kupfermünze, welche in Bern $5\frac{1}{2}$, in Frankreich $3\frac{2}{3}$, in Genf, wo es eine Rechnungsmünze, 3 Pf. werth ist.

Soudis, eine Münze zu Ormus, welche 4 Payes, oder ungefähr 6 Pf. gilt.

Souverain, s. Severin.

Spann, ein Getreidemaaß in Schweden, welches 3693 P. C. Z. oder ungefähr 13 Metzen hält.

Species, 1) wirklich ausgeprägte gröbere Münzsorten in Gold oder Silber, um sie von Scheidemünze und Papiergelde zu unterscheiden. In diesem Sinne gilt es in der Handlung, im gemeinen Leben bedeutet es aber 2) eine Silbermünze von 1 Thlr. 8 Gr.

Spint, 1) ein Getreidemaaß, welches in Hamburg 332, in Rendsburg 1079 P. C. Z. hält, oder am ersten Orte ungefähr 1 Metze, am letzten $\frac{1}{8}$ eines Scheffels. Im Lüneburgischen ist es $\frac{1}{8}$, in Bremen $\frac{1}{16}$ eines Scheffels. In einigen Gegenden 2) ein Feldmaaß von 10 Quadratruthen.

Spitz-Groschen, eine im 15ten Jahrhunderte geschlagene meißnische Silbermünze, welche später auf 15, und nachher auf 18 Pf. gesetzt wurde; auch Juden-Groschen genannt, weil ein Judenkopf mit einem spitzigen Huthe darauf geprägt war.

Staats-Mark, eine Silbermünze, welche in äl-

tern Zeiten in Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar ausgeprägt wurde, und nach dem Gehalte etwas mehr als 1 Thlr. werth ist.

Stab, 1) die deutsche Benennung der ältern französischen Elle oder Aune, welche $525\frac{5}{9}$ französische Linien, oder ungefähr $2\frac{1}{10}$ Leipziger und $1\frac{4}{5}$ Berliner Elle hielt; 2) in Leipzig ein Maaß von 2 Ellen oder 4 Fuß; 3) in den tyrolischen Bergwerken ein Maaß, 1 Elle und 3 Finger lang.

Stabler, Stäbler, eine ältere schweizerische, besonders Baseler Scheidemünze, mit dem Bischoffsstabe zum Gepräge, deren 60 einen rheinischen Goldgülden machten.

Stadium, 1) ein Längenmaaß der Alten, wovon das Olympische auf 600, das Pythische auf 1000, und das italienische oder römische auf 625 Fuß oder 125 geometrische Schritte gerechnet wird. In Sina thun 22 Stadien eine gemeine deutsche Meile.

Stäblein, Stäbchen, ein ungarisches Bergmaaß, $\frac{2}{7}$ eines sächsischen Lachters.

Stäbler, s. Stabler.

Stär, in Tyrol ein Kübel von 1 Cubikfuß Inhalt, zur Ausförderung der Erze.

Stajo, 1) ein Maaß zu flüssigen Dingen, welches in Apulien 777, in Bari 834, in Neapel 936, und in Gallipoli 784 P. C. Z. hält; 2) ein Getreidemaaß in Bergamo 1044, in Bologna 1860, in Corsica 4968, in Ferrara 1542 und 1524, in Florenz und Livorno 1194, in Lucca 1216, in Mailand 872 und 939, in Mantua 1756, in Modena 3541 und 3887, Nizza 1942, Patrasso 4140, Rom 1149 und 1200, Romagna 4553, Toscana 1302, Triest 3735, Turin 1932, und in Venedig 4118 und 4383.

Stalln, im Nassauischen ein Eisengewicht, welches in Dillenburg 160, in Siegen 170 Pfund hält.

Standart, in England der Gehalt des Goldes und Silbers, welcher für Gold 22 Kar., für Silber $11\frac{1}{10}$ Den. ist.

Stand-Pfennig, eine goldne Münze, in welcher die Bank zu Amsterdam sonst zu zahlen schuldig war; 1749 wurde ihr Werth auf 14 Gulden bestimmt.

Star, Staro, 1) ein Gewicht in Tyrol und verschiedenen Ländern Italiens, welches ungefähr mit einem Centner überein kommt; 2) ein Maaß zu flüssigen Dingen, dessen man sich zu Florenz bedient, und welches 3 Barili, ein Barili aber 20 Fiasche machet. Es ist auch in Calabrien und Apulien gebräuchlich; 3) ein Getreidemaaß in Italien, besonders in Livorno, Venedig und Lucca, aber von ungleichem Gehalte; denn zu Livorno machen 112⅞ Stari, zu Lucca 119 Stari und zu Venedig nur 35⅘ Stari eine Amsterdamer Last aus.

Starello, ein Getreidemaaß, welches in Mailand 436, in Sardinien 2471 P. C. Z. hält.

Stater, eine Münze bei den Römern, und nachher auch bei den Juden, welche mit dem Seckel oder Silberling überein kam.

Station, ein Wegemaaß, welches jedoch nicht überall, auch selbst in einem und demselben Lande nicht gleich ist, vielmehr nur als Bestimmung des Wechsels der Postpferde betrachtet werden kann, welche an einem schicklich gelegenen Orte geschieht, ohne genau auf die Entfernung desselben zu sehen.

Stauf, ein oberdeutsches Maaß, ungefähr von gleichem Gehalte mit Stübchen.

Stechkanne, 1) ein Maaß, welches ungefähr mit Stübchen überein kommt; 2) ein größeres, das ungefähr 12 Kannen hält, und besonders bei dem Thrane gebräuchlich ist, 12 derselben machen 2 Eimer.

Steckan, Steckaimen, ein holländisches Maaß zu flüssigen Dingen, besonders zu Messung des Oels, von 960 P. C. Z. oder ungefähr 20 Kannen, 8 derselben machen 1 Ahm.

Steige, Stiege, in einigen Gegenden eine Zahl von 20.

Stein, 1) ein Gewicht, am gewöhnlichsten der 5te Theil eines Centners, doch zuweilen auch mehr oder we-

niger; so hat er in Amsterdam 8, in Berlin 22, in Braunschweig 10 bis 11, in Breslau 24, in Danzig und Reval der große 34, der kleine 24, in Frankfurt am Main 22, in Hamburg, Hannover und Lübeck, Flachs 20, Wolle oder Federn 10, in Königsberg 40, in Leipzig 22, in Osnabrück 10, in Prag und Wien 20 Pfund.

Stempel, eine pommerische Silbermünze, deren 30 einen Thaler machen.

Sterling, war sonst in England eine wirklich ausgeprägte Münze, welche ihren Namen von den Niederländern Easterling bekam. Nachher ist es eine Münzrechnung worden, welche in Pfund von $1\frac{1}{2}$ Mark 2 Angels, 3 Nobels, 20 Schilling, oder 240 Pence eingetheilt wird. Ein Pfund Sterling galt vormals nur 5 Thlr., jetzt aber nach dem 20 fl. Fuß 6 Thlr. 6 Gr. 5 Pf.

Stock, 1) ein Getreidemaaß, welches in Hamburg 10 Scheffel hält; 2) bei der Torfgräberei ein Maaß von 8 Schuh rheinisch; 3) in einigen niedersächsischen Gegenden so viel als Elle.

Stof, ein Maaß zum Flüssigen, welches in Danzig 86, in Königsberg 72, in Narva 65, in Reval 60, in Riga 61 P. C. Z. hält.

Stone, Stein, ein Fleischergewicht in England, von 8 Pfund.

Stoop, ein Maaß zum Flüssigen, welches in Amsterdam 120, in Antwerpen 160, in Parnau 65, in Rotterdam 129, und in Schweden 66 P. C. Z. hält.

Stooter, eine holländische Silbermünze von $2\frac{1}{2}$ Stüver oder 1 Gr. 7 Pf.

Stoß, bei den Kartenmachern eine Zählweise, 25 Blätter, wo 12 Stoß ein Pack machen.

Strähne, ein Strang gesponnenen Garnes von einer bestimmten Anzahl Fäden. In Sachsen hat die Strähne 2 Zahlen oder Zaspeln, von 40 Gebind, oder 800 Fäden, 6 Strähnen machen 1 Stück.

Strauben-Pfennig, nannte man sonst die Bracteaten oder Hohlmünzen.

Strecke, ein bei den Pflastrern gebräuchliches Maaß, 72 Fuß lang und 6 Fuß breit.

Strich, 1) eine Linie, oder der 10te Theil eines Zolles; 2) ein Getreidemaaß in Böhmen, hält 4 Viertel, ein Viertel 4 Metzen oder 1½ niederöstreichsche Metze, eine niederöstr. Metze 16 Masl, und eine und drei Viertel niederöstr. Metze 1 Dresdner Scheffel, oder 7599 P. C. Z.

Stricke, ein englisches Getreidemaaß von 3545 und 3598 P. C. Z. oder etwas weniger als 11 Metzen.

Stroh, in verschiedenen Fällen eine Zählweise, *als*: 1) 5 bis 6 Garben; 2) eine bestimmte Menge in Stroh zusammen gepackter Pöcklinge, wo 1 Stroh 8 Schock hält und 20 Stroh eine Last machen; 3) eine bestimmte Anzahl Arzneigläser, welche jedoch nach der Größe derselben sehr verschieden ist.

Stübchen, 1) ein Maaß zum Flüssigen, gewöhnlich von 4 Maaß oder Kannen, welches in *Braunschweig* 177, in Bremen 160, in Danzig 216, in *Hamburg und* Lübeck 182½, in Stralsund und Zelle 196 P. C. Z. hält; 2) ein bei den Heringen gebräuchliches Maaß, wo die Tonne 25½ Stübchen hält.

Stüber, Stüver, eine Silbermünze in den Rheingegenden, welche in Brabant 6⅔, in Holland 8, in Ostfrießland 5 Pf. gilt. Im Clevischen machen 20 Stüber einen dasigen Gulden oder 8 Gr., in Cöln 18 Stüber 1 fl., deren 3⅓ 1 Thlr. 8 Gr. betragen.

Stück, 1) eine Zählweise bei dem Garne, wo es bei wollenen und baumwollenen in Sachsen 4 Strähnen zu 3 Zahlen, bei leinenen aber 6 Strähnen zu 2 Zahlen hat; 2) ein Salzmaaß, welches aber nach den verschiedenen Salzwerken von verschiedener Größe ist, 1¼, 1½, 2, auch 3 Scheffel, und in Schöningen nur 1 dasige Metze beträgt.

Stück von Achten, Pesos, Petto d'Otto, Pezzo d'Otto, eine spanische Silbermünze, welche sonst 8, jetzt aber 10 Realen in Silber gelten. 17 halten ein Pfund zu 32 Loth gerechnet. Dem Werth nach gelten

sie 30 bis 32 Groschen. Es giebt auch halbe, Viertel- und Achtelstücke.

Stückelung, die Zahl der Münzen, welche aus einer Mark gemacht werden, z. B. bei 20 Kreuzerstücken ist die Stückelung 60.

Stück-Faß, ein besonders bei dem Rhein- und Frankenwein übliches Faß, welches 7½ Ohm, oder 15 Eimer hält.

Stuhl, eine Eintheilung der Salzbrunnen. Zu Halle in Sachsen hat der Stuhl 4 Quart, das Quart 12 Pfannen, deren jede mit 5 Zober Sohle gefüllt wird, wovon der Zober 8 Eimer zu 12 Kannen hält.

Stutz, im Saalfeldischen ein Kohlenmaaß, deren 8 auf ein Fuder gehen.

Suah, s. Satum.

Subäraten, Münzen, welche nur mit Silberplatten überlegt, dazwischen aber von Erz sind. Wird statt des letzten Eisen genommen, so heißen sie Supferraten.

Suco, eine Münze in Asien, besonders in Sumatra, Malagga, Pegu und Siam, von ungefähr 8 Gr.

Sueldos, eine cataloniſche Münze von 10½ Pf.

Sultanin, s. Scherif. Nach einer andern Angabe soll diese Münze 2 Thlr. 9 Gr. 8 Pf. werth seyn, vielleicht ist dieß aber die schwerere gleiches Namens, welche zu Tunis geprägt wird.

Sümmer, s. Simmer.

Sun, eine pommerische Münze von ungefähr 4 Pf., oder ein halber lübischer Schilling.

Surlo, Zurlo, ein Handelsgewicht zu Aleppo von 27½ Rotoli.

Szelong, d. i. Schilling, eine polnische Münze, deren 90 einen dasigen Gulden oder 4 Gr. machen.

Szostack, s. Schostack.

T.

T ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Nantes.

Tael, Tail, ein Gewicht in China und verschiedenen Gegenden Ostindiens, nach den Ländern von ungleicher Schwere, womit Gold, Silber und einige Waaren, welche man diesem gleich schätzt, gewogen werden, und dessen Schwere in edeln Metallen zugleich als Münze dient. In China, wo man keine geprägte Gold- und Silbermünze hat, bedient man sich größerer oder kleinerer gegossener Stücken von $\frac{1}{2}$ bis 100 Tael, oder Lyang, deren 72 ungefähr mit 100 Stück von Achten oder spanischen Piastern überein kommen. In Batavia, wo es 2 Loth $8\frac{1}{2}$ Pf. Markgewicht hat, hält es 10 Moos, 40 Kaschen und 100 Condorinen. In Achim machen 100 ein Katti oder 17,878 Cölnische Eschen. Hier hält es $2\frac{4}{5}$ Pagoden, $3\frac{1}{5}$ Majons, 16 Massias oder 64 Coupons.

Taes, eine chinesische Münze, welche 10 Realen, oder nach unserm Gelde 1 Thlr. 10 bis 11 Gr. gilt.

Tage-Reise, ein in den Morgenländern übliches Wegemaaß von 30,000 geometr. Schritten oder 6 *deutschen* Meilen. Man hat 1) Tagereisen der *gewöhnlichen* Reisenden; 2) der Caravanen zu Pferde, *und* 3) der Caravanen mit Cameelen, wovon die ersten 2 der andern, und diese wieder 2 der letzten machen.

Takal, eine Silbermünze in Ava und Pegu, welche die Eingebornen Kiat nennen, und ungefähr 18 Gr. werth ist.

Tal, ein Geldgewicht, wie auch eine Münze in Tunkin, 6 Schilling englisch oder ungefähr 1 Thlr. 19 Gr. Wahrscheinlich ist dieß nur eine andere Schreibart für Tael.

Talaro, eine Florentinische Silbermünze, 1 Thlr. 10 Gr. werth.

Talent, bei mehrern ältern Völkern eine Art Rechnungsmünze, oder eine Summe Geldes an bestimmtem Werthe. Nach dem heutigen Werthe des Geldes berechnet, betrug nach den am gemeinsten angenommenen Angaben das Aeginetische 1250, das egyptische 1000, das Babylonische 577, das euböische 500, das hebräische 1500, das rhodische $562\frac{1}{2}$, das Syracusische alte 300, das neue 150 Thlr.; s. a. Tarrima.

Tamling, ein besonderes, bei Münzen gebräuchliches Gewicht in Siam, von ähnlicher Eintheilung, wie das Tael in andern Ländern, aber nur halb so schwer, als Letzteres in China.

Tansaz, eine tartarische Silbermünze, ungefähr 8 Gr. werth, welche die vormaligen Chane mit ihrem Namenszuge prägen ließen.

Tarja, eine Rechnungsmünze in Navarra, deren 49 einen dasigen Ducaten oder 1 Thlr. 10 Gr. machen. Sie hält $1\frac{1}{3}$ Grossos, 4 Octavos und 8 Maravedi.

Tarino, eine Münze in Sicilien und Neapel von nicht gleichem Werthe, indem sie an einigen Orten 8, an andern 11 bis 12 Gr. beträgt.

Tarma, ein Gewicht in Venedig, deren 9 eine Unze und 12 ein Pfund leicht Gewicht machen.

Taro, eine sicilianische Silbermünze, 2 Gr. 8 Pf. werth.

Tarolos, eine türkische Silbermünze, von ungefähr 21 Gr.

Tarre, eine malabarische Silbermünze, von ungefähr 3 Pf.

Tarric, ein Getreidemaaß zu Algier, welches 1007 P. C. Z. oder ungefähr $21\frac{1}{2}$ Kanne hält.

Tarrima oder Talent, Stücken gegossenen Silbers, welche in Tiber im Handel gebräuchlich sind, und einen Werth von 112 bis 125 Thlr. haben. Kleinere Stücke zu gleichem Behufe heißen Ketus, und wiegen 19 bis 20 Unzen.

Tary, ein Gewicht in Coromandel, von 2 Tukos, $2\frac{1}{2}$ bis $12\frac{4}{13}$ Seyras, 100 Paloins oder 1000 Pagoden. In Leipzig hält es 7 Pfund 11 Loth.

Tause, ein Maaß zu flüssigen Dingen in Zürch, von 25 bis 30 Maaß.

Tayel, einerlei mit Tael.

Teccalis, ein Gewicht in Pegu, deren 100 in Venedig 40 Unzen machen.

Teersjen, ein niederländisches Maaß zu flüssigen Dingen, von $\frac{1}{2}$ Eimer.

Tela, eine persische goldene Schaumünze, ungefähr

von der Schwere eines Ducaten, welche die Könige bei ihrer Thronbesteigung, wie auch bei dem Jahreswechsel, unter das Volk auswerfen lassen.

Telle, eine Art Münze der Japaner, eine Schnur, woran 600 Käsches gereihet sind, welche die Holländer 3½ ihrer Gulden gleich halten.

Teman, ein Maaß zu flüssigen Dingen, im glücklichen Arabien, welches 10 Mencedas, oder 30 englische Pinten, oder auch ungefähr 21 Kannen hält.

Tertie, der 60ste Theil einer Minute.

Teston, eine ältere französische Münze, welche von 10 auf 15, zuletzt auf 20 Sous stieg.

Testone, eine Münze, welche 1) in Portugal 100 Rees oder 3 Gr. 9 Pf.; 2) in Florenz 2 Lire oder 10 Gr., im Päbstlichen Gebiete 3 Paoli, oder die ältere 11, die neuere 10 Gr. gilt.

Tetradrachma, 1) ein Gewicht von 4 Drachmen oder einem Lothe; 2) eine Münze von 4 Drachmen, oder ungefähr 14 Gr. werth.

Thaler, eine Silber- und Rechnungsmünze, welche in einem großen Theile Deutschlands, wie auch des nördlichen Europas gangbar ist. Der Name kommt von einer Dickmünze, welche die Grafen von Schlick 1519 in dem Städtchen Joachimsthal prägen ließen, und davon Joachimsthaler genannt wurden. Schon vorher hatte man unter andern Namen verschiedene Dickmünzen ausgeprägt, als: von Maximilian I. 1479, vom Erzherzoge Sigismund 1484, vom Churfürsten von Sachsen, Friedrich 1500. Die Schlickenthaler fanden aber so vielen Beifall, daß andere Fürsten und Städte ähnliche Münzen, jedoch nicht von gleichem Gehalte schlagen ließen, und das Wort Thaler allgemeine Benennung derselben wurde. Hier folgt nun, wie die vornehmsten Handelsplätze Europens nach Thalern rechnen. Ein Thaler hat in Amsterdam 2½ Gulden; in Antwerpen, wo er auch Pattacon heißt, 2⅖ Gulden; in Augsburg 1½ Gulden oder 22½ Batzen; in Basel 3 Livres, 30 Batzen, 36 Gr., 35 Plappert oder Schillinge, 108 Kreuzer oder 270

Rappen; in Berlin, nebst ganz Brandenburg 24 Gr.; in Bern 1⅗ Kronen, 2 Gulden, 3 Livres, 4 Pfund, 30 Batzen, 60 Sous, 80 Schillinge, 120 Kr., 720 Deniers, 960 Pf.; Botzen 1½ fl. oder 90 Kreuzer; Braunschweig 24 gute Gr. oder 36 MrGr.; Bremen 2¼ Mark, 6 Kopfstück, 16 Dütgen, 18 Flinrich, 48 Schillinge, 72 Grot, 360 Schwaren; Breslau 30 Silber- oder Kaisergroschen; Cassel 32 Albus oder 36 MrGr.; Danzig 3 fl., 90 Gr., 270 Schillinge; Emden und ganz Ostfrießland 10 Witten oder 54 Stüber; Hamburg 3 Mark oder 8 Schillinge flämisch und 48 Schillinge lübisch; Hannover und Hildesheim, wie Braunschweig; Königsberg 3 fl. oder 90 Gr.; Kopenhagen und ganz Dänemark 6 Mark; Leipzig und ganz Sachsen 24 Gr.; Liebau wie Königsberg; Lübeck wie Hamburg; Nürnberg 1½ fl., 22½ Batzen, 30 Schillinge oder 90 Kreuzer; Pernau 64 Weisen oder 80 Kopeken; Prag 1½ fl. oder 90 Kreuzer; Regensburg 1½ fl., 30 Kaisergr. oder 90 Kreuzer; Reval 8 Grieren, 64 Witten oder 80 Kopeken; Riga 3 fl. oder 90 Kreuzer; Schweden 48 Schillinge; Stettin wie Berlin; Stralsund 48 Schillinge, wie auch Wismar; Zürch 1⅘ fl., 72 Schillinge, 108 Kreuzer.

Thauen, in einigen Gegenden ein Landmaaß, so viel als ein Tagewerk, oder als ein Mähder in einem Tage abmähen kann.

Thomas, St. Thomas, eine portugiesische, zu Goa gangbare Goldmünze, mit dem Bildnisse des Apostels Thomas, 2 Piaster oder ungefähr 2 Thlr. 18 Gr. werth.

Tibero, ein Getreidemaaß zu Tripolis, welches 824 P. C. Z. oder ungefähr 2 Metzen und 3 Kannen hält.

Tibose, eine in den vormals mongolischen Ländern gangbare Roupie, welche 15 Gr. 6 Pf. gilt.

Tical, 1) eine Münze in Siam, welche in Gold 1 Thlr., in Silber 4 Gr. gilt; 2) ein Gewicht von der Schwere dieser Münze, welches folglich ungefähr mit einem Quentchen überein kommen möchte.

Tiercon, ein französisches Maaß, welches den dritten Theil eines andern enthält, als eines Muid, Boisson u. s. w.

Timbang, in Batavia 1) ein Maaß zu trocknen Dingen, welches 5 Picul hält; 2) ein Maaß zum Flüssigen von 7 Kulak, oder ungefähr $\frac{1}{2}$ Eimer.

Timmios, Tronius, in der Türkei eine ältere französische Silbermünze von 5 Sous, welche man auch Timmin nennt.

Tischauffera, ein Maaß zum Flüssigen in Venedig, deren 4 ein Quarto halten. Es käme also ungefähr mit $5\frac{1}{4}$ Kanne überein.

Tisch-Kanne, heißt auf den Schiffen ein Maaß, welches so viel Getränk enthält, als eine Schüssel, *oder* 7 Mann Schiffsvolk bedarf.

Tod, Todi, ein Gewicht in England von 4 Nagel, oder 28 Pfund.

Toel, eine indianische Silbermünze, von gleichem Werthe mit Rupie.

Toise, ein französ. Längenmaaß, eine Ruthe von 6 Fuß; drei solcher Ruthen machen eine Perche. *Eine Quadratruthe* macht 36 Quadratschuhe, eine *Cubikruthe aber* 216 Cubikschuhe; s. auch Fuß.

Tol, das kleinste Gewicht auf Coromandel, wovon 24 ein Seer machen.

Toman, Tumani, 1) eine persische Rechnungsmünze von 50 Abassi, oder ungefähr $23\frac{1}{2}$ Thlr.; 2) ein Gewicht, dessen man sich bedient, diese Summe in klingender Münze abzuwiegen, weil man bei größeren Zahlungen das Geld nicht zu zählen pflegt.

Tomin, Tomine, ein Goldgewicht der Spanier, deren 2 eine Unze machen.

Tomolo, ein italienisches Getreidemaaß, welches in Apulien 2683, in Calabrien 2579 und 2683; in Messina das große 1045, das gemeine 837; in Neapel 2674, 2745 und 2683; in Sicilien das große 1045 und 915, das gemeine 839 P. C. Z. hält.

Tonellada, in Portugal dasselbe, was im Deutschen Last heißt. Bei flüssigen Waaren enthält sie 52 Almudas, bei trocknen 54 Aroben.

Tonne, 1) ein Gewicht von 20 Ctr., wonach die Ladung eines Schiffs, wie auch der dazu erforderliche

Raum berechnet wird. Im Durchschnitte rechnet man für die Tonne 42 Cubikfuß Raum. Bei der Seefahrt ist Tonne eine Last von 2000 Pfunden, wonach die Größe der Schiffe gerechnet wird. Ferner ist es ein Maaß zu flüssigen und trocknen Dingen, als 2) ein Kalkmaaß, welches in Hamburg 7968, in Schweden 7848 P. C. Z. hält; 3) ein Salzmaaß, nach P. C. Z. in Dänemark 8571, in Hamburg 9450, in Schweden 7848. In Dänemark wird es auch 4) zu Steinkohlen gebraucht. Zu dem Bier ist es 5) ein sehr gebräuchliches Maaß von 54 Stopen in Antwerpen, 136 Krügen in Norwegen, 96 Quart in Berlin, 27 Stübchen in Braunschweig, 48 in Bremen, 160 Viertel oder 640 Maaß in Cöln, wo man auch andere Flüssigkeiten damit mißt, 90 Stof oder 360 Quartier in Danzig, 48 Stübchen in Hamburg, 90 Kannen in Sachsen, wo zwei derselben ein Viertel oder ein halbes Faß ausmachen. Von dem Gehalte dieses Maaßes in andern Dingen hält z. B. in Bergen eine Tonne Salz 176, Theer 120 Krüge oder Pot; in Bourdeaux Wein 4 Barriques oder Oxhoft; in Bremen Butter 300, und schmal Gebind 220 Pfund netto; in Danzig Butter 256 Pfund; in Hannover Honig 25½ Stübchen oder 300 Pfund; in Liebau Talg 260 Pfund; in London Wein und Branntwein 2 Pipes oder Butts, Baumöl 236 Gallons, anderes Oel und Thran 236; in Sachsen Wein und Oel 100 Kannen; in Schweden zu mehrern trocknen und flüssigen Dingen 48 Kannen. Eine Tonne Pulver hält gewöhnlich einen Centner. Eine Tonne Heringe hält ungefähr 1000 bis 1200 Stück. Als Getreidemaaß hält die Tonne 6) nach Pariser Cubikzoll in Altona 7013, in Amsterdam 6804. 7) Im Bergbau ist Tonne ein Gefäß, worinnen das Erz durch Pferde aus der Grube gefördert wird.

Tonne=Goldes, ist eine Zählweise, und bedeutet 100,000 der größten Münze, in welcher in einem Lande Buch und Rechnung geführt wird; z. B. Reichsthaler, Meißnische Gülden ꝛc.

Topp, eine Menge Flachs von 40 Risten oder Kauten.

Toston, Tostum, eine portugiesische Silbermünze von 100 Rees oder 4 Gr.

Toure, Turq, eine französische Silbermünze, ungefähr 18 Sous werth, welche nach den levantischen Handelsplätzen geht, und daselbst 3 für einen Asselam genommen wird.

Tournois, der sonst gewöhnliche Münzfuß in Frankreich, von der Stadt Tours, zum Unterschiede von dem Pariser, nach welchem die Münzen ¼ mehr galten; s. a. Livre.

Trassel, ein Gewicht in Arabien von 28 Pfund.

Tresseau, ein Apothekergewicht in Frankreich, welches 1 Drachma oder Quentchen hält.

Trillion, eine Zahl von tausendmal tausend Billionen. Sie auszudrücken sind 19 hinter einander stehende Zahlen erforderlich.

Triobolon, ein Gewicht von ½ Drachma.

Triobolus, eine altgriechische Münze, ungefähr 2 Gr. werth.

Tripel Hufe, besteht in Pommern aus 3 Hakenhufen oder 45 Morgen.

Trojack, eine polnische Münze von ungefähr 1 Gr. 6 Pf., 2 derselben machen einen Schostack.

Troubahouache, ein Maaß, dessen man sich auf Madagascar zum Reiße bedient, dessen es ungefähr 6 Pfund hält.

Troy-Gewicht, das Markgewicht, dessen man sich in England und den vormaligen beiden Niederlanden bei dem Golde und Silber bedient. In London hat das Pfd. 12 Unzen, die Unze 20 Pennywight oder Pfennig-Gewicht, dieses 24 Grains, 1 Grain 20 Mites, und sind 119 gleich 190 Mark Cölnisch. In Amsterdam, wo 19 Mark 20 Mark cölnisch machen, hat eine Mark 8 Unzen, eine Unze 20 Engels, ein Engel 32 Aßen.

Truhe, Truhne, in dem Böhmischen ein Kohlenmaaß, welches 20 Füllfaß hält.

Truster, ein Maaß, wonach in der Gegend von Nantes das Salz verkauft wird; 25 derselben machen ein Muid.

Tschetwert, ein russisches Getreidemaaß, welches 13,700 P. C. Z. oder ungefähr 2 Schfl. 9 Metzen hält. Es wird in 8 Tschetwerik getheilt, und dieses wieder in 4 Tschetwerki.

Tschupa, ein Gemäß zu Achim, von 56 P. C. Z. oder etwas weniger als 1¼ Kanne; 4 derselben machen ein Culah.

Tuch, ein Längenmaaß, welches in Nürnberg 32 Ellen, an andern Orten bei Leinwand 50, und an andern 14 Ellen hält.

Tuco, ein Gewicht auf Coromandel, von 1¼ Bis oder 50 Paloins, oder 3 Pfund 21½ Loth Leipz. Handelsgewicht.

Tuit, Tult, eine türkische Silbermünze, ungefähr 8 Gr. werth.

Turak, eine ungarische Scheidemünze, welche 2 Kreuzer oder 6⅔ Pf. gilt.

Turalo, Mustaphur, eine türkische Goldmünze, welche 105 Paras, oder 1 Thlr. 18 Gr. gilt.

Turmen, in China und Siam ein bei dem Silber gebräuchliches Gewicht, welches zugleich als Rechnungsmünze gebraucht wird, 12 Ducaten werth ist, und auch Siltras heißt.

Turnose, eine ältere Münze, welche zuerst zu Tour in Frankreich geprägt wurde, 1 Quentchen wog und folglich ungefähr 4 Gr. werth war.

Tymf, Tymph, Timpf, eine in Polen und Schlesien gangbare Münze, welche 18 polnische Groschen gilt, und den Namen von einem Münzmeister, Tympf, welcher sie zuerst prägte, erhalten hat. Der ältere polnische macht nach unserm Gelde 6 Gr. 3 Pf., der neuere 4 Gr., der preußische 4 Gr. 6 Pf.

U.

U ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Pau.

Ungari, Ongari, werden von den Venetianern alle Ducaten, die nicht von ihrem Gepräge sind, genennet.

Ungarisch ist die geringste ungarische Münze, deren 2 einen Kreuzer machen.

Ungarische Gülden, eine goldene Münze, die am Werthe einen Ducaten hält.

Unze, 1) ein Apotheker- und Goldgewicht von 2 Loth. Als Letzteres hält es nach holländischen Aßen in Amsterdam 640, in England $647\frac{1}{2}$, in Florenz $588\frac{1}{3}$, in Frankreich $637\frac{5}{8}$, in Genua 551, in Holland 640, in Lissabon $597\frac{1}{2}$, in Livorno $588\frac{1}{3}$, in London $647\frac{1}{2}$, in Mayland 612, in Neapel $556\frac{1}{2}$, in Paris $637\frac{5}{8}$, in Portugal $597\frac{1}{2}$, in Rom 591, in Sienna $581\frac{5}{6}$, in Spanien $598\frac{3}{4}$, in Straßburg $613\frac{1}{4}$; Troygewicht, engl. $647\frac{1}{2}$, franz. $63\frac{5}{8}$, holl. 640, in Tunis 640, in Venedig $621\frac{1}{4}$. Bei den Römern war es 2) ein Zoll oder $\frac{1}{12}$ eines Fußes. In einigen Gegenden Schwabens ist es 3) $\frac{1}{4}$ eines Simri und $\frac{1}{32}$ eines Scheffels.

Upang, ein länglich rundes Stück Geld, welches in Japan und einigen andern Ländern Ostindiens als Münze gebraucht wird, und 100 Thlr. holländisch werth ist.

Urna, ein Maaß zum Flüssigen; s. Orne.

Usalton, eine georgische Münze, ungefähr 4 Gr. werth.

V.

V ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Troyes.

Vls., vlämisch, flämisch.

V., Vrtl., Viertel.

Va, ein Feldmaaß der Chineser, welches 4 ihrer Ellen beträgt.

Vakie, ein persisches Gewicht, 1 Unze schwer.

Val, ein Gold- und Silbergewicht in Ostindien, welches 7,9 holländische As wiegt.

Vara, Varra, ein spanisches und portugiesisches Längenmaaß. Hundert Nürnberger Ellen thun $57\frac{1}{3}$ portugiesische, $79\frac{1}{6}$ spanische Varras.

Varding, Vierding, Fierding, eine Scheidemünze in Riga, deren 60 einen Reichsthaler machen.

Varenne, ein Getreidemaaß in Savoyen, von 1130 P. C. Z. oder ungefähr 3 Metzen und 3 Kannen.

Vari, ein Goldgewicht auf Madagascar, ungefähr 1 Quentchen.

Varra, einerlei mit Vara.

Varel, ein Maaß im vorigen Lothringen, besonders zum Salze, von ungefähr 34 dasigen Pfunden.

Veissel, ein Getreidemaaß in Savoyen, von 5090 P. C. Z. oder ungefähr 1 Dresdner Schfl. weniger 6 Kannen, oder 140 Pfund nach dem Genfer Gewicht.

Vellon, Velon, eine Kupfermünze in Spanien. Von den Realen in solcher sind 30 Stück, 17 Realen in Silber oder de Plata werth.

Velte, ein französisches Maaß zu flüssigen Dingen, welches 6 Pinten oder Kannen hält. Nach P. C. Z. beträgt es in Bayonne 465, in Bourdeaux 375, in Cognac und Rochelle 360.

Vera, Barra, eine Elle, deren man sich in Portugal zu Ausmessung der Zeuge bedienet. Sie ist etwas kleiner als die französische, indem 106 nur 100 französische ausmachen.

Veras, eine andere Schreibart für Vara.

Verge, 1) ein Längenmaaß zu Sevilla, wovon 21 gleich sind 17 alten Pariser Ellen; 2) dasselbe Maaß, welches auch Welte heißt; 3) ein Getränkemaaß zu Amsterdam, welches 6 Mingels hält, und auch Verje heißt.

Verp, ein holländisches Getreidemaaß, welches in Emden 2409; in Gretsiehl 9638; in Leer 2409 und 2378, und in Stickhause 2410 P. C. Z. hält.

Versine, ein Getreidemaaß in Savoyen, welches 42 dasige Pfunde hält.

Verth, s. Ferding.

Vertugadin, heißen in Antwerpen die Schildlouisd'ors, welche daselbst 12 Gulden 14 Stüver gelten.

Vicomte-Gewicht, ein, wenigstens vormals zu Rouen gebräuchliches Gewicht, schwerer als das Mark-

Gewicht; 100 Pfund desselben machen nach dem letzten 104, und bei Wolle 108 Pfund.

Victoriatus, eine altrömische Münze von 5, und späterhin von 8 Aßen, von einer darauf geprägten Victoria.

Vierding, 1) in Bremen der 4te Theil einer dasigen Mark oder 8 Grot, oder 2 Gr. 8 Pf. Ein Bischofs-Vierding ist eine ältere schlesische Münze, welche auf 4 Silbergr. oder den 4ten Theil eines Guldens ausgemünzt wurde; s. auch Fierding und Varding.

Vierer, Vierling, 1) in Niedersachsen eine Scheidemünze von 4 Pf.; 2) in Bern die Hälfte eines Kreuzers oder 4 Heller.

Vier-Faß, Viertel-Faß, ein holländisches Getreidemaaß, welches 340 und 390 P. C. Z. oder ungefähr 8 bis 9 Kannen hält.

Viering, in Nürnberg ¼ Pfnnd, wofür man auch Vierling sagt.

Vierling, wird 1) für Vierer, Vierding und Viering gebraucht; 2) ist es in einigen Gegenden ein Ackermaaß und der vierte Theil eines Jucharts oder Morgens, so wie 3) an andern Orten ein Getreidemaaß, als welches es im Würtembergischen der vierte Theil eines Simmers, in Augsburg ¼ einer Metze, in Zürch ¼ eines Viertels oder $\frac{1}{16}$ eines Muid ist. Nach P. C. Z. hält es in Deckendorf 12,016, in Pfaffenhofen 354, in Straßburg 232, Landmaaß 240, in Straubingen 2275.

Viertel, ein Maaß zu trocknen und flüssigen Dingen, welches aber nach den Orten, wo es gebräuchlich, sehr verschieden ist. 1) Als Maaß zu Flüssigkeiten hält es in Cöln 4 Maaß; in Danzig 5½ Stof; in Frankfurt am Main 4 Aichmaaß oder 4½ Schenkmaaß; in Hamburg 2 Stübchen oder 8 Kannen; in Holland 6 Mingel, Branntwein aber nur 5⅛; in Nürnberg 2 Kannen; in Osnabrück 4 Kannen; in Sachsen 2 Tonnen Bier oder 208 Kannen; in einigen Weinländern ¼ eines Eimers. 2) Als Getreidemaaß ist es in Augsburg ¼ eines Vierlings; in Böhmen ¼ eines Striches, welcher 48 Seidel hält; in Ober- und Niedersachsen ¼ eines Scheffels; in Thüringen ¼ eines Malters; in Zürch ¼

eines Muids. 3) Als Salzmaaß hält es daselbst 1053 P. C. Z. oder ungefähr 3 Metzen und 1 Kanne.

Viertel-Faß, s. Vier-Faß.

Viertel-Metze, ein Maaß im Hannöverischen, deren 4 auf einen Himten gehen; zum Unterschiede von der Drittel-Metze, wovon 3 einen Himten machen.

Vier und zwanzig Guldenfuß, s. Münzfuß.

Vintin, eine portugiesische, besonders in Ostindien gebräuchliche Münze, ungefähr von 1 Gr.; s. a. Paerdo.

Virte, in Frankreich ein Maaß von 8 bis 9 Pinten oder Kannen.

Visir-Maaß, das Maaß, dessen man sich bei dem Visiren der Fässer bedient, und größer als das Schenkmaaß ist. So hält z. B. der Eimer in Leipzig 54 Kannen des ersten, und 63 des letzten.

Viß, 1) in Ava und Pegu ein Gewicht, deren 16 einen Korb, oder ungefähr 56 Pfund englisch machen; 2) eine Rechnungsmünze von 100 Takal, oder ungefähr 75 Thlr. Ein Takal zerfällt wieder in 4 Math, ein Math in 2 Mu, ein Mu in 2 Tubbi.

Voua, ein flämisches Längenmaaß, von ungefähr 6 Fuß.

Voule, ein Maaß von ungefähr ½ Pfund, womit auf Madagascar der Reiß gemessen wird.

Voye, in Frankreich ein Maaß zu verschiedenen Dingen. Bei Steinkohlen hält es 90 Boisseaux, bei Gips 12 Säcke von 2 Boisseaux, bei Bruchstämmen 5 Carreaux, bei Brennholz hat es 4 Cubikfuß.

W.

W zeigt auf französischen Münzen, daß sie zu Ryssel oder Lille geschlagen worden sind. Oft zeichnen sich solche durch einen schlechtern Gehalt aus.

Wage, ein Gewicht, welches in Amiens 175, in Brügge 270, in Schweden, Zinn, 165 Pfund, Glas 2 Kisten beträgt. Als Eisengewicht hält es in Obersachsen 44, im Nassauischen 120, auf dem Harze 3 Pfund.

Wahl, Wall, eine Zahl von 80 Stück.

Wald-Hufe, 1) ein Waldmaaß, welches gewöhnlich von dem gleichbenannten Ackermaaße in der Länge verschieden ist; 2) eine Hufe Ackerland, wenn solche aus ausgerottetem Holze gemacht werden.

Wald-Schnitt, ein Längenmaaß bei den Jägern, welches gewöhnlich $2\frac{1}{2}$ Fuß hält.

Wald-Seil, ein Waldmaaß in Böhmen, von 42 dasigen Ellen.

Webe, ein bei der Leinwand gebräuchliches Maaß, welches aber nicht überall gleich ist, an einigen Orten 42, an andern 50, oder auch 72 Ellen hält.

Wedro, ein russisches Maaß von ungefähr $13\frac{1}{5}$ Kanne oder 621 P. C. Z.

Weinbergs-Seil, ein Längenmaaß, welches in Böhmen bei den Weinbergen gebräuchlich ist, und 64 dasiger Ellen hält.

Weiß-Groschen, eine Rechnungsmünze in Böhmen von $7\frac{1}{2}$ Pfennig.

Weiß-Oer, in Schweden ein von Silber geprägtes Oer, deren 192 einen Species-Reichsthaler machen, ungefähr $2\frac{3}{4}$ Pf.

Weiß-Pfennig, eine Scheidemünze von verschiedenem Werthe, welche im Hessischen 9 Pf., im Reiche 2 Xr., in Niedersachsen 2 Pf. und in Böhmen etwas mehr als ein gewöhnlicher Pfennig gilt, da 270 derselben einen Thaler machen.

Wende, in Niedersachsen ein Feldmaaß, welches einen halben Morgen oder 60 Ruthen enthält.

Werp, ein Getreidemaaß, welches in Emden 2378 P. C. Z. oder ungefähr 7 Metzen hält.

Werst, das Wegemaaß in Rußland, dessen $104\frac{1}{2}$ auf einen Grad gehen; 7 Werste sind beinahe einer deutschen Meile gleich.

Wesno, ein zu Aleppo gebräuchliches Gewicht von 5 Rotoli.

Wey, in England das größte Maaß zu trocknen Dingen, welches 56,724 und 71,967 P. C. Z. oder ungefähr 10 Schfl. 7 Mtz. und 13 Schfl. 7 Metzen hält.

Wiader, ein polnisches Maaß von 20 Kannen.

Wilhelms-Groschen, eine Art alter sächsischer Groschen, weil zwei Churfürsten gleiches Namens sie prägen ließen; 80 derselben machen eine Mark, und 20 galten ihrer Zeit 1 Gulden.

Wispel, ein Getreidemaaß, welches in Sachsen, Brandenburg und den angränzenden Ländern 2 Malter oder 24 Scheffel, in Braunschweig und Hannover 4, und in Hamburg 10 Schfl. hält. Nach P. C. Z. hat er in Berlin 65,796, in Braunschweig 159,280, in Hamburg 53,120.

Witte, eine Scheidemünze in Niedersachsen von 2 Pf. In Dänemark macht sie $2\frac{1}{3}$, in Liefland 4, und in Ostfrießland 2 Pf.

X.

X ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Amiens.

Xatague, ein Gewicht in Bengalen, welches $\frac{1}{16}$ eines Seira beträgt.

Xestis, ein Maaß der ältern Juden, ungefähr $\frac{1}{2}$ Kanne.

Y.

Y ist auf den französischen Münzen das Zeichen der Münzstadt Bourges.

Yard, ein engl. Längenmaaß, welches 1) als Elle 2 Fuß $9\frac{3}{4}$ Pariser Zoll beträgt, $1\frac{1}{8}$ Amsterdamer oder brabanter, $1\frac{3}{5}$ Hamburger Elle und $3\frac{3}{4}$ Genueser Palme hält. Als Feldmaaß begreift es 2) 30 Acker, jeden von 40 Quadratruthen, und 100 derselben machen eine **Hide**.

Yusdrom-Cheky, das türkische Gold- und Silber-Gewicht, hält 100 **Drammen** oder Drachmen, von 10 **Kara** oder **Taim**, deren jeder 4 Grän beträgt; 11 Cheky sind gleich 15 Mark Cölnisch.

Z.

Z zeigt auf den französischen Münzen die Münzstadt Grenoble an.

Zaejies, eine persische Silbermünze, welche einen halben Mamoudie gilt.

Zahl, 1) im Fischhandel bei einigen Arten der Fische 110 Stück; 2) einerlei mit Strähne, wofür man auch Zahl oder Zaspel sagt.

Zalot, eine türkische Münze, ungefähr 1½ Pf.

Zaspel, s. Strähne.

Zatou, ein Maaß, womit man auf Madagascar den noch in Hülsen befindlichen Reiß mißt, und welches ungefähr 50 Pfund hält.

Zechine, 1) in Italien diejenige Goldmünze, welche bei uns gewöhnlicher Ducat heißt; 2) eine türkische Goldmünze, welche 3 Piaster oder ungefähr 2 Thlr. 4 Gr. gilt.

Zehner, 1) im Reiche die 3 Kreuzerstücken, weil 10 derselben ½ fl. machen; 2) in andern die 10 Kreuzerstücken.

Zenge, ein Kohlenmaaß, deren 4 einen Wagen machen.

Zian, eine Algierische Goldmünze, welche 100 Asper oder ungefähr 11 Gr. gilt.

Ziangi, heißt in einigen Gegenden Ostindiens die Rupie.

Zimmer, eine Zählart im Pelzhandel, wo man von Füchsen 20 Stck., von Hermelinen u. Zobeln 40 darauf rechnet.

Zinsche, eine Goldmünze in der Türkei von 2 Piaster, oder ungefähr 1 Thlr. 10 Gr.

Zoll, 1) das bekannte Maaß, welches den 10ten Theil eines geometrischen oder den 12ten eines Werkschuhes enthält; 2) der 80ste Theil eines Lachters.

Zug, in Regensburg eine Schiffsladung Salz, welche von mehreren Schiffen fortgebracht wird, und aus 11,000 Scheiben zu 1½ Ctr. besteht.

Zwei-Drittel, eine Münze, welche 16 Gr. gilt.

Zwölfter, wird zuweilen für Dutzend gesagt.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG
Historischer Verein von Schwaben u. Neuburg

HANS KRAUS
BUCHBINDEREI
AUGSBURG
MAXIMILIANSTR. B 18

vr

H. v.
Wagner

0

K

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Carl

Taschenwörterbuch der Münzen, Maasse und Gewichte aus alter und neuer Zeit, in und ausser Europa zum bequemen Gebrauche auf Comptoirs und auf Reisen

Ronneburg 1830

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- HV 1978
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11254418-6